Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
**Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301. Sonntag, den 25. Dezember 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

In der **Sylvesternacht** haben Personen die Gewohnheit, ihrer Feststimmung durch Abbrennen von laut knallenden Feuerwerkskörpern und durch Schießen Ausdruck zu geben.

Vor derartigem Unfuge wird hierdurch mit dem Bemerken gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Strafe zu gewärtigen haben.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach dem § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893, betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen **die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren,** verboten und nach dem § 35 genannter Verordnung strafbar ist.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1898.

Der Polizei-Präsident.
K. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

18a Der Magistrat. J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, am **ersten Weihnachtsfeiertage** gestattet ist:

1. der Handel mit Back- und Conditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Vorkostartikeln von 5 bis 9½ Uhr Vormittags und von 11½ bis 12 Uhr Mittag,
2. der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7½ bis 9½ Uhr Vormittags,
3. der Milchhandel von 5 bis 9½ Uhr Vormittags und von 11½ bis 12 Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags.
4. die Zeitungsspedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtsfeiertage ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden.

Für den zweiten Weihnachtsfeiertag kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.

Der Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Die vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, 23. Dezember 1898.

Der Magistrat.
51a J. Vertr.: Heß.

Quittung.

Von Herrn Director Eibenschütz den Ertrag der Wohlthätigkeits-Matinee des Freudenberg'schen Conservatoriums vom 12. ds. Mts. mit 145 ℳ 10 ₰ empfangen zu haben, bescheinigt dankend.

Wiesbaden, 24. Dezember 1898.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung. Mangold.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Verdingung.

Die Herstellung der **Entwässerungsanlagen** bei den Um- und Aufbau der **Schule in der Lehrstraße** sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 70, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 4. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1898.

7 Der Oberingenieur: Frensch.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und s. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisetzung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbüreau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mertz, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und **das Hauptverzeichniß bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Taglöhnerin **Henriette Guckes,** geboren am 19. März 1873 zu Niedelbach, hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus hiesigen öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
741a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Installateur **Emil Färber,** geboren am 28. November 1858 zu Weilburg, früher Adlerstraße 37 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus hiesigen öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
740a Mangold.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Marie Anna Löw,** geboren am 25. Juli 1874 zu Arfurt, zuletzt Adlerstraße 9 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
746a Mangold.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, **Mainzerlandstraße Nr. 6,** liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Natural-Verpflegungsstation.

Der Winter ist eingetroffen und sind damit vielen unserer Mitmenschen mannigfache Entbehrungen auferlegt worden.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer" betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathhaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerke etc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, um hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1898.

Der Vorstand
der Naturalverpflegungsstation:
Der Vorsitzende Heß, Bürgermeister, Rathhaus, Zimmer 49.
Der Cassirer C. Hensel, Rheinstraße 74, 2.
Der Schriftführer Mangold, Beigeordneter, Rathhaus, Zimmer 10.

Bekanntmachung.

Die am 21. d. Mts. stattgefundene Versteigerung des abfälligen Bauholzes vom Umbau der Lehrstraß-Schule ist genehmigt worden. Das Holz wird den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Das Steiggeld ist bei der Stadtkasse **vor** der Abfuhr und zwar bis spätestens am 28. d. Mts. einzuzahlen.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1898.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
745a Genzmer.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nothwendigkeit vorliegt, das Wasser der Römerquelle zur Versorgung der Stadt mit heranzuziehen. Dieses Wasser unterscheidet sich von dem übrigen Quellwasser nur durch seine größere Härte, infolge dessen bei dem Erhitzen desselben sich mehr sogen. Kesselstein bildet.

Indem ich auf diese Erscheinung aufmerksam mache, bemerke ich gleichzeitig für die Besitzer von Kesselanlagen, Heerdschlangen u. s. w., daß es sich empfiehlt, auf die betreffenden Einrichtungen ein besonderes Augenmerk zu richten und gegebenenfalls für eine entsprechende Reinigung der betr. Apparate von Kesselstein rechtzeitig Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

Der Direktor d. städt. Wasser- u. Gaswerke.
734 Muchall.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von Boden in die Anlagen im hintern Dambachthal ist gegen Zahlung von 25 Pfg. pro Karren gestattet.

Anfuhrkarten werden im Rathhaus, Zimmer Nr. 46, ausgegeben. Den Anordnungen des auf der Baustelle anwesenden Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

750 **Stadtbauamt II.**

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kehrichtlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen **18 Haufen** (je zu 30 Karren) **Hauskehricht** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898. 749

Fremden-Verzeichniss.

vom 23. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Lewinski, Gymnasiallehrer Dr., Berlin

Hotel Ägir.
Staley, Rochester

Bahnhof-Hotel.
Kunz, Ing., Braunschweig
Schneider, Berlin

Hotel Bellevue.
van Dyk, Major, Haag
Luden m. Fr., Arnheim
Mackintosh, Dr., London
Bromley-Smith, Frl., London

Hotel Dahlheim.
Seiner, Zweibrücken

Hotel Einhorn.
Bühing, Kfm., Köln
Wagner, Dir., Idstein

Badhaus zum Engel.
Paul, Rent. m. Fam. u. Bed., London
Reuter, Kfm., Eisenach
Baron von Hövel, Offizier, Hanau

Hotel Happel.
Bach, Kfm., Würzburg
Walter, Kfm., Mannheim
Schalk, Kfm., Düsseldorf
Bergmann, Kfm., Aachen
Spier, Laubenheim

Goldene Kette.
Lehmann, Kfm., Bad Ems
Lehmann, Fr., Bad Ems

Hotel Metropole.
Roggen, Boppard
Schürmann, Münster
Langrod, Kfm., Petersburg
Hahn, Mannheim

Pfälzer Hof.
Hasbädter, Kfm., Württemberg
Stautz, Dauborn

Bender, Kirberg
Himmelreich, Kirberg
Schäfer, Flacht

Zur guten Quelle.
Heymach, Steuer-Assistent, Königstein

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Bastian, Fbkt., Petersburg
Bastian, Stud., Petersburg
Muhry, Frl., Hannover

Hotel Rose.
Beauford, England
Ford m. Fam., London

Hotel Schweinsberg.
Trebe, Kfm., Leipzig
Castendyck, Chemiker, Trarbach

Taunus-Hotel.
Bosch, Kfm., Hamburg
Overbeck, Kfm., Aachen
Dietz, Kfm., Halle
Brocke, Rent., Erlangen
Daube, Kfm., Hannover

Hotel Victoria.
Griffin m. Fam., London
Griffin m. Fam., London

Hotel Weins.
König, Fr., Heidelberg
König, Fr., Heidelberg
am Ende, Excell. m. Fr., Neuwied
v. Holzbrinck, Frl., Bonn

In Privathäusern.
Wilhelmstr. 38.
Bosch van s'Gravemoer, Frau m. Bed., Haag
Bosch van s'Gravemoer, Frl., Haag

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Rolle enth. 2 kl. Wachstuchdecken mit Malereien, 1 Buchfutteral von dunkelgrünem Plüsch, 1 Geldsäckchen von blauem Kleiderstoff, enth. 131 ℳ, 1 braunlederner Arbeitsbeutel, enth. Gummischale und Taschentuch, 1 silb. Brosche — Spinne vorstellend —, 1 grauer Arbeitsbeutel enth. Portemonnaie mit 10 ℳ und 1 Paar neue Kinderhandschuhe, 1 Armband in Schlangenform, zusammengesetzt aus lauter Goldperlen, 1 silb. Herren-Rem.-Uhr nebst kurzer silb. Kette mit Medaille als Anhängsel, 4 Paar neue Damen-Handschuhe, eingeschlagen in Papier, 1 schwarzer Ziegenpelz-Muff, 3 Paar Glace-Handschuhe und 2 kl. Taschenspiegel, 1 grünseidene Geldbörse, 1 Karrentrage, 1 brauner Pelzmuff, 1 grüner Federboa, 1 weißleinenes Taschentuch mit Monogr. A. S., 1 längliche schmale gold. Brosche mit blauemaillirtem Streifen und gold. Quästchen als Anhängsel, 6 kl. weißleinene Gläserdeckchen mit Blumenstickerei, 1 Paar neue Herren-Krimmer-Handschuhe, 1 braunlederne Visitenkartentäschchen mit Visitenkarten und verschiedenen Abonnementskarten.

Entlaufen: Hunde. Zugelaufen: Hunde.

Gefunden: 1 Damen-Morgenkleid, 1 Packet Sirocco-Kaffee, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Zehnmarkstück, 1 Taschenmesser, 1 Pferde-Hufeisen, 1 gold. Zwicker, 1 gold. Ring, 1 Packet Kammzwecken, 1 Knochensäge für Metzger.

Der Polizei-Präsident.

Aecker-Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Rentamtsbüreau (Herrngartenstraße 7) dahier, die in hiesiger Gemarkung im Distrikte **„Unter Schwarzenberg"** belegenen **Domänen Grundstücke** Lagerbuchs Nr. 4413 und 4414 im Flächengehalte von 25 a 97 qm und 33 a 09 qm öffentlich versteigert.

Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben. 278

Wiesbaden, den 21. Dezember 1898.

Königliches Domänen-Rentamt.

Holzversteigerungen der Oberförsterei

Chausseehaus.

1. Dienstag, den 3. Januar f. Morgens 10 Uhr in Restauration **Taunusblick**, aus Winterbuch, Haidekopf, Fetzenlohe (Förster Stoll-Seitzenhahn) sowie Rothekreuzkopf (Förster Knittel-Georgenborn) **Eichen:** 1 Stamm 52 cm st. **Buchen:** 400 Stämme 22—71 cm st. 12 cm. Felgen. **Weißtannen:** 100 Stämme 15—31 cm stark.

2. **Mittwoch, den 4. Januar f. Morgens 10 Uhr** im Gasthaus **„Zur Post"** in **Neudorf** aus Nonnencichwald (Förster Knittel) **Eichen:** 70 Stämme bis 33 cm st. 25 Dhstg. 12 cm Pfahlholz und etwas Brennholz. **Kiefern:** 170 Stämme bis 46 cm. st. 450 cm Nutzrollen, 80 cm Nutzknüppel sowie Derb- und Reiser-Brennholz. 1729b

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden.

Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember l. Js., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohlthätigen Zwecken, insbesondere für verschämte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Betheiligung eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

Der Bürgermeister
1717 Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Biscuits

in stets frischer Waare

	per Pfund		per Pfund
National-Mixed	40 Pf	Kaisermischung	130 Pf.
Albert	80 „	Vanille-Bretzeln	100 „
Colonial	85 „	Carola-Mischung	145 „
Demilune	90 „	Aachener Printen	50 „
Russisch Brod	140 „	Makronen	170 „

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.
„ „ I „ „ 75 „

empfiehlt 2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13.
Kirchgasse 23, Wellritzstraße 21.

Gasglühlicht „Hassia".

Ia Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften **Dtzd. Mk. 4.50**
100 Stück „ 35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) . . . . . „ 3.50
Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, ... „ 3.50
Liliput-Apparate, bester Qualität, complett mit Glocke oder Tulpe . . . . . „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigefügt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

Ia Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, **krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00**

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über **Mk. 20,00** werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.
Prima Referenzen am Platze!

Unterzeichnete Brautleute haben für ihre zu schließende Ehe laut gerichtlicher Urkunde vom 14. d. M. vollständige Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898. f103

Wilhelm Geisel. Auguste Münch.

Reichshallen-Theater.

Die **Wiedereröffnung**
der **festlich decorirten**

Theater- und Restaurations-Räume

findet am

1. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

An **beiden Feiertagen** je

2 Gala-Fest-Vorstellungen 2

mit

neuem, glänzenden Programm.

Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Sämmtliche Räume sind gut geheizt.
Alles Nähere die Annoncen im Sonntagsblatt.

Reichshallen-Theater.

Heute Wieder-Eröffnung
der **gesammten festlich decorirten Räume.**

An beiden Weihnachtsfeiertagen je

2 Gala-Fest-Vorstellungen 2
des **neuen glänzenden Programms.**

U. A.: **Baronin von Mileri,** Verwandlungs-Excentrique-Soubrette, **Mr. Henry,** der famose Gentleman-Jongleur, **Hans Schmidt,** Salonhumorist mit eigenem brillantem Repertoir, **Paul Halway,** das **musikalische Genie, mit einem Waggon voll neuester Witze.**

Das **berühmte D'Osta Trio, phänomenale Leistungen** an den **fliegenden Ringen.**
(2 Herren, 1 Dame in Ballcostüme.)

!! Les Etoiles !!
ein reizendes Damen-Gesangs-Tanz-Ensemble.

Mr. Fernando, genannt der **Mann mit dem Löwen-Gebiß.** Athletischer Zahnkraft-Act.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Preise wie gewöhnlich.

Dienstag, den 26. d. Mts.:
Große Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. 1108

Männer-Gesang-Verein „Hilda"

Sonntag, den 8. Januar 1899:

Weihnachtsfeier,

verbunden mit

Concert, Christbaumverloosung und Ball,

in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club

Donnerstag, den 29. Dezember c., Abends 9 Uhr, findet im Clublocal „Krokodil" ein

Weihnachts-Herrenabend

statt. Liederbücher mitnehmen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301. Sonntag, den 25. Dezember 1898. XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Des Weihnachtsfestes wegen gelangt die nächste Nummer Dienstag Abend zur Ausgabe.

Heilige Nacht.

Mit weitschattendem Fittig'
Umkreist ohn' Rast noch Ruh'
Das Rund der Erde ein riesiger Rabe.
Mit goldnen Strahlenpfeilen
Scheucht ihn der Morgen gen Westen,
Mit Purpur umsäumt der Abend
Sein dunkles Gefieder.

Zwischen Nieder- und Aufgang
Trägt er auf seinem Rücken
Die Königin der Nacht,
Einsam thront sie in stolzem Schweigen,
In schwarzen Locken strahlt
Das Diadem der Orionen.

Das sinnende Haupt voll Trauer geneigt,
Schaut nieder sie auf unendliches Elend,
Mit dem noch immer belastet,
Fortrollt die alternde Erde.

Der Thau bezeugt
Am Morgen die Thränen,
Die voll Gram und Mitleid
Die Mutter Nacht geweint,
Weil nicht jede Sorge
Ihr Schleier verscheucht,
Nicht alle Qualen
Ihr Scepter gebannt,
Die zu ihr stöhnten um Hilfe. —
— Doch einmal im Jahr
Füllt Jubel ihr Herz:
Dann trägt sie mit Engelchören
Die kerzenleuchtende Tanne
Rings um die Erde.

Glocken verkünden
Und rufen sich zu
Von Dorf zu Dörfern,
Von Land zu Ländern,
Von Welttheil zu Welttheil
Die frohe Botschaft!

Jubel weckt sie in allen Herzen,
Und hell aufleuchten die Fenster
Der Reichen und Armen
Zum strahlenden Erdkreisgürtel.

Denn Er ist gekommen,
Der Fürst der Milde,
Der König der Liebe,
Der Tröster der Herzen,
Der Helfer der Schwachen,
Der Freund der Kinder!

Nun jauchzen die Himmel,
Nun jubeln die Menschen:
Friede auf Erden!
Christ ist geboren!

Wiesbaden. Friedrich Fischbach.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 24. Dezember.

* **Der französische Antisemitismus** hat gestern noch schnell vor den Feiertagen in der Kammer zu Paris große Scenen hervorgerufen, da Rouanet bezüglich der algerischen Judenhetzen interpellirt. Dupuy erklärt in seiner Beantwortung, die Drumont'sche Hetzmethode führe zur Untergrabung jeder Civilisation. Versöhnung der Gegensätze allein kann Algier zufrieden machen. Die zündende Rede des Ministerpräsidenten brachte bei der Abstimmung der Regierung bei 406 gegen 10 Stimmen eine Mehrheit von 396 Stimmen.

* **Sehr tumultuarisch** ging es bei einer Versammlung zu Gunsten Dreyfus her, die am Donnerstag Abend in Toulouse stattfand. Gleich bei Beginn derselben wurde von den Gegnern ein derartiger Radau verübt, daß der überwachende Polizeibeamte sich genöthigt sah, zur Auflösung zu schreiten. Beim Verlassen des Saales trugen mehrere Personen in dem Gedränge Verletzungen davon. Die Ruhestörer zertrümmerten die Schaufenster jüdischer Geschäftsleute und brachten Hochrufe auf die Armee aus. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Freunde Dreyfus veranstalteten eine Gegendemonstration und riefen: Hoch die Revision.

* **Die Folgen des Krieges.** Standart meldet aus New-York, in Havanna herrsche großes Elend. Mac Kinley hat Befehl gegeben, sofort Lebensmittel dorthin abgehen zu lassen.

* **Eintracht und Friede** herrscht zwischen der Kaiserinwittwe und dem Kaiser von China. Wenigstens hat so ein Mitglied der chinesischen Gesandtschaft einem Interviewer der Braunschw. Neuesten Nachrichten erklärt. Der Sohn der Sonne habe nämlich selbst eingesehen, daß seine Reformen zu viel Unzufriedenheit im Lande hervorrufen. Lihungtschang theile die Ansichten der Kaiserin. — Ja, mit Reformen ist das schon so 'ne Sache, besonders wenn man bereits von Natur aus bezopft ist.

Aus der Umgegend.

B. **Wicker**, 24. Dez. Das gestern Abend im unteren Schulsaale von Frl. Lehrerin Kuch arrangirte Weihnachtsfestspiel hatte, wie es vorauszusehen war, sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen und kann nur als recht vortrefflich bezeichnet werden. Als besonders hervorzuheben war die Rolle der 9jährigen Schülerin Elise Busch als „Engel", sodann des gleichalterigen Schülers Karl Weilbächer, als alter Germane, der ebenfalls erst 9 Jahre alten Margarethe Wollstädter als Kind, des Schülers Mathäus Wollstädter als junger Hirte und Helene Otter ebenfalls als anbetender Engel. Sämmtliche Vortragende bewiesen sowohl durch präcise, klare und seelenvolle Aussprache, daß Frl. Kuhn in der Wahl für die betreffenden Rollen in den obgenannten Schülern keinen Fehlgriff gethan und daß auch sie es an Mühe und Arbeit nicht hat fehlen lassen, und mit diesen Kleinen solch staunenswerthe Arbeit zu leisten. Nachdem das Festspiel „Die heilige Nacht" beendet, fand eine Weihnachtsbescheerung statt, und erhielten sämmtliche Schüler und Schülerinnen von ihrer Lehrerin Frl. Kuch ein Geschenk, das in Heften, Griffelkasten 2c. bestand. Sämmtliche Geschenke hatte Frl. Kuch für ihre Rechnung und gebührt ihr deßhalb die größte Anerkennung und der beste Dank. — Um 3 Uhr gestern Nachmittag brachten die Schüler der oberen Schule ihrem Lehrer Herrn Adam Rembser zu dessen heutigen Namensfeste ihre Glückwünsche verbunden mit einem recht sinnreichen Angebinde dar, wofür, wie ja hier schon bekannt ist, Herr Lehrer Rembser seinen Schülern später wieder eine schöne Freude bereiten wird. — Wie wir hören, wird der hiesige Kirchenchor seine Christbaumverlosung nicht, wie zuerst bestimmt, in seinem Vereinslokale im „Löwen", sondern im Nassauerhof abhalten. Daß diese Abänderung, welche nur wegen eines Todesfalles vorgenommen wurde, allgemein begrüßt wird, brauchen wir nicht besonders zu betonen, da das Lokal im Nassauerhof bedeutend mehr Personen faßt und sich für derartige Veranstaltungen weit besser eignet. An zahlreichem Besuche wird es also auch hier nicht fehlen.

sh. **Flörsheim**, 23. Dez. Wie im vorigen Jahr, so hat auch kürzlich wieder der hier geborene Herr Charles Sonnenberg von seinen englischen Besitzungen aus unserem Herrn Bürgermeister 200 M. zur Vertheilung als Weihnachtsgeschenk an hiesige Ortsarme übermittelt. Mit der Vertheilung, welche denselben in Kohlen, Holz 2c. übermittelt wird, wurde heute begonnen. — Die hiesigen Landwirthe haben sich vereinigt, um eine bessere Bezahlung für Lohnfuhren, Acker- und Spanndienste zu erreichen. Die festgesetzten Taxen sind genau einzuhalten und treten am 1. Januar in Kraft.

§ **Nordenstadt**, 23. Dez. Für diesen Winter stehen uns noch verschiedene Abendunterhaltungen bevor. Den Reigen eröffnet der Gesangverein „Concordia" mit seiner am 2. Weihnachtstage stattfindenden Christbaum-Verloosung mit darauffolgendem Ball im Gasthause „zum Frankfurter Hof". Dann folgt der „Turnverein" mit einem vielversprechenden Concert am Neujahrstage in seinem Vereinslokale „zum grünen Wald" und dem schließt sich dann die Kaiser-Geburtstagsfeier des „Krieger und Militär-Vereins" im Gasthause „zur Krone" an. Gelegentlich der letzteren wird Herr Lehrer W. einen Vortrag halten über den Krieg 1870/71. Zur näheren Erläuterung dieses patriotischen Oratoriums sollen über 100 glänzende Lichtbilder zur Darstellung gelangen.

× **Langenschwalbach**, 23. Dez. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte einen Handelsmann aus Lauenselden zu 50 M. Geldstrafe, weil er dem Käufer seiner Kuh diese als zugfest bezeichnet hatte, was jedoch nicht den Thatsachen entsprach. — In der letzten Magistratssitzung wurde noch beschlossen, einen Theil der Bäume rechts vom Eingange zum Todtenhofe zur Herstellung eines Droschkenhalteplatzes entfernen zu lassen und die Kosten durch eine Erhöhung des Kaufpreises für solche Gruften, welche außer der angefangenen Reihe an bevorzugten Stellen ausgesucht werden, zu decken.

× **Homburg**, 23. Dez. In einem Hause der Rathhausstraße explodirte eine Wärmeflasche, wodurch der Ofen, in welchem sie stand, und die Fenster des Zimmers zertrümmert wurden.

Lokales.

Wiesbaden, 24. Dezember.

* **Militär-Personalien.** Kallisse, Hauptmann und Mitglied des Bekleidungsamts des XI. Armeekorps, ist in gleicher Eigenschaft zum Bekleidungsamt des Gardekorps versetzt. — Catrin, Hauptmann und Comp. Chef vom 5. Rhein. Inf. Regt. Nr. 65, wurde unter Stellung à la suite des Regts., auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des XI. Armeekorps kommandirt.

* **Stenographische Auszeichnung.** Auf Veranlassung der Stolze-Stiftung (Vors. Geh. Oberregierungsrath Bienck-Berlin) wurde gelegentlich des hundertjährigen Geburtstages Stolze eine

Am heiligen Abend.*)

Ein weißes Glitzern und Glasten draußen in der mondhellen Nacht, mit schimmernden Schmucke überziehen sich die kahlen Sträucher und Bäume. Wird's auch kein weißes Weihnachten mit dem sanftfallenden Schnee, der die eigentliche Festesstimmung erst hervorbringt, so soll's doch auch kein grünes Weihnachten geben. . . . .

Hei, gemüthlich ist's jetzt, im warmen Stübchen zu sitzen. Das Feuer prasselt so lustig im Ofen, daß sich die Wangen des alten Gesellen hoch geröthet haben. Man hat mir einen kleinen Tannenbaum zurecht geputzt. Da habe ich mir denn eine Cigarre angezündet, mir den Sessel dicht an's Feuer gerückt und nur die Lichter des Christbäumchens verbreiten eine dämmernde Helle. Ach, wie läßt es sich da so angenehm träumen.

„O Du liebes Distelbindlein,
Bing mich doch ein Püppchen klein,
Aennchen will dann auch fein."

Die Verse habe ich in den letzten Tagen oft hören müssen. Neben mir wohnt ein nichtsnutziger Quartaner. Anstatt daß er seinen Nepos übersetzt, hat er diese Verse für sein kleines Schwesterchen zurechtgedichtet und dasselbe plappert dieselben in seiner naiven Freude stets vor sich her. Mich wundert's, daß ihm sein Zünglein nicht weh dabei thut. Doch es müßte eben kein Mädchen sein. Und noch ein anderes Weihnachtsliedchen ist mir mit furchtbarer Deutlichkeit ins Gedächtniß zurückgerufen worden. Kam ich Mittags nach Hause, so tönte aus sämmtlichen Zimmern, in denen Kinder beherbergt wurden, die alten frohfestlichen Verse:

Ihr Kindetlein, kommet, o kommet doch all,
Zur Krippe herkommet in Bethlehems Stall!

In allen möglichen Tonarten wurde es gesungen, im Diskant, Alt, richtig, falsch, und erst heute Mittag vernahm ich auch zur Abwechslung:

Morgen, Kinder, wird's was geben,
Morgen werden wir uns freun.

Ja, ihr seligen Tage der Kindheit, ihr Zeiten des reinsten ungetrübtesten Genusses, ihr steigt einem bei solchen Gelegenheiten am ehesten im Gedächtnisse empor. Ist doch die Weihnachtszeit gerade ein Kinderfest. Die Kleinen sollen zuerst erfreut werden und durch die Kleinen die Großen. Und ob man das alles sagt: „Wir Großen bleiben ja doch in mancher Hinsicht nur Kinder."

Mir gegenüber auf der anderen Straßenseite wohnt eine junge Frau. Ich sehe sie oft bei schönem Wetter, wenn die Sonne mit ihren goldenen Strahlen auf die Dächer fällt und in die Zimmer hineinlugt, am offenen Fenster sitzen. Stets sind die emsigen Finger beschäftigt; heute stopft sie Strümpfe, morgen bessert sie Kleider aus. Sie muß noch nicht lange verheirathet sein. In den letzten Tagen nun hatte sie eine ganz besondere feine Arbeit vor sich. Sie stickte ein Paar Pantoffeln. Und Mittags dann, wenn der Mann zum Essen heimkehrte, wenn sie ihn oft überfah und seine Schritte schon auf der Treppe vernahm, wie flog dann die Stickerei ins Versteck und wurde flugs der Strickstumpf zur Hand genommen, der diesmal auffallender Weise nicht größer wurde. Wie wird sich der junge Ehemann freuen, wenn er die schönen Hausspantoffeln unter dem Tannenbaum liegen sieht und wenn ihm sein Weibchen stolz erklärt: „Die habe ich gemacht." Und wie wird er sie an dem trolligen Köpfchen nehmen und ihren roihen Mund küssen — — — Große Kinder!

Es ist etwas Eigenes um all die Ueberraschungen, die soviel Heimlichthun erfordern und für manche nur Unannehmlichkeiten im Gefolge haben. Am liebsten überraschen die Damen mit Hausarbeiten und allerhand buntem Kram, den man noch nicht mal als Zimmerschmuck verwenden kann. Einen Hauptgegenstand bildet dabei die Schlummerrolle, die oft schon nach einiger Zeit in einen Verloosungsbazar wandert. Es ist auch schon vorgekommen, daß dann der tückische Zufall die Spenderin ihre eigenen Gabe zurückgewinnen ließ. . . . .

War das in den letzten Tagen ein Gewoge und ein Gedränge auf den Straßen. Und erst auf dem Markte, wo die Tannen feilgeboten werden. Hier feilscht eine arme Frau um 10 Pfennige. Ihr kleines Kind liegt krank zu Haus und wie schwer ist es ihr geworden, um dem Kleinen diese letzte Freude verschaffen zu können. Im Gegensatz zu ihr eine Dame, stolz, vornehm. Sie läßt sich einen mächtigen Baum durch den Diener nachtragen. Ja, auch auf dem Weihnachtsmarkte gleicht sich vornehm und gering nicht aus. Aber heute am heiligen Abend wird sich die große christliche Menschheit doch eins fühlen, eins in der allumfassenden Freude. — — — —

So zieh'n die Bilder der letzten Tage an meinem Auge wieder vorüber. Und andere folgen ihnen, andere Bilder, die wohl selten zu Weihnachtsgeschichten verwandt werden.

Da ist ein Mädchen hinausgegangen in die Fremde, leichten und frohen Herzens. Hat es ihr doch nie in der Heimath so recht gefallen wollen, dort, wo ihr freier Wille gehemmt wurde, wo sie sich stets der elterlichen Gewalt unterjochen mußte. Schnell fand sie Stellung, Heimweh kannte sie nicht, es gefiel ihr aus-

*) Statt der üblichen „Wiesbadener Streifzüge" haben wir heute obige Skizze aufgenommen, welche die Leser wohl für die übliche Wochenplauderei entschädigen dürfte. D. R.

„silberne Stolze-Medaille" geprägt. Dieselbe ist dem Lehrer H. Paul für vorzügliche Lehr-Erfolge auf dem Gebiete des Stenogr. Unterrichts seitens des Stenographenverbandes Stolze-Schrey verliehen und demselben gestern Abend in Gegenwart der Kuratoriumsmitglieder, der Herren Rinkel, städt. Schulinspektor und Prof. Dr. Breuer, Direktor des Kgl. Real-Gymnasiums, sowie einer Anzahl Besucher der Stenographieschule überreicht worden.

* **Patentwesen.** Durch das Patentbureau Ernst Franke hier wurde patentamtlicher Schutz erwirkt den Herren F. Ad. Müller, Atelier zur Herstellung künstlicher Augen, Taunusstraße hier, unter No. 107044 auf: „Künstliches Menschen-Auge mit nach der Augenhöhle geschlossener gewölbter Schälendecke."

□ **Weihnachtsferien.** In allen Schulen haben die Weihnachtsferien gestern ihren Anfang genommen. Die höheren Schulen beginnen mit dem Unterricht wieder am Samstag, den 7. Januar 1899.

* **Der Landesausschuß** hat dieser Tage eine Sitzung abgehalten, in welcher mehreren Gemeinden gering verzinsliche Darlehen bewilligt wurden und die Meliorationsfragen einer Behandlung unterzogen wurden. Dann wurden dem Kutscher H. Rudloff hier und dem Spritzenmeister D. Wolfsheimer zu Esch Prämien für ausgezeichnete Löschhülfe zuerkannt. Ausführlicher Bericht folgt.

G. Sch. **Residenztheater.** „Die Lustspielfirma", das neueste Werk von O. Walther und L. Stein, den Verfassern von „Das Haus des Majors" ꝛc., welch' letzteres einen durchschlagenden Erfolg hier errang, ist ein äußerst amüsantes Lustspiel, welches nicht verfehlen wird, das Publikum auf das Angenehmste zu unterhalten. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Wieske, Heckmann, Manussi, Schwartze, Schultze, Stiewe, Schuhmann und der Damen Kollendt, Tillmann, Krause, Schenk und Agte ꝛc. Herr Regisseur Unger setzt das Stück in Scene. Für Mittwoch ist Felix Philippi's Schauspiel „Das Erbe" mit Herrn Dr. Rauch als Sartorius wiederum angesetzt, da bereits viele Anfragen dieserhalb erfolgten.

* **Curhaus.** In dem morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im Curhause stattfindenden Symphonie-Concerte kommen die Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck, das Concert in D-dur für Streichorchester von Händel, sowie die Symphonie Nr. 6 in D-moll von Raff zur Aufführung.

* **Der Evangel. Arbeiter-Verein** hält seine Kinderbescheerung am 1. Feiertage im Gemeindehause, Steingasse 9, ab. Die Ansprache hat Herr Decan Bickel gütigst übernommen.

* **Der Vorstand des landwirthschaftlichen Wander-Kasinos** hält nächsten Mittwoch, den 28. d. Mts., im Gartenhause des Kreishauses eine Sitzung ab, zu der auch die Obmänner der einzelnen Ortsgruppen eingeladen sind. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Festsetzung des Budgets für 1899, 2. Wahl einer Rechnungsprüfungscommission, 3. Wahl des Ortes für die Generalversammlung, 4. Festsetzung des Arbeitsplanes für 1899. 5. Verschiedenes. Die von genanntem Kasino im vorigen Frühjahr behufs Prüfung auf ihre Brauchbarkeit unter die Mitglieder vertheilten Kartoffelsorten „Gloria", „Borussia" und „Stambulow" haben sich durchgängig bewährt; sie zeigten sich sehr ertragsreich, widerstandsfähig gegen Krankheiten und sind von vorzüglichem Geschmack. Die Versuche sollen wiederholt werden.

* **Unsere Variétés**, sowohl das Walhalla- als auch das Reichshallen-Theater, eröffnen morgen ihre Säle wieder mit völlig neuem Programm. Der Raum versagt es uns, die neuen Attraktionen besonders hervorzuheben. Doch werden wir auf dieselben in ausführlicheren Besprechungen zurückkommen.

* **Eissport.** Der „Wiesbadener Eisklub" veranstaltet an den Feiertagen, Nachmittags 3 Uhr, an seiner Sport-Eisbahn Militär-Concerte.

* **Gesellschaft „Floria".** Die Weihnachtsfeier der Gesellschaft „Floria", verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz, findet am 2. Weihnachts-Feiertage, von Nachmittags 4 Uhr ab, statt. Den Vorbereitungen nach zu schließen, stehen den Besuchern recht vergnügte Stunden in Aussicht. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind wie immer willkommen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

oo. **Der Club „Edelweiß"** veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsfeier am zweiten Feiertag, den 26. Dezember, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zum Burggraf", Waldstraße. Die Unterhaltung wechselt mit Tanz ab. Der Club hat auch diesmal, unterstützt von seinen bewährten Kräften, ein schönes Programm zusammengestellt, sodaß abermals den Gästen einige fröhliche und genußreiche Stunden in Aussicht stehen.

* **Die Blumenwiese** in den Curanlagen ist zum Schlittschuhlaufen geöffnet.

* **Besitzwechsel.** Der Spenglermeister Johann Sauter hat sein Haus Nerostraße 35 an den Schlossermeister Rudolf Mayer verkauft.

* **Neues Gasthaus.** Wie verlautet, soll demnächst in dem Hause Kirchgasse 23 ein Gasthaus mit Stallung für 20 Pferde von Herrn Friedrich Mack (früher Wirth zum Aarthal) unter dem Namen „Zu den drei Kronen" eröffnet werden.

□ **Unterbrechung der Verjährung von Forderungen.** Von rechtskundiger Seite werden wir auf Folgendes aufmerksam gemacht. Es ist irrthümlich (was vielfach angenommen wird), daß durch die einfache Uebersendung einer Rechnung oder durch die Entgegennahme einer Abschlagszahlung an sich schon die mit dem neuen Jahre sonst eintretende Verjährung von Forderungen unterbrochen wird. Diese Unterbrechung wird lediglich herbeigeführt durch eine Klage oder einen Zahlbefehl, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß nicht das Datum des Eingangs der betr. Anträge bei Gericht, sondern dasjenige der Zustellung derselben an den Beklagten entscheidend ist. Wer sich daher vor Schaden bewahren will, der stelle schon jetzt seine bezüglichen Anträge bei den Gerichten und warte nicht bis zum letzten Tage des Jahres.

Von Nah und Fern.

— Elberfeld, 22. Dez. Bei einem Zusammenstoße zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Möbelwagen an der Schwarzbachstraße büßte der Fuhrmann Krebs sein Leben ein. Die beiden Wagen wurden schwer beschädigt.

— Düsseldorf, 22. Dez. 25 000 Mark Belohnung hat die Stadt der „Gutehoffnungshütte" für die vorzeitige Vollendung der Rheinbrücke bezahlt. Die Brücke war 6 Wochen früher fertig, als nach dem Contract abgemacht war.

— Dortmund, 23. Dez. Der Hülfsprediger Bernhard Rokohl aus Hiesfeld hat sich im städt. Walde aus unglücklicher Liebe erschossen.

— Dessau, 21. Dez. Einer hiesigen Dame wurden, als sie im Theater war, 80,400 Mk. gestohlen.

— Rheydt, 21. Dez. Hier versuchte ein Eisendreher, seine Frau und sein Kind zu ermorden; die Frau erhielt einen tiefen Feilenstich in die Lunge, so daß ihr Aufkommen bezweifelt wird. Der Thäter wurde verhaftet.

— Braunschweig, 23. Dez. Im benachbarten Rühme sind die 3 Kinder des Landwirths Rolf in Folge des Genusses verdorbener Wurst gestorben.

— Enpen, 23. Dez. Wegen Einführung des Zweistuhlsystems streiken sämmtliche Weber der Firma Leheune und Binzenz.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 23. Dezember**

* **Freigesprochen.** Der 17. Jahre alte Hausbursche Moritz Sack von Wiesbaden sollte sich eines Tages im Laufe dieses Jahres mit einem 5 jährigen Mädchen des in § 176 Abs. 3 des Reichs-Strafgesetzbuches vorgesehenen Verbrechens schuldig gemacht haben, das betheiligte Kind jedoch vermochte ihn heute nicht als den Thäter zu agnosciren und es erging demgemäß freisprechendes Erkenntniß unter gleichzeitiger Aufhebung des wider Sack ergangenen Haftbefehles.

Diebstahl. Die Taglöhner Peter Jungbluth, Carl Schmidt und Philipp Metz von hier haben gemeinschaftlich am 13. Juli Nachmittags aus einer Hofreithe an der Rheinstraße einen bereits gebrauchten eisernen Säulenofen gestohlen. M. verfiel in 1 Woche Gefängniß, die beiden anderen wurden freigesprochen mangels Beweis.

Sittlichkeits-Vergehen. Wegen eines widernatürlichen Vergehens, verübt während der Nacht vom 30. zum 31. Juli in Idstein, traf den Taglöhner Chr. Heinr. Claus von Görsroth eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten nebst fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Entführung. Der Kellner Adam Koob von M.-Gladbach hat im September, während er gleichzeitig ein Verhältniß mit noch einem ändern jungen Mädchen unterhielt und dieses endlich auch geheirathet hatte, die minderjährige Chr. St. unter dem Versprechen, sie zu ehelichen, veranlaßt, ihn auf einer Reise in seine Heimath zu begleiten. Wegen Entführung traf ihn mit Rücksicht auf die große Niedertracht seines Handelns eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr, worauf 2 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt in Abzug kommen.

Rückfälliger Diebstahl. Die Dienstmagd Anna Rübenach von hier, ein trotz seiner jungen Jahre acht Mal vorbestraftes Mädchen, hat, während sie bei einer hiesigen Wittwe in Stellung war, mit einem Schlüssel, welchen sie zufällig auf einem Schranke fand, die Kommode geöffnet, dieser den Schlüssel des Sekretärs entnommen, aufgeschlossen und sich dann ein Portemonnaie nebst Mk. 230 in Baargeld angeeignet. Das Urtheil verhängte über sie 1 Jahr 6 Monate Gefängniß abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Königliche Landesbibliothek.** Neu erworbene Bücher Ausgestellt bis zum 7. Januar 1899, dann verleihbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Lesezimmer. *Hof-Kalender, Goth., Gräfl. u. Freiherrl. Taschenbuch. 1899. Gotha. — *Jahrbuch des deutschen Adels. Bd. 2. Berl. 1898. — *Minerva. Jahrbuch d. gelehrten Welt. Jahrg. 8. 1898—1899. Straßburg 1899. — Publikationen aus d. Preuß. Staatsarchiven. Bd. 72. Leipz. 1898. — Pigge, H., Die religiöse Toleranz Friedrichs d. Gr. Mainz 1899. — v. Kobel, Louise. König Ludwig II. von Bayern und die Kunst. Münch. 1898. — v. Böldendorff, Otto, Freih., Harmlose Plaudereien eines alten Münchener. Münch. 1892. N. F. 1898. — Fontane, Th., Chr. Friedr. Scherenberg. Berl. 1885. — Fontane, Th., Der Stechlin. Aufl. 2. Berl. 1899. — Raabe, Wilh., Hastenbeck. Berl. 1889. — Schroeder, Adalb., York v. Wartenburg. Heldengedicht. Jena 1883. (Geschenk.) — Freytag, G., Gesamm. Werke. Aufl. 2. Bd. 18, 19. Leipz. 1897, 98. — Meyer, Joh., Plattdeutsche Gedichte. Aufl. 2. Hamb. 1876. (Geschenk). — Bleibtreu, K., Götzen. Parodieen. Leipz. 1887. (Geschenk). — Boufflers, Stanisl., Oeuvres. Paris an XI. (Geschenk). — Villari, P., Saggi di storia, di critica e di politica. Fir. 1868. (Geschenk) — Rovetta, G., L'Idolo. Romanzo. Ediz. 3. Mil. 1898. — Shigele, Scipio, La donna nova. Roma 1898. — Nardi, Jac., Istorie della città di Firenze. Vol. 1, 2. Fir. 1842. — Varchi, Bened., Storia Fiorentina. Vol. 1—3. Fir. 1843, 44. — Doren, Alfr., Florentiner Zünfte im 13. und 14. Jahrh. Leipz. 1897. (Geschenk). — Kunststätten, Berühmte. 3. Steinmann, Rom in der Renaissance. 4. Engelmann, Pompeji. Leipz. 1898. 99. — Kunstchronik, N. F., Jahrg. 9. Leipz. 1898. — Ebe, G., Der deutsche Cicerone. 3. Malerei. Leipz. 1898. — Jahrbuch der Musikbibliothek Peters für 1897. Jg. 4. Leipz. 1898. — Bernstein, A., Naturwiss. Volksbücher. Aufl. 5. Theil 14—17. Berl. 1898. — Jahresbericht über die Leistungen der chem. Technol. Generalreg. zu Bd. 31—40. Leipz. 1898. — Archiv f. Psychiatrie. Bd. 30. Berlin 1898. (Geschenk.(— Praxis, Soziale. Jg. 7. Leipz. 1898. — Drews, A., Das Ich als Grundproblem der Metaphysik. Freib. i. B. 1897. — Boeckel, De Oranje Nassau —, in de K. Biblioth. te s'Gravenhage. Haarl. 1898. (Geschenk.) — Burckhardt, J., Griechische Kulturgeschichte. Aufl. 2. Bd. 1, 2. Berl. und Stuttg. 1898. — Forni, Giuf., Viaggio, nell' Egitto e nell' Alta Nubia. Vol. 1, 2. Mil. 1859. (Geschenk.).

Handel und Verkehr.

* **Markt zu Wiesbaden** am 22. Dez. 1898. Durchschnittspreise: 100 kg Weizen M. —.—, 100 kg Roggen M. —.—, 100 kg Gerste M. —.—, 100 kg Hafer M. 14.58.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Dezember 1898.

Geboren: Am 18. Dez. dem Tapezierer Josef Bensberg e. T. Gertrude Adelhaid Dorothea. — Am 20. Dez. dem Schriftsetzer Heinrich Bernhard e. T. Marie Wilhelmine. — Am 21. Dez. dem Bäckergehilfen Eugen Gall e. T. Amalie Theresia. — Am 21. Dez. dem Restaurateur Wilhelm Ruthe e. T. Emmy Charlotte Margarethe. — Am 18. Dez. dem Kürschner Bruno Opitz e. S. Carl Ludwig Andreas August Bruno. — Am 19. Dez. dem Cementarbeiter Peter Heun e. T. Wilhelmine Irma. — Am 18. Dez. dem Kutscher Emil Sulzbach e. S. Emil Heinrich. — Am 22. Dez. dem Taglöhner Maximilian Strotz e. T. Luise Marie Christiane Katharine.

Aufgeboten: Der Büreaugehilfe Hermann Rudolf Oscar Engelhardt hier mit Marie Weimer zu Hungen.

Verehelicht: Der Sergeant vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 Michael Saal hier mit Louise Oettgen hier. — Der Handschuhmacher Gustav Böhmer hier mit Pauline Haaß hier. — Der Bäcker Ludwig Richter hier mit Lisette Müller hier. — Der Taglöhner Peter Schaub hier mit Magdalene Schäfer hier. — Der Fuhrmann Julius Stritter hier mit Katharina Weimer hier. — Der Herrnschneider Philipp Moog hier mit der Wittwe des Restaurateurs Johannes Preisig, Anna geb. Eilingshaus hier. — Der Tünchergehilfe Johann Rücker hier mit Auguste Schauß hier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Ammon hier mit Helene Wolf hier.

Gestorben: Am 23. Dez. Auguste, T. des Bierbrauergehilfen Leonhard Höchstätter, alt 1 J. — Am 23. Dez. Friedrich, S. des Mechanikers Friedrich König, alt 10 J. — Am 24. Dez. Buchdruckergehilfe Alfred Meinhard, alt 55 J. — Am 23. Dez. Katharina, T. des Wagnergehilfen Adam Henning, alt 18 Tage.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 24. Dez. Die Gerüchte über die Gefahr neuer Unruhen auf Samoa bestätigen sich. Die Haltung der Anhänger Mataafas ist mit Rücksicht auf die Königswahl keineswegs Vertrauen erweckend. Gleichwohl hofft man, daß es gelingen werde, die Regierungslage zu ordnen, ohne daß es zu ersten Unruhen kommt. Im Hafen von Apia befinden sich je ein deutscher, ein englischer und ein amerikanischer Kreuzer zum Schutze der Ausländer. — Die erste Session des neu gewählten Landtages wird am 16. Januar durch den Kaiser persönlich eröffnet werden. — Finanzminister Miquel wird im Abgeordnetenhause in einer größeren Etatrede die Ausweisungen aus Nordschleswig vertreten. — Criminal-Commissar Tausch, welcher von dem Disziplinar-Richter in erster Instanz zur Strafversetzung verurtheilt worden ist, wurde durch den Spruch des Staats-Ministeriums dem Lokal-Anzeiger zufolge mit 11. 12. der ihm zustehenden Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Amsterdam,** 24. Dez. Ein hier weilender französischer Staatsmann erklärte gegenüber einem belgischen Journalisten, das geheime Dossier bestehe ganz einfach aus den bei einem Brand im Hause der deutschen Botschaft in Paris entwendeten Papieren. Die französische Regierung dürfe diese Papiere nicht verwenden, ohne diplomatische Schwierigkeiten herauf zu beschwören.

---

gezeichnet, bis der heilige Abend kam. Ueberall brennt der Christbaum, nur ihr hat man keinen angezündet. Da ist sie dann leise hinaufgeschlichen in ihr Kämmerlein und da hat sie sich hingesetzt und bitterlich geweint, da merkte sie zum ersten Male das Heimweh, daß sie fremd sei unter fremden Leuten. —

Ein anderes Bild.

Tiefer Schnee deckt Feld und Flur. Hell blinkt der Mond und leuchten die Sterne in die schöne dunkle Winternacht hinein. Allüberall tiefe selige Ruhe, die heilige Nacht ist angebrochen. Draußen am Feldzaun lehnt ein Mädchen und starrt zurück auf die dunkle Häusermasse, aus der wie feurige Funken die vielen Lichter auftauchen. Vor etwa einem Jahre hatte sie ihn kennen gelernt, sie hat ihm alles gegeben und alles an einen Unwürdigen verschwendet. Und als ihr Elend offenbar wurde, da jagte man sie hinaus in den kalten Winter. Nirgends ein Unterkommen, nirgends ein Obdach. Nur hinaus, hinaus —

Von fernher tönen die Glocken herüber, die Allen Frieden und Frohsinn verkünden. Sie mag, sie will nichts mehr hören. Weit hinten rauscht der kalte eisige Strom.

Wo sie hingekommen? Niemand weiß es zu sagen. Und die Wasser sind gar verschwiegen. . . . .

Und hier im Stübchen ein altes Elternpaar, die Züge gramdurchfurcht. Ihr einziges Kind ist im Strudel der Großstadt verkommen. Das hat ihn verbittert. „Sie soll nur wiederkommen, die Dirne," hat er sich hoch und theuer verschworen, mit meinen eigenen Händen will ich sie tödten." Und als sie nun kommt, gerade zum Christfest, müde, zum Tode matt, da hat er geweint und sie doch an sein Herz gedrückt und sie geküßt und ausgerufen: „Mein Kind!"

Doch etwas anderes.

Sie hatten sich gern, und keiner wollte es dem anderen gestehen. Heute vertritt sie das Christkind und schmückt eben den Weihnachtsbaum, da ihre Eltern in der Stadt sind, um die letzten Einkäufe zu machen. Und er —er steht als richtiger getreuer Ritter vor ihrem Hause und schmachtet zu den Fenstern hinauf, die der brennende Christbaum immer mehr und mehr erhellt. Doch was ist das? Sie muß den Baum durch eine ungeschickte Bewegung umgestoßen haben, die Gardinen fangen Feuer, im Nu schlagen die Flammen hoch empor. Da vergißt er alle Schüchternheit, sie ist in Gefahr. Schnell ist er im Zimmer, er löscht die Flammen, er nimmt die Ohnmächtige in seine Arme und da er kein Wasser weiter zur Hand hat, um sie ins Leben zurückzurufen, so küßt er sie einfach. Und Finale: Verlobung unter dem Weihnachtsbaum!

Meine Cigarre ist ausgegangen, die Tannenlichter drohen zu erlöschen. Von unten her tönt lauter Kinderjubel. Jedenfalls geht die Bescheerung los. Und jetzt singen glockenhelle Stimmen:

Stille Nacht, heilige Nacht,
Alles schläft. Einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar,
Das im Stalle zu Bethlehem war.

Und nun beginnen auch die Festtagsglocken zu läuten und jubeln hinaus in die Lüfte: „Ehre sei Gott in der Höhe."

Ich wische den warmen Hauch von der Fensterscheibe. Ei, es hat doch zu schneien begonnen. Und ich blicke hinaus in das wirbelnde Flockengeflimmer, das sich unten zu einer weichen Decke zusammenfügt und die Erde so warm einhüllt. Kaum ein Mensch mehr auf der Straße. Heiliger Abend!

„Und Friede den Menschen auf Erden!" *zz.

* **Wien**, 24. Dez. Baron Banffy erklärte nach der gestrigen Audienz beim Kaiser, daß die Lage in Ungarn keine Aenderung aufweisen werde. Der Monarch halte an der Ansicht fest, daß Banffy gestützt auf das Vertrauen der überwiegenden Mehrheit des Parlaments auf seinem Posten ausharren solle, zumal keine Bürgschaft dafür vorliege, daß die Fortführung der Obstruction nach kurzer Uebergangszeit nicht wieder ausbrechen würde. Abends kehrte Banffy nach Budapest zurück.

Nachtrag.

= **Wochen-Spielplan des Königlichen Theaters.** Sonntag, den 25. Dez. Bei aufgehobenem Abonnement. „Undine." Anf. 6½ Uhr. — Montag, 26. Abonn. C. 19. Vorst. „Faust" (Oper). Margarethe: Frl. Katharine Roesing, vom Stadttheater in Magdeburg a. G. Valentin: Herr Emil Reiz vom Stadttheater in Frankfurt a. M. a. G. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 27. Abonn. A. 20. Vorst „Die Athenerin." Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 28. Abonn. D. 19. Vorst. „Othello" (Oper). Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 29. Abonn. B. 20. Vorst. „Undine." Anf. 7 Uhr. — Freitag, 30. Abonn. C. 20. Vorst. „Der Barbier von Sevilla." Anf. 7 Uhr. — Samstag, 31. Abonn. D. 20. Vorst. Neu einstudirt: „Der Besuch im Carcer." „Die Dienstboten." „Die Puppenfee." Anf. 6½ Uhr. — Sonntag, 1. Jan. Abonn. A. 20. Vorst, „Tannhäuser." Anf. 6½ Uhr.

* **Das Christkind**, welches heute Abend die Wohnstätten der Christen besucht und bei dem flimmernden Weihnachtsbaum Freude, Ueberraschung und auch Tröstung bringt, wird auf besondere Bitte seinen Aufenthalt in unserer schönen Curstadt noch um einige Tage ausdehnen, um bei einer offiziellen Feier anwesend zu sein, welche ihm in unserem schönen klassischen Cursaale bereitet werden wird. Bereits hat die Curverwaltung die Vorbereitungen zu dieser als großer Weihnachtsball auf Mittwoch, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr, angekündigten Feier getroffen. Es ist selbstverständlich, daß sie bei der muthmaßlich sehr großen Zahl der Besucher nicht jedem einzelnen eine werthvolle Weihnachtsgabe bescheeren kann. Es wird indessen jedem Besucher die gleiche Anwartschaft auf eine solche zu Theil und zwar durch eine Verloosung von zwanzig Geschenken, welche unter drei großen Weihnachtsbäumen zur Aufstellung und bereits von morgen Sonntag ab im großen Saale zur Ausstellung gelangen werden. Auf das Nähere kommen wir noch zurück.

* **Zugverspätung.** Der heute Mittag gegen 2 Uhr hier fällige Personenzug Nr. 558 der früheren Hessischen Ludwigsbahn hatte etwa 40 Minuten Verspätung, da die Maschine des von Limburg kommenden Zuges in Idstein defekt geworden war. Die Locomotive des Zuges Niedernhausen–Wiesbaden mußte den in Idstein liegen gebliebenen Zug erst abholen. Da dem ersteren unterdessen die Heizung fehlte, hatten die Passagiere alle Ursache, über Kälte in den Wagen zu klagen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Der Gesammt-Auflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Carl Simon, Erfinders des Restitutionsfluids und Gründers der Fluid-Heilmethode in Lissa in Posen, bei. 17056

☛ **Des Weihnachtsfestes wegen wird die erste und zweite Ausgabe zusammen ausgetragen.**

Die Expedition.

„Marburg's Alter Schwede," 25
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit **unerreicht**, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Restaurant ... Kronenburg

empfiehlt während der Weihnachtsfeiertage seine reichhaltige, preiswürdige

Speisenkarte

sowie Anstich von dem beliebten

Bockbier.

Jean Conradi.

301

Ein leeres Mansardzimmer zu vermiethen. Näh. **Kleine Schwalbacherstr. 3.** 3676

Adlerstraße 17

sind 2 einzelne, schöne heizbare Mansarden und eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 Stiege rechts. 3687

Der Schuhladen

Michelsberg 20, nebst Wohnung, auf 1. Januar od. später zu vermiethen. Näh. 2 St. 2700

Sie danken mir gewiß, wenn Sie mügl. Beschr. über n. ärztl. Heilmethode „O.R.P." lesen. P. Krabb. gratis. Lehrr. Buch statt 1.50 Mk. 50 Pf. Verschl. 20 Pfg. mehr. **R. Oschmann, Konstanz.** E. 25

Fort mit den Hosenträgern! **Zur Ansicht** erhält jeder franco geg. Franco-Rücksendg. 1 **Gesundheits-Spiralhosenhalter**, bequem, stets [illegible], gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiss, kein Knopf p St. M 1,25 **Briefm.** (3 St. 3 M. p. Nachn.) **S. Schwarz**, Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges.

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 25. Dezember 1898.
300. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	Frl. Korb.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Berthold.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Mertens.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Greiff.
Martha, sein Weib	Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter	Frl. Bosetti
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß	Herr Schwegler.
Veit, Hugo's Schildknappe	Herr Walter.
Haus, Kellermeister	Herr Rudolph.

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)
Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Mertens.
Im 2. Akte:
Vorkommende Tänze und Gruppirungen.
arrangirt von Annetta Balbo,
ausgeführt von den Damen Quaironi, Keßler, Ratajzak, **Künzel** und dem gesammten Balletpersonal.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 6½ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 26. Dezember 1898.
301. Vorstellung.
19. Vorstellung im Abonnement C.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

* * * Margarethe — Fräulein **Katharine Roesing** vom Stadttheater in Magdeburg
* * * Valentin — Herr **Emil Reiz** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.
} als Gäste.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 27. Dezember 1898.
302. Vorstellung.
20. Vorstellung im Abonnement A

Die Athenerin.

Drama in drei Aufzügen von Leo Ebermann
Regie: Herr Köchy.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Alle Größen Herren-Hakenstiefel erstclassiges Fabrikat jetzt für Mk. 5.75.
Prima Gummischuhe je nach der Größe und Sorte von Mk. 1.35 an.

Wegen bevorstehender baldigster Auflösung der Firma werden von nun ab verschiedene ganze Serien besserer Schuhwaaren ohne Rücksicht auf den Werth ausverkauft.
Zurückgesetzte Stiefel für Damen und Herren zu jedem nur annehmbaren Preise, auch Hausschuhe im Preise von 3.00—5.00, jetzt für 1.00—2.50 per Paar.
Der Verkauf findet jetzt nur gegen Baarzahlung statt.
Man achte, bitte, in der Langgasse genau beim Eingang auf die Haus-

No. 38.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

38 Langgasse 38.

Wer

ein praktisches Weihnachts-Geschenk kaufen will der besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönfeld nur Goldgasse 17.

Man findet dort unter Anderem: Herrn-Zugstiefel von Mk. 3.80—12.—, Herrn-Hakenstiefel von Mk. 4.50—14.—, Herrn-Halbschuhe von Mk. 3.50—10.—, Damen-Kalbl.-Knopfstiefel von 6.50—12.—, Damen-Kalbl.-Schnürstiefel von 6.50—10.—, Damen-Halbschuhe Mk. 3.50—8.—, Herren-, Damen- und Kinder-Pantoffel von 40 Pfg. an, Pantoffel mit starken Sohlen und Absätzen von Mk. 1.50 an, Hauspantoffel in 100 verschiedenen Sorten

nur im Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönfeld,

Wiesbaden: Goldgasse 17. **Mainz: Kl. Emerancestraße 2.**

Umtausch bis nach Neujahr gestattet. 261

Thiemens' echter Ostfriesischer Hustenstiller,

ein vorzüglich wirkender Saft beim Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Brustschmerzen für Alt und Jung, ist in **Wiesbaden** erhältlich in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu **Mk. 1** die große und **50 Pfg.** die kleine Flasche im 47

Theehause „Wadi-Kissa",
Tido Thiemens,
Gr. Burgstraße 13.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaarengeschäft von **Neumann.** Doppelt gestrickte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt, unverwüstlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.** 3270

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Am **2. Weihnachtstag,** von **4 Uhr** ab:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz

auf der **Klostermühle,** wozu Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen sind. 1114

Loesch's Weinstuben

4 Spiegelgasse 4.

Für die **Feiertage** habe ich als

„Special"

einen **vorzüglichen**

95er Eltviller,

per Glas 35 Pfg.,

in Verzapf genommen.

Jacob Loesch,
Weingutsbesitzer.

303

Anmeldungen zu einem **nach Neujahr** beginnenden

Extra-Tanz-Kursus

bitte gefälligst machen zu wollen.

An **Sonn-** und **Feiertagen** nur bis **3 Uhr** Nachmittags.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

303

Direkt importirte Bordeaux-Weine

à Mk. 1.50, 180, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.
Garantie für absolute Reinheit.
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
Telephon 399. 2054

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Secretär, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 4 Bilder u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1898.

308 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Schreibpulte, 1 Tisch, 1 Blumentisch, 2 Sophas, 1 Bett, 1 Theke, 1 Ladenschrank, 1 Oelkanne, 1 Petrol.-Meßapparat, ca. 103 Paar Damenstiefel, 11 Wirthstische, 2 Dtz. Wirthsstühle, 14 Kisten Cigarren, 200 Messingbecher und div. Blechwaaren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1898.

316 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags werden **Dienstag, den 27. Dezember cr., Mittags 12 Uhr,** im Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

ca. 38 Liter verschiedene Weine

öffentlich **freiwillig** gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1898.

313 **Schneider,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 Werkzeugschrank, 1 Tretbohrmaschine, 1 Handkarren, 1 Schleifstein, verschiedene Feilen und dergl. mehr

öffentlich zwangsweite gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1898.

314 **Schneider,** Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Nächsten Mittwoch, den 28. ds. Mts., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der **Firma Gebrüder Süss dahier, wegen Geschäftsauflösung** in deren Geschäftslocal

◆ am Kranzplatz, ◆

Ecke der Langgasse,

sämmtliche noch vorhandenen

Herren- und Knaben-Kleider, sowie den **Rest von Herbst- und Winterstoffen aller Arten,**

ferner:

ein größeres Quantum Schneiderartikeln, als: **seidene-,** wollene- und baumwollene **Futterzeuge Sammt, Knöpfe, Schnallen, Leinen** etc. **und endlich die complette Ladeneinrichtung, bestehend in Realen, Theken, Tischen, elegante Erkerständer, Confectionsständer, große Spiegel, Leitern, verschiedene Decorationsgegenstände, Bügel-, Herren- und Knaben-Büsten, Zuschneidetisch mit 32 Schubladen, Bügeleisen, Zuschneidescheeren** etc., **sowie großes eisernes Firmenschild**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

317

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** 2709
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Friseure
Schmied
Malerlehrling
Schuhmacherlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Dreher, Holz-
Gärtner — Glaser
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Lackirer
Sattler — Schlosser — Maschinist
Heizer — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateure
Schlosserlehrling
Aufseher — Bureaugehülfe
Bureaudiener — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher-
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Taglöhner — Erdarbeiter
Krankenwärter

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Bingen. 14/4

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellenvermittelung.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II.

II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen etc.

Ein junges Mädchen

für leichte Hausarbeit sofort oder 1. Januar **gesucht.** 1092
Wellritzstraße 41, 1. Stock.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

V. Geiser, Diakon.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Stellengesuche

Den Herrschaften

halte ich mich zum Waschen und Bügeln **feiner Vorhänge** bestens empfohlen. Beste Referenzen. Eigenes Verfahren.
Sorgfältige, saubere Behandlung. Gefl. Off. **A. D.** a. d. Exped. d. Bl. 3666

Wäsche 3653

z. Glanz- u. Neubügeln, sowie Gardinen u. f. Leibwäsche w. z. bügeln angen. Moritzstr. 50.

Weiß- u. Buntstickerei

in feiner, **geschmackvoller Ausführung** besorgt billigst

Frau **Ott,**
3655 **Sedanstraße 6.**

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3699
Schachtstraße 16, Frau **Rühl.**

Restaurant Westend

Roonstrasse

empfiehlt während der Feiertage
Gans mit Kastanien — Rehbraten — Hasenbraten — Hase im Topf.
Ausserdem **Anstich eines vorzüglichen Glas Bockbiers** der Brauerei-Gesellschaft.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Jos. Mücke.

301

Jagdwesten

für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.

Sonntag, 25. Dezember 1898, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie - Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" . . Gluck.
(Schluss von R. Wagner.)
2. Konzert in C-dur für Streichorchester . Händel.
componirt 1739.)
I. Maestoso — Allegro
II. Presto.
III. Largo — Menuett.
IV. Finale.
Solo-Violinen: Die Herren Konzertmeister Irmer und van der Voort.
Solo-Violoncell: Herr Eichhorn.
3. Symphonie Nr. 6, in D-moll . . . Raff.
(Motto: „Gelebt, gestrebt, gelitten, gestritten, — gestorben, — umworben.")
I. Allegro non troppo.
II. Vivace.
III. Larghetto quasi Marcia funebre.
IV. Allegro con spirito.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

☞ Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 25. Dezember 1898.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus" . . Mendelssohn.
2. Einsamkeit, Tondichtung . . . . Th. Rehbaum
3. Hochzeitszug aus „Feramors" . . . Rubinstein.
4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz" . . . . . Liszt.
5. Erlkönig, Ballade . . . . . Fz. Schubert
6. Einleitung zum III. Akt und Chor aus „Lohengrin" . . . . . Wagner.
7. Romanze für Violine . . . . . Svendsen.
Herr Konzertmeister Irmer.
8. Spanische Rhapsodie . . . . . Chabrier.

Montag, den 26. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Phönix-Marsch . . . . . Stasny.
2. Vorspiel zu „Loreley" . . . . M. Bruch.
3. Entr'acte aus „La colombe . . . Gounod.
4. An der schönen grünen Narenta, Walser Komzák.
5. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini" . Berlioz.
6. Ouverture zu „Mignon" . . . . Thomas.
7. Cantaline für Violine . . . . A. von Glasz
Herr Konzertmeister Irmer.
8. Hommage à Meyerbeer, Fantasie . . Scholl.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia" . Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro" . Mozart.
3. L'improvisateur, Variationen aus der Suite „Scènes napolitaines" . . . . Massenet.
4. Alt-Wien, Perlen aus Jos. Lanners Walzern angereiht . . . . . Kremser.
5. Glocken- und Gralsscene aus „Parsifal" . Wagner.
6. Ouverture zu „Tell" . . . . . Rossini.
7. Einleitung zum 5. Akt aus „König Manfred" Reinecke.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . . Liszt.

Dienstag, den 27. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Mozart" . . . . Suppé.
2. a) Valse mélancolique, b) Allegro di bravura aus der Gipsy-Suite . . . . . German.
3. Nocturne . . . . . H. Sitte.
4. Meine Nachbarin, Polka . . . . Waldteufel.
5. Grosses Duett aus „Die Hugenotten" . Meyerbeer.
6. Adagio aus der Sonate pathétique . Beethoven.
7. Erinnerung an C. M. v. Weber, Fantasie Lysberg.
8. Herzog Alfred-Marsch . . . . Komzák.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Festmarsch . . . . . E. Hartmann.
2. Nordische Sennfahrt, Ouverture . . Gade.
3. Spanischer Tanz aus „Der Tribut von Zamora" . . . . . Gounod.
4. Rondo capriccioso, op. 14 . . . . Mendelssohn.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Die diebische Elster" . Rossini.
7. Liebeslied . . . . . Henselt.
8. Fantasie aus „Der fliegende Holländer" . Wagner.

Restaurant Westend,

310 ☞ **Moustraße 10.** ☜

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

Große Weihnachtsbaumverloosung.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten, Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht, kurz vor 1 Uhr, unsern lieben Vater, Bruder und Schwager

Alfred Meinhard

nach kurzem, aber schweren Leiden, im 56. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Magdal. Meinhard**
und **Kinder.**

Wiesbaden, den 24. Dezember 1898.

Die Beerdigung findet **Dienstag, Nachmittags 3 Uhr**, vom Leichenhause des alten Friedhof aus statt.

TORF-STREU

½ so theuer wie Strohstreu. Arbeit- und Zeitsparend. Luftreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in ½ und ½ Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kühlhäusern &c. in ½ Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER ohne jeden Torfmehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

1197

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

☞ **Telephon Nr. 12.** ☜

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 28. Dezember 1898, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball,

verbunden mit

Verloosung von 20 werthvollen Geschenken.

Drei Weihnachtsbäume.

Saal-Oeffnung: 7 Uhr.

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme des Lesezimmer — zur Verfügung der Ballgäste.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Die Verloosung findet während der Pause statt.

Jede Eintrittskarte ist mit einer Loos-Nummer versehen. Sämmtliche Nummern der an der Kasse verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden 20 — die erstgezogene als erster, die zweitgezogene als zweiter, die drittgezogene als dritter Preis u. s. f. — gezogen.

Eintrittspreis: Für Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Karten, bis spätestens Mittwoch Nachmittag 5 Uhr: 1 Mark; für Nicht-Abonnenten: 3 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse.

Städtische Kur-Verwaltung.

Die Eisbahn im Nerothal

einige hundert Schritte hinter

Beauste

kann heute befahren werden.

Eintrittsgeld: für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

311 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Floria".

Morgen, am 2. Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr ab, findet im Saale **„Zur Germania"**, obere Platterstraße, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

verbunden mit **humorist. Unterhaltung und Tanz**, statt, wozu wir verehrl. Publikum freundl. einladen. 1112

Der Vorstand.

WALHALLA-THEATER.

Sonntag, 25. und Montag, 26. December:

2 große Vorstellungen 2

Neues **Weihnachts-Programm.**

(Nur 6 Tage, 25.—30. incl.)

Emmy Held, Soubrette, **Duett Toffano.**

William Judge's Seelöwen und Hunde.

6 Ramoneurs, Trio Ariola.

Mr. Cirak, der beste Equilibrist und Kontorsionist,

„Nach der Schule",

hochoriginelle komisch-akrobatische Scene &c. &c.

Im **Haupt-Restaurant** an beiden Feiertagen, Vormittags 11½ Uhr:

Großes Früh-Concert mit Weihnachts-Programm (Theater-Orchester)

Im **Walhalla-Keller** an beiden Feiertagen:

Großes Extra-Concert.

NB. Nach der Abendvorstellung an beiden Feiertagen: Promenade-Concert im Theatersaal (bis 12 Uhr).

Freier Eintritt. 2477

Freunden und Bekannten theile ich mit, dass ich mein früheres

Barbier- u. Friseur-Geschäft

wieder selbst übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Chr. Römer,

Friseur u. gepr. Heilgehülfe,

305 **Metzgergasse 2**, nahe der Marktstr.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Liefern von **Fläschenbier: Prima Lagerbier** aus der Bierbrauerei **Bierstadter Felsenkeller, Kronenbrauerei, Mainzer Aktien** und **erstes Kulmbacher Exportbier.** Lieferung frei Haus. Prompte und reelle Bedienung bei 107

Josef Geiger, Flaschenbierhandlung,

Emserstraße 20. Ecke Hellmundstraße.

Mauritiusstr. 5, 1. St. l., ev. Arbeiter warme Schlafstelle. 1110

Gesucht e. **gen. Zimmer** mit separatem **Eingang.** Offerten unter **B. 63** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1113

Vorzügl., bill., bürgerl. Mittagessen und Abendessen, Kaffee, warme Speisen empfiehlt **Philipp Kolb**, Mauritiusstraße, Ecke Kl. Schwalbacherstr. 9. 1111

Steingasse 23

Dachlogis auf **1. Jan.** zu vermiethen. 1115*

Wirklicher Weinsprit

ist geruchlos. Wer aus **Mellinghoff's Cognac-Essenz** einen guten Cognac erhalten will, verwende nur besten Weinsprit von 96 Prozent. **Dr. Mellinghoff's Cognac-Essenz** erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. in Wiesbaden in Apotheken, Droguerien u. Delikatessenhandlungen. 55/98

Die beste Kinderseife.

äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmanns Buttermilch-Seife**, vorzügl. für zarten, weißen Teint à St. 50 Pf. bei Apotheker **Otto Siebert**, Hotel **Grüner Wald**, **Max Schüler**, Kirchgasse 60. 1485b

Dame! lies: **Geheime Winke** in allen discreten Angelegenheiten. Period. Störg. usw. **Helmsens Verlag, Berlin SW. 61.** 1581

Verticows,

zwei neue nußb. matt und blank pol. mit aufgehend. Säulenfront, hübschen Tempel-Aufsätzen, mit Schubkasten und Fasette, sehr günstig zu verkaufen.

3696 Wiehlstr. 11, 1. rechts.

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikeln etc.

Grösste Auswahl. empfiehlt **KARL WITTICH, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.** Billigste Preise.

In Korbwaaren:

Sessel, Kinderstühle, Blumen-Tische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Zeitungsmappen und Handarbeitskörbe, Servir-, Flaschen- und Schlüsselkörbe, Theelöffel-, Wand- und Waschkörbe, Markt-, Papier- und Reisekörbe, Wäschepuffs, Puppenwagen u. A. m.

Neuanfertigung und Reparaturen

aller Korbwaaren, sowie Stühle und Sessel flechte in eigener Werkstätte billigst.

In Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten,
Hut-, Bart- u. Taschenbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Möbel- und Tafelbürsten,
Wichs- und Badbürsten.
Kamm- u. Bürstengarnituren
Bade- und Toilette-Artikel.
Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren
in größter Auswahl billigst.

In Holz- u. Küferwaaren:

Servirbretter, Gewürzschränke, Schlüssel- u. Garderobenleisten, Salz- und Mehlfässer, Hack- und Schneidbretter, Krahmen und Korkmaschinen, Butter- und Kochlöffel, Putz- und Wichskasten, Butter- u. Anisformen, Welcherhölzer, sowie Bäckereiartikel ferner alle Holzwaaren für Haus- und Küchenbedarf, sowie für

In Toilettenartikeln

alle Arten Bürstenwaaren, Handspiegel, Rasirschüssel und Pinsel, Haarnadel, Seiten- und Aufsteckkämme, Brennscheeren und -Maschinen, Seifendosen, Kammkasten, Nagelfeilen ꝛc. ꝛc.

Für die Reise

Reiserollen, Hutschachteln, Reisekörbe u. s. w.

Ferner alle Wäschereiartikel:

Bügelbretter, Wäscheklammern, Waschbretter, Waschböcke, Aermelbügelbretter, sowie alle Putz- und Scheuerartikel.

Brand-Malerei.

Großes Sortiment:
Waschbütten,
Zuber u. Brenken,
Pflanzenkübel,
Eimer u. Ständer,
Butterfässer ꝛc.

1767)

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amrik. Test.
Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:
alle **besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte** in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl" wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma**, sowie mit **Plomben** und **Schutzmarke** versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
„ 10 „ „ „ „ 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2918

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Loth **38** Pfg., Eskimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar ist, zu **90** Pfg., sowie alle **feineren Wollwaaren** bekannt billig. Größtes Lager in Unterhosen und Jacken von **75** Pfg. an, alle möglichen Wollartikel staunend billig nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1** und **Ellenbogengasse 11.** 2278

In unserem Ausverkauf

sind noch sehr schöne

Herren-Paletots und Ulsters

am Lager, die wir **ausserordentlich billig** abgeben.

283 **Gebrüder Süss, am Kranzplatz.**

Hotel Einhorn!

Table d'hôte um 1 Uhr 1,75 Mk.
Mittagstisch von 12 Uhr ab 1,20 Mk.
Abends Souper von 6 Uhr ab zu 1,20 Mk.

Erster Weihnachtstag.	Zweiter Weihnachtstag.
Steinbutte mit Butter und Kartoffeln.	Schellfisch mit Butter und Kartoffeln.
Gans mit Salat u. Compote.	Welschhahn, Salat u. Compote.
Prinz Pückler.	Vanille-Eis und Waffeln.

Speisekarte.

Ochsenschwanzsuppe.	Verschiedene Fische.
Gans	Capaun
Welsch	Metzer Masthuhn
Ente	Dippe-Has
Hahn	Hasenziemer.

Sonst reichhaltige Speisekarte zu 1/1 u. 1/2 Portionen.

Vorzügliche Weine
per 1/4 Liter zu **25** und **35** Pfg. 1108*

Spar-Verein „Eintracht."

Montag, den 26. Dezember (2. Feiertag), Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Saale **„Zur Waldlust"**, Platterstraße, unsere

Weihnachtsfeier

mit Tanz

statt und laden wir hierzu Mitglieder und Freunde höflichst ein.
1106 **Der Vorstand.**

Concerthaus
Zum kleinen Rathskeller.

Ecke der Museumstraße.

Am 1. und 2. Feiertag:

Großes Concert

der Elite-Damen-Kapelle „Romantique"
unter Mitwirkung der berühmten **Solo-Instrumentalistin** Fräulein Ella Segonne
1107 **Von 11½ bis 1½ Uhr:**

Matinée

Entre frei. — Entre frei.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Entre 20 Pfg.

Ia. Lagerbier (Hans Küffner) Münchener Brauart.
Ia. Lagerbier (Rh. Brauerei) Pilsner Brauart.
Weine der Firma A. Meier hier.

Nur Original-Weine.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaligem Aufnehmen Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301. Sonntag, den 25. Dezember 1898. **XIII. Jahrgang.**

* **Wiesbaden,** den 25. Dezember.

Nahezu 1900 Jahre sind im Strome der Zeit dahingeflossen, seitdem die Engel auf den Gefilden Bethlehems den ruhenden Hirten die frohe Botschaft verkündeten: „Friede den Menschen auf Erden!“

Wieder jährt sich denn der Gedenktag an jenes freudige Ereigniß, wiederum ist das Christfest mit seiner beseeligenden Weihe herangekommen und spinnt seinen Zauber über alle die, die eines guten Willens sind.“ Und wer möchte heute nicht eines guten Willens sein, in wessen Herz tritt heute nicht aller Aerger des rastlosen Zeitkampfes zurück, um einer stillen Zufriedenheit Platz zu machen, in wessen Innern schwindet heute nicht aller Hader und Zwietracht, die uns sonst so leicht an der hehren Friedensbotschaft zweifeln machen? Gerade in letzter Zeit ist so viel von dem ewigen Frieden gepredigt worden, mehr als in anderen Jahren. Rußlands Herrscher hat den Anstoß dazu gegeben. Aber alles Reden, alle Vermuthungen scheinen doch an dem Zeitgeiste der Menschheit nichts ändern zu können, der fortwährend zum Kampfe drängt, der stets das alte Wort bewahrheiten muß: „Leben heißt kämpfen!“ So wird denn auch wohl der große Frieden noch lange Jahrhunderte eine Illusion bleiben für die Gesammtheit, und für den einzelnen wird er erst dann zur That werden, wenn er ausruhen kann von des Lebens Schaffen und Nöthen und Kämpfen. —

Der furchtbare Kampf um die Existenz, der Kampf ums Dasein, der die Welt durchtobt, er wird eben nicht mit gutgemeinten Kundgebungen abzuschaffen sein. Verstärkt wird er noch durch die Begierden und die Genußsucht der „edelsten Geschöpfe“, durch die Leidenschaften, welche der Menschheit als schlimmstes Erbübel aufgebürdet wurden. Da ist denn jede Rücksicht geschwunden, und erliegt einer, so steigt schon ein anderer über ihn hinweg, springt in die Bresche und müht sich weiter ab, bis auch er müde und ermattet zurücktritt, um wieder einem anderen Platz zu machen. Und wer sich nicht scheut, seine Ellenbogen zu gebrauchen, der kommt am ehesten vorwärts, der hat am ehesten die Nächstenliebe zu Boden geschmettert, der hat am ehesten die Selbstlosigkeit abgestreift.

Das ist die Krankheit unserer Zeit, die Selbstsucht. Sie hat alle das Elend und alle den Jammer im Gefolge, der sich überall breit macht, sie sät die Zwietracht sogar zwischen die einzelnen Familienmitglieder, zwischen Bruder und Schwester. Blicken wir um uns; wo finden wir den Thron der Selbstlosigkeit? Sehen wir in das allgemeine Treiben der Erde hinein, blicken wir in das Gewoge der Politik, nirgends wird man ihn entdecken. Haben wir auch in Deutschland weniger mit großen innern Wirren zu kämpfen gehabt, doch auch bei uns ist so manches, was dem Kriege der Selbstsucht ähnlich sieht. In Oesterreich tritt die Selbstsucht der Nationalitäten in den grimmen Wort- und Radaugefechten offen zu Tage, in Frankreich kämpft eine verrottete Armeeführerschaft um die Oberherrschaft, England will selbstsüchtig Herrscher sein auf dem ganzen Erdballe, kurzum, wohin man schaut: „Selbstsucht und Selbstsucht.“ Und so lange diese nicht zurücktritt, so lange bleibt der Friedensvorschlag des Zaren eine schöne Utopie.

Wir aber wollen heute wenigstens zum Christfest die Selbstlosigkeit wieder zu Ehren bringen, wollen gerade heute die Wahrheit des Bibelwortes erproben: „Geben ist seliger denn nehmen.“ So können wir recht den Geist des Christfestes auf uns einwirken lassen und können uns seiner Wunder erfreuen.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer. 34

Der Verwalter war schon auf dem halben Wege zur Stadt gewesen, als die Mägde hinter ihm auf dem Wagen zu ihrem Entsetzen die Fenster des restaurierten Schloßflügels aufflammen sahen. Da war Popp natürlich umgekehrt, dem nächsten Dorfe zugejagt, um Alarm zu schlagen und sich selbst an die Spitze der rasch zusammengerufenen Löschmannschaft zu stellen, und hatte den Boten hereingeschickt.

Der Bezirkshauptmann, den man vorhin mit der Meldung von dem Ereignis aus dem Hause abgerufen hatte, war soeben da hinausgefahren; man hatte ja auch ihm schon die Kunde zugeraunt, die der Bauer an seine erste Schreckenspost knüpfte: Adolar von Sinowka befand sich im Schlosse.

„Schafft jetzt vor allem die Gefangenen weg!“ befahl nun der Polizeidirektor, aus Thor des gräflichen Palastes zurückkehrend, vor dem das Gedränge von Sekunde zu Sekunde angewachsen war. „Aber vorher müssen sie wissen, daß sie auf Sinowka keine Hoffnung mehr zu setzen haben.“

Die Verschwörer hatten schon ein fliegendes Gerücht von dem mutmaßlichen Schicksal des abwesenden Gefährten aufgefangen. Es brauchte jetzt nur noch der bestimmten Aussagen des Bauers, um ihnen zu bestätigen, daß Adolar Sinowka in dem brennenden Schlosse umgekommen sein mußte. Alles schob sich auf einen Knäuel zusammen, hundert Stimmen sprachen durcheinander, fragend, klagend, das Gehörte wiederholend; es war ein nervenaufreibendes Getöse. Und wer, weiterzurückstehend in dem zusammengedrückten Haufen, die schreckliche Neuigkeit nicht unmittelbar vernehmen konnte, dem wurde sie in abgerissenen Bruchstücken durch den Mund der anderen zugetragen.

„Rettungslos verloren!“ hieß es. „Der Verwalter hat selbst das Thor geschlossen, wie er es ihm befohlen hatte. Er stand noch an einem der Fenster dem Wagen nachsehend, und zehn Minuten später brach das Feuer durch die Fenster. Aber wohl ihm! Ihm ist die Schmach erspart worden, die uns ereilt hat. Und keine Möglichkeit ihm zu Hilfe zu kommen? Nein, es konnte ja niemand eindringen. Bis man Thor und Thüren gesprengt, muß er ja längst in Rauch und Flammen umgekommen sein.“

„Wer, wo?“ erhob sich da plötzlich eine schrecklich schrille Stimme.

Im drängenden Trubel gab man sich keine Rechenschaft, wer diese gellende Frage stellte.

„Adolar Sinowka!“ klang aus einem Dutzend Kehlen die Antwort zurück.

„Mein Sohn!“ kreischte es da wild auf, und dann noch einmal in einem dumpfen Röcheln verklingend: „mein .. Sohn ...!“

„Hilfe! Hilfe!“ ertönte es jetzt von mehreren Seiten. „Sie stirbt!“

Eine angstvoll drängende Bewegung durchwogte den Menschenhaufen. Alles bemühte sich um einen Mittelpunkt, schrie nach Platz und verstellte sich gegenseitig den Weg.

Als es dem Polizeidirektor, dem Emanuel Feldeck auf dem Fuße folgte, endlich gelang, sich in der erregten Menge Bahn zu schaffen, ließ man Vilma von Sinowka eben auf einen Pelzmantel niedersinken, den ihr eine mitleidige Hand auf dem kalten Steinpflaster untergebreitet hatte. Ihre Brust atmete noch in einigen kurzen, krampfhaften Zügen, aber das Auge starrte schon mit gebrochenem Blick den Leuten entgegen, die sich in nutzlosen Hilfeversuchen um sie bemühten. Ehe Feldeck noch ihre Hand ergriffen hatte, hauchte sie den letzten Seufzer aus.

Kaum eine Viertelstunde später trugen zwei galoppierende Wagenpferde Emanuel Feldeck gegen Dobscha hinaus. Er hatte die Tote in das Haus Szinkewicz zurücktragen lassen, war noch Zeuge von dem grenzenlosen Jammer gewesen, mit dem Franziska die neue, doppelte Hiobspost aufgenommen hatte: die Nachricht von dem plötzlichen Ende der Frau, in der sie eine mütterliche Stütze zu finden geglaubt hatte, und von dem mutmaßlichen Geschicke Adolars. Aber mit fanatischer Energie hatte sie diese zweite Schreckenskunde von sich gewiesen. Nein, Adolar konnte nicht tot sein! Und an dem Lager der Entseelten aufspringend, hatte sie sich flehend an Feldeck gekammert, ihn zu beschwören, daß er sie auf der Stelle mitnehme, hinaus an die neue Unglücksstätte, wo sie Gewißheit erlangen mußte, die Gewißheit, daß das entsetzliche Gerücht gelogen hatte und ihr Adolar den Flammen entkommen war. Es hatte Feldeck unsägliche Mühe gekostet, die Aermste, deren Kräfte heute schon auf so fürchterliche Proben gestellt worden, von ihrem Entschlusse abzubringen.

Er erkannte ja nur zu gut, daß sie sich nur durch eine krankhafte Nervenanspannung zu dieser momentanen Lebendigkeit aufzuraffen vermochte und daß dieser Begeisterung unterwegs eine verhängnisvolle Rückwirkung hätte folgen müssen. So hatte er sie in der Obhut der rasch herbeigeholten Aerzte zurückgelassen und war allein davongefahren. Ach! er wußte ja, daß er, so oder so, der Unglücklichen nur eine Trauerkunde zurückbringen konnte.

Als er an Ort und Stelle kam, war der Brand schon erloschen. Nur geringelte Rauchschwaden drangen noch aus den zerbrochenen Fenstern des neuen Schloßflügels. Nachdem man sich mit Hacken und Aexten den Zugang zu den brennenden Zimmern verschafft hatte, war es der Feuerwehr gelungen, den Flammen Einhalt zu thun.

Feldeck langte eben an, als der Bezirkshauptmann die Anordnung zur Bergung des Leichnams traf, den man aus dem Brande gezogen hatte. Es war nur mehr ein unförmlicher Klumpen; die verkohlten, zusammengekrümmten Gliedmaßen ließen kaum noch menschliche Ueberbleibsel erkennen. Man hatte diese schauerlichen Reste unter den Brandtrümmern des Empfangssalons gefunden, der zu den Brautgemächern gehört hatte. Hier, mitten im Zimmer am Tische, mußte der Unglückliche zusammengebrochen sein, umzüngelt von den gierigen Flammen, erstickt vom Rauche.

62,18

Im edlen Sichselbstvergessen, in großem Verzeihen können wir uns näherstehen. Und sehen wir unter dem träumenden Lichtschimmer des Tannenbaumes die frohleuchtenden Augen, tönt wieder der Klang der alten Weihnachtslieder an unser Ohr, dann wird der Streit von selbst geschlichtet, dann wird der Friede bei uns einziehen, wenn auch nur für die kurze Spanne des Festes, dann werden sich unsere Herzen weiten und werden wir die Botschaft der Engel recht verstehen: „Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!" Dann erst können wir die volle Seligkeit fassen, die in jenen Worten liegt: „Christ ist geboren!"

Und daraufhin denn „Fröhliche Weihnachten!"

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 24. Dezember.

Deutschland.

* **Das Delbrück-Disziplinarverfahren** dürfte in seinem Ausgange kaum zweifelhaft sein, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Partei, Ankläger und Richter in einer Person vertreten sind. In einem Verfahren gegen einen Professor entscheidet in erster Linie der Disziplinarhof, dem unter Vorsitz eines Unterstaatssekretärs sechs Ministerialräthe und vier Mitglieder des Kammergerichtes angehören. Zweite Instanz ist das Staatsministerium selbst. Dies beschließt also, gegen einen Professor, der seine Anordnungen tadelt — denn daß Herr v. Köller vom Staatsministerium gedeckt wird, dürfte heute kaum mehr zweifelhaft sein. Der beste Beweis ist eben die Einleitung des Disziplinarverfahrens. — vorzugehen und entscheidet selbst in letzter Instanz. Das ist gerade, als wenn ein Staatsanwalt selbst Richter zu sein hätte.

Die Nordd. Allgemeine Ztg. bringt übrigens offiziös gegen Delbrück einen Artikel, in dem es u. a. heißt: „Wenn ein freier, obskurer Schriftsteller in völliger Unkenntniß der Dinge einen so haarsträubenden Unsinn schreibt und sich in Beschimpfung seines eigenen Volkes in so schamloser Weise ergeht, dann mag man ihn ruhig sich selbst und der Verachtung überlassen. — Der Verfasser des Schmähartikels ist von Staats wegen mit dem Unterricht und der Erziehung der akademischen Jugend betraut; er ist ein Beamter, von dem, wenn ihm nicht sein eigenes Pflichtgefühl es sagt, das Gesetz ausdrücklich verlangt, daß er sich durch sein Verhalten in und außer dem Amte des Ansehens, der Achtung und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, würdig erzeige. Da kann es mit privater Verachtung (!!) und Bedauern nicht abgethan sein."

Das Urtheil über die „Verachtung" sollte das hochoffiziöse Organ doch lieber dem gesunden Verstande des Volkes selbst überlassen.

* **Die geheimen Dreyfusakten** geben erneut der Post Veranlassung, anscheinend offiziös sich folgendermaßen zu äußern: „Obwohl bereits an die hundert Mal von deutscher Seite versichert worden ist, daß weder die deutsche Reichs-Regierung noch Preußen irgendwie mit Dreyfus in Verbindung gestanden, werden doch immer wieder die lächerlichsten Andeutungen gemacht, als ob das geheime Dossier höchst bedenkliche Papiere enthalte, die auf Deutschland und den Kaiser Bezug hätten, die jedenfalls geeignet wären, einen Krieg zwischen beiden Ländern hervorzurufen. Wir erklären deshalb noch einmal auf Grund bester Informationen, daß solche Papiere nicht existiren und niemals existirt haben, und wenn sich auf jene Dinge bezügliche Aktenstücke trotzdem vorfindem, diese gefälscht sein müssen. Deutschland sieht deshalb den von Frankreichs Patrioten befürchteten „Enthüllungen" mit der größten Seelenruhe entgegen." Das ist schon seit Bülows Erklärungen nicht mehr neu. Immerhin ist aber ein kalter Wasserstrahl von Nöthen gewesen, um gewisse Schreier jenseits der Vogesen zum Schweigen zu bringen.

Ausland.

* **Baron Banffy** ist gestern in Wien eingetroffen. Er conferirte Vormittags mit dem Grafen Thun und wurde Nachmittags in Audienz vom Kaiser empfangen. — Der Eisenbahnzug, der Banffy nach Wien gebracht hatte, wurde während der Fahrt auf offener Strecke entzweigerissen. Es wurde nicht der geringste Schaden angerichtet.

* **Die übliche Weihnachtsaudienz** der Kardinäle in Rom beim Papste hat gestern stattgefunden. Der Papst hielt dabei eine Ansprache, in der er u. a. die Anarchistenconferenz erwähnte und meinte, nur die Rückkehr zu christlichen Grundsätzen könne die Gesellschaft retten. Ferner besprach er die Gesetze gegen den Klerus in Italien, die er für nutzlos halte, da der Klerus vom Vatican doch nicht loszutrennen sei.

Aus der Umgegend.

r. **Kastel,** 23. Dez. Ein Vergiftungsfall erregt hier die Gemüther in hohem Maße. Als die Familie Nathan Neumann heute Mittag Erbsensuppe gegessen hatte, erkrankten alle, welche davon genossen, unter Vergiftungserscheinungen. Noch ehe ärztliche Hülfe zur Stelle war, starb das 8jährige Töchterchen. Die anderen befinden sich, nachdem ihnen der Magen ausgepumpt worden, auf dem Wege der Besserung. Die Untersuchung in dem mysteriösen Falle ist eingeleitet worden und wird hoffentlich Klarheit schaffen. — Die Krahnengebühren für 10 000 Kilo Sand und Kies sind, um sie denen von Gustavsburg gleichzustellen, von 1.50 M. auf 2 M. erhöht worden.

r. **Flörsheim,** 23. Dez. Wie schnell man bestrebt ist, Ersatz für das verkaufte Mastgeflügel zu schaffen, beweist der Umstand, daß eine Anzahl junger Gänse aus Holland für den Geflügelhändler Christoph Kohl unterwegs sind. — Das Oberlandesgericht in Frankfurt hat das abweisende Urtheil des Landgerichts Wiesbaden in der Klage der hiesigen Gemeinde gegen die Höchster Fischereigenossenschaft aufgehoben und zu Recht erkannt, daß unserer Gemeinde das Recht zustehe, von der Bannmühle oberhalb Okriftel bis zur Hochheim-Kostheimer Grenze die Fischerei im Main auf der preußischen Seite auszuüben.

× **Massenheim,** 23. Dez. In den beiden hiesigen Gesangvereinen wird eben eine rege Thätigkeit entfaltet; rüstet man sich doch, Weihnachten und Neujahr durch entsprechende Veranstaltungen würdig zu feiern. Das eifrige Bestreben der Betheiligten berechtigt zur Hoffnung, daß uns einige recht genußreiche Abende bevorstehen.

⊖ **Frauenstein,** 23. Dez. Da der hiesige Pfarrer und der in Oberwalluf ernstlich erkrankt sind, wird unsere Pfarrei von Wiesbaden und Oberwalluf von Rauenthal aus versehen.

2 **Kostheim,** 23. Dez. Der Metzgermeister Konrad Bender wurde beim Wursten von einem Gehirnschlage betroffen und war alsbald eine Leiche.

× **Münster** b. Bingen, 21. Dez. Ein Schadenfeuer äscherte gestern hier zwei Wohnhäuser und eine Scheune ein.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 23. Dezember 1898.

Weihnachtsstimmung überall; Weihnachtsstimmung schien auch über der heutigen Stadtverordnetensitzung zu lagern. Nichts von langen Fehden und Debatten, von zeitraubenden Redeschlachten. Alles ging glatt am Schnürchen. Interessant schien es zwar sofort zu werden, als Herr v. Eck den Magistrat wegen der Rennbahnfrage interpellirte und er sich dabei als Gegner einer städt. Betheiligung an den Rennen präsentirte. Aber auch hier schien es nur so. Bald war man im Fahrwasser einer schnellen Erledigung der Tagesordnung, in deren Berathung sich nur einmal die Lachmuskeln regten, als Herr Thon in seinem gemüthlichen Dialekt bei der Erbreiterung der Dotzheimerstraße meinte: „Ob man vielleicht die „Dotzheimer Bauern" zu den Rennen heranziehen wolle." Selbst der Vertrag mit der süddeutschen Eisenbahngesellschaft vermochte die Gemüther kaum aufzuwärmen, so daß man ihn ohne wesentliche Debatte einer noch zu wählenden Commission überwies.

Anwesend sind unter Vorsitz des Landesbankdirectors Herrn Reusch 37 Stadtverordnete und vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold und Stadträthe Bickel, Brück und Kalle. Das Protokoll führt Magistratsobersekretär Rosalewski.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhebt sich Herr v. Eck zu folgender Anfrage an den Magistrat: „Ist es richtig, daß die Stadt gesonnen ist, die Rennfrage finanziell zu unterstützen und daß der Rabengrund als Rennplatz in Aussicht genommen ist?" Dadurch, daß der Curdirector als Beamter an der Spitze der Bewegung steht, darf man wohl annehmen, daß die Stadt finanziell engagirt ist oder werden soll. Meines Erachtens aber bringen die Rennen Wiesbaden keinen Vortheil, zumal es auch zweifelhaft ist, ob Frankfurt eine solche Concurrenz aufkommen läßt. Entschieden muß ich aber gegen die Herrichtung des Rabengrundes als Rennbahn protestiren, da dieser einer der schönsten Theile unserer Umgebung ist." Herr Oberbürgermeister von Ibell erklärt sich zur Beantwortung der Interpellation sofort bereit, trotzdem eigentlich die Geschäftsordnung vorschreibe: Etwaige Anfragen an den Magistrat haben schriftlich zu erfolgen, um von diesem auf die Tagesordnung gesetzt werden zu können und um ihm Gelegenheit zur Beantwortung zu geben. Er bringt dann das bereits Bekannte und auch, daß er es für gut erachtet habe, wenn der Magistrat mit der Curdeputation zusammen in eine Berathung über das vorliegende Material eintrete. Herr Kalkbrenner protestirt gegen das abfällige Urtheil des Herrn v. Eck über die Rennen. Herr v. Eck: „Ich habe viele Collegen gefragt, die alle meiner Meinung sind. (Zwischenrufe: Oho.) Herr v. Eck: „Allerdings die, die da Oho schreien, habe ich nicht gefragt." Im Weiterm hält er sein Urtheil und seinen Protest bezgl. des Rabengrundes aufrecht. — Eine Eingabe der Herren Schellenberg und Genossen betreffend den maschinellen Betrieb des Brunnencomptoirs wird dem Magistrate zugetheilt.

Dann beginnt man mit der eigentlichen Tagesordnung:

Herr Hehner als Berichterstatter des Bauausschusses befürwortet den Magistratsantrag bezgl. einer mit Herrn Professor Dr. Pagenstecher zu machenden Uebereinkunft, wonach diesem der neben seiner Klinik in der Elisabethenstraße gelegenen Reul gegen ein anderes Gelände (das frühere Heimerdingersche) überlassen wird. Der Beschluß erfolgt demgemäß. Zum 2. Punkte: Vorschußleistung an die Curkasse zur Deckung besonderer Ausgaben für Grunderwerb, referirt Herr Dr. Dreyer, der u. a. ausführt: Zur Vergrößerung der Kuranlagen seien weitere Grundstücksankäufe gemacht und theils aus den laufenden Mitteln bezahlt, theils aus Anleihen gedeckt worden. Dies war um so eher möglich, als dazu jährlich 90 000—100 000 ℳ Zuschuß aus den Zinsen des Curfonds (im laufenden Etatsjahre 93 444 ℳ) verwandt werden konnten. Die vorzuschießende Summe beläuft sich insgesammt auf 136 700 ℳ, die unter gewissen Bedingungen gegeben werden könne. Auch hier stimmt das Collegium ohne jede Debatte zu. Herr Oberbürgermeister v. Ibell theilt mit, daß man dem s. Z. ausgesprochenen Wunsche, neben Legung der Leitung von der Römerquelle zum Wasserreservoir in der Plattenstraße auch die Arbeiten am Schläferskopfstollen sofort beginnen zu lassen und die Vorarbeiten für Erschürfung von Wasser in der Richtung nach der hohen Kanzel zu beschleunigen, entsprochen würde; ferner, daß man die Römerquelle der allgemeinen Wasserleitung habe angeschlossen werden müssen, was man um so eher thun konnte, als die bakteriologische Untersuchung die absolute Reinheit und Gesundheit des Wassers feststellte. Er richte an die Bürgerschaft nur die Bitte, bis zur Fertigstellung der hierzu nöthigen Arbeiten mit dem Wasserverbrauch sparsam zu sein. — Wie im Vorjahre werden 500 ℳ als Zuschuß an die historische Commission für Nassau auf die Berichterstattung des Herrn Krekel hin gewährt. Ein ähnliches Gesuch des Rhein- und Taunusklub geht an den Finanzausschuß. — Der Magistrat hat ferner beantragt, ein ihm angebotenes Terrain an der Bierstädterstraße, das schon auf Bierstadter Gemarkung liegt und dem Gärtner Hch. Fischer

Advent.

Der Abend des vorletzten Adventtages ist herangekommen, winterliche Stille spinnt das einsame Försterhaus ein, dessen Zimmer nur durch das Heerdfeuer träumerisch erleuchtet wird. Die junge Försterfrau ist in den Sessel zurückgesunken und starrt in das wohlige Dämmern und willig giebt sie sich dem Zauber der Erinnerung hin. Sie sieht sich wieder fröhlich umhertollend in ihrem Heimathsstädtchen, sie sieht sich wieder auf rothdornumsponnenen Waldwegen, diesmal aber nicht allein, sondern Arm in Arm mit einem Andern, mit dem sie im Rausch der ersten Liebe schwelgte. — Ach, und wie ist alles so anders gekommen. Er ist hinausgezogen in den Strudel des Lebens und sie ist dem Förster in sein stilles Heim gefolgt. . . . Die Eltern hatten's so gewollt.

Da bringt Dörln, die alte Dienerin, die helle Lampe, vor deren Schein alle die süßen Fäden der Vergangenheit zerreißen. Und da, ist's Traum, ist's Wahrheit? Da steht unter der Thüre jener, bei dem sie soeben noch in Gedanken geweilt und breitet sehnsüchtig die Arme aus. Seine Stimme klingt wieder wie früher, ihr Mann ist nicht zu Hause, er kommt erst nach den Feiertagen wieder; der Ton des Versuchers ist zu mächtig, zu herrisch der Rausch des Wiederfindens, sie muß erliegen.

„Wenn Du morgen Abend am Fenster ein Kerzchen aufleuchten siehst, dann komm, dann bin ich Dein."

Und der heilige Abend naht. Wohl ist sie sich ihres Vergehens voll bewußt, wohl weiß sie, daß der die Ehe schon gebrochen, der sie nur in Gedanken bricht. Die alte Dörln wußte sie zu entfernen, ihr einziges Kind, das ihr der Himmel beschеert, liegt schon in seinem Bettchen und träumt vom Christkindlein. Noch zagt sie, aber dann kommt es über sie, der Rausch der Jugendtage bricht sich Bahn, schon nimmt sie eine Kerze, um das verabredete Zeichen zu geben — —

Da, was ist das? Steht da nicht das Christkindchen selig verklärt vor ihr? Nein, ihr eigenes Kind ist es im weißen Linnenhemdchen. Es glaubt, das Weihnachtskind sei da, um seine Gaben auszustreuen. Und vor ihrem eigenen Kinde sinkt die Mutter erlöst nieder, ihr Kind ermahnt sie an ihre Pflicht. Und auch, als er wirklich kommt, bleibt sie stark und kniet mit ihm nieder vor dem brennenden Tannenbaum — Benedicamus Domino. Laßt uns lobsingen dem Herrn!

Ein anderes Adventsbild. Der Magister einer kleinen Stadt ist mit seinen Kindern allein. Die Mutter, sein treus Weib, hat man fälschlich der Hexerei bezichtigt. Und er weiß, was ihr droht, der Scheiterhaufen. Selig träumen die Kinder vom Weihnachtsmanne, vom lieben Mütterlein. Das aber hat man gefoltert und gepeinigt, um sie zu einem Geständniß zu bringen. Doch kein Wort kam über ihre Lippen. Nur nach den langen, qualvollen Martern ein wilder herzbrechender Schrei, dann war es aus mit ihr. . . . .

Das ist der Inhalt des neuesten Buches des neuen Dramaturgen unseres Hoftheaters, Josef Lauff, das soeben bei Albert . . n in Köln erschienen ist. Zwei Weihnachtsgeschichten lautet der Untertitel des Werkes. Ja, die erste Geschichte: „Benedicamus Domino", sie weist den wunderbaren Christnachtzauber auf, die zweite Geschichte kann ebenso gut im Sommer passirt sein. Doch wollen wir hierüber nicht rechten. Thatsache ist, daß der Verfasser in diesen epischen Gedichten eher die Bahnen des Dichters betritt, als in seinem eisenklirrenden Schauspiel. Ein romantischer Hauch weht durch das Ganze, in flottem glitzernden Versen giebt er treffliche Naturschilderungen, mit frischen Farben versteht er zu malen, elegant fließt der Reim dahin, mit einem Worte, das Werk verschafft einen Genuß und die Freude, dem Dichter auch wieder auf dem Wege zu begegnen, der seinem Empfinden am nächsten liegt. Dürfen wir uns der Erwartung hingeben, ihn noch öfter dort zu finden?

Noch einiges über die Ausstattung des Buches. Sie ist originell und stilgetreu den alten Bänden nachgeahmt, sowohl was Papier, Schrift, Arrangement des Textes und Umschlag angeht. So dürfte denn das Buch nicht nur den Leser befriedigen, sondern auch den Bücherliebhaber in hohem Maße erfreuen.

*rg.

Bunte Blätter.

* Eine prächtige Weihnachtsgabe liefert diesmal Reclams Universum. Das für 60 Pfg. käufliche Heft, das eine reizende Titelzeichnung von Vogel ziert, den bekannten Künstler der Fliegenden, bildet, um auch als Gesamtwerthet zu können, ein abgeschlossenes Ganzes. Vier prächtige Weihnachtsgeschichten bringt es, eine glückliche Composition „Vor Weihnachten" von Reinecke, mehrere zum Theil vorzüglich illustrirte Aufsätze kunst-, natur- und kunsthistorischen Inhalts, eine mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Rundschau über die letzten Zeitereignisse, eine reichhaltige Rubrik hauswirthschaftlicher Notizen, Humoristisches, Räthsel und Spiel etc. Es darf sich mit seinen werthvollen Kunstbeilagen getrost neben den berühmten Weihnachtsnummern der französischen und englischen Journale stellen. Wer die machtvoll aufstrebende, wahrhaft vornehme Familienzeitschrift noch nicht kennt, sollte die Gelegenheit benutzen und sich das prächtige Weihnachtsheft zulegen oder seinen Seinen mit dieser ebenso wohlfeilen wie gediegenen Festgabe eine Freude machen.

kauft, in einer Größe von 64,18 Ar für 35 000 ℳ (143,75 ℳ pro Ruthe) anzukaufen, da dasselbe, zumal es an das von der Stadt angekaufte Kimmel'sche Terrain stößt, zur Vergrößerung der Curgärtnerei zu verwenden sei. Da der Finanzausschuß, für den Herr Krekel an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten Herrn Holthaus den Bericht verliest, gegen den Antrag ist, wird derselbe zur Abstimmung gebracht, um aber auch dabei eine Ablehnung zu erfahren. Herr Dr. Dreyer befürwortet, ein mit Herrn Dr. Staffel getroffenes Abkommen gutzuheißen, der, da er an seinem Mainzerstraße 3 gelegenen Seitenhause eine Vorhalle bauen und gleichzeitig auf die geplante Erweiterung der Straße Rücksicht nehmen will, ca. 105 Quadratmeter großes Gelände zum Einheitspreise von 2800 ℳ abtritt. Der Bauausschuß befürwortet den Antrag, da er glaubt, die Erbreiterung vorzunehmen, wo es nur möglich ist. Auch hiergegen hat die Versammlung nichts zu erinnern. — Die Magistratsvorlagen: Aenderung des Fluchtlinienplanes der oberen Dotzheimerstraße, Festsetzung von Fluchtlinien für die Straße östlich der verlängerten Parkstraße gehen an den Bauausschuß, die betr. eine Auseinandersetzung mit den Erben des Schriftstellers Demmin wegen der auf die Sammlungen entfallenden Erbschaftssteuer an den Finanzausschuß. Als Schiedsmann für den 5. Bezirk und Stellvertreter desselben werden Herr Kaufmann Spitz wieder-, Herr Unverzagt, beide Langgasse wohnend, neugewählt und zum Armenpfleger für das 4. Quartier des 1. Armenbezirkes auf Vorschlag des Herrn Knefeli als Berichterstatter des Wahlausschusses der Oranienstr. 24 wohnende Rentner Herr Adam Wilhelm ernannt. Gegen die Anstellung der Herren Dutscher und Meißler als Bureauassistenten des Stadtbauamtes mit 1400 ℳ Gehalt hat die Versammlung nichts einzuwenden.

Von neueingegangenen Magistratsvorlagen werden die betr. Verlängerung des Vertrages mit dem Pächter der Rose, Herrn Häffner, und eine Petition der Schwestern vom Rothen Kreuz betreffend die Pflegeschwestern im Krankenhause dem Finanzausschusse überwiesen. Ein weiterer Antrag, der ebenfalls Bezug auf die Erbreiterung der Mainzerstraße nimmt, wird sofort genehmigt und endlich zur Prüfung des Vertrages mit der süddeutschen Straßenbahn-Gesellschaft der Wahlausschuß mit Vorschlägen zur Bildung einer besonderen siebengliedrigen Commission beauftragt.

Die Regelung der Gehaltsverhältnisse der städt. Beamten erfolgt, nachdem die öffentliche Sitzung gegen 5½ Uhr geschlossen wurde, geheim.

Locales.

*, **Wiesbaden**, den 24. Dezember

* **Graf von Zedlitz-Trützschler**, der neue Oberpräsident unserer Provinz, ist am Donnerstag bekanntlich vom Kaiser in Audienz empfangen und zur kaiserlichen Frühstückstafel hinzugezogen worden. Wir haben bereits mitgetheilt, daß s. Z. sein von ihm eingebrachtes Schulgesetz, das eine scharfe Trennung der Confessionen anstrebte, nicht durchdrang und den Grund zu seinem Rücktritte gab. Damit war ihm nahegelegt geworden, dasselbe gewissen Winken entsprechend abzuändern und im Amte zu bleiben. Aber der stolze Mann zog vor, mit seinem Werke zu fallen. Damals sprach ihm der Kaiser die Hoffnung aus, daß er ihn doch noch im Staatsdienste werde beschäftigen können. Dies ist jetzt geschehen.

Karl Konrad Robert Graf von Zedlitz und Trützschler entstammt einem alten schlesischen Geschlechte, das 1864 in den Grafenstand erhoben wurde. Er ist am 8. Dezember 1837 geboren, also kürzlich 61 Jahre alt geworden. Er stand von 1856 bis 1862 als Offizier im Regiment der Gardes du Corps und übernahm sodann die Verwaltung seines väterlichen Gutes Ober-Großenborau im Kreise Freystadt. Den Feldzug gegen Oesterreich machte er als Adjutant der 11. Cav.-Brigade mit und war während des Krieges gegen Frankreich Adjutant beim stellvertretenden Commando des Gardecorps. In den folgenden Jahren war er sehr thätig auf dem Gebiete der Kreis- und Provinzialverwaltung sowie in dem landwirthschaftlichen Vereinsleben Schlesiens; er wurde u. a. Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses und Mitglied des Landesöconomie-Collegiums. 1881 wurde er, ohne je vorher im Verwaltungsdienst gestanden zu haben, Regierungspräsident in Oppeln. Nachdem er 1884 zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt, Mitglied des Staatsraths geworden war, wurde er am 12. Juli 1886 Oberpräsident von Posen und gleichzeitig Präsident der neu errichteten Ansiedlungscommission. Im März 1891 folgte seine Ernennung zum Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten, als welcher er der Nachfolger des Herrn v. Goßler wurde. Doch hielt er sich in der Stellung nur ein Jahr, bis er aus dem eingangs erwähnten Grunde unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister entlassen wurde.

*

* **Personalien.** Dem Regierungs- und Forstrath Gerhard Müller, z. Zt. Hülfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist zum 1. Januar 1899 die Forstrathsstelle Wiesbaden-Nastätten an der Königl. Regierung hierselbst übertragen worden.

□ **Personal-Nachrichten.** Versetzt sind vom hiesigen Amtsgericht Herr Actuar Wollenhaupt in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M., Herr Diätar Reutzert ebenso nach Neuwied.

* **Das Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung** veröffentlicht in einer Extra-Beilage den Vertheilungsplan des Bedarfs der Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirkes Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1898/99.

* **Die Simultanschulen im Reg.-Bez. Wiesbaden.** Die Ernennung des „schroffsten Vertreters des konfessionellen Schulideals", wie die Frkf. Ztg. den neuen Oberpräsidenten unserer Provinz nennt, giebt genanntem Blatte Veranlassung, auf die Sonderstellung hinzuweisen, die in einer der wichtigsten gegenwärtig zu einer Entscheidung gedrängten Verwaltungsfragen von Hessen-Nassau eingenommen wird. Gerade auf dem Boden des Regierungsbezirks Wiesbaden habe eine festgefügte noch aus der nassauischen Zeit stammende Gesetzgebung der sonst in ganz Preußen im Gange befindlichen Abschaffung der Simultanschulen einen bisher noch wirksamen Damm entgegengesetzt. Das genannte Blatt glaubt daher, auch dann dem neuen Oberpräsidenten mit einem gewissen Mißtrauen begegnen zu müssen, wenn er eine beruhigende Antrittsrede halte. Denn kein Fleckchen der preußischen Monarchie sei so weit von dem Ideale des ehemaligen Kultusministers entfernt, wie eben unsere Provinz. Man könne sich eben der Frage nicht entziehen, ob nicht der Wiedereintritt des Grafen Zedlitz in den Staatsdienst eine Kriegserklärung an die Simultanschulen bedeute.

* **Ueberflüssiges Ceremoniell.** Der Staatssekretär des Reichspostamtes erläßt in seinem Amtsblatte folgende Verfügung: „Beim Herannahen des Neujahrsfestes nehme ich Veranlassung, die Amtsblattverfügung vom 30. Dezember 1890, in welcher dem Wunsche Ausdruck gegeben ist, daß die Herren Beamten der förmlichen Beglückwünschungen aus Anlaß des Jahreswechsels — sei es durch Besuche, sei es durch Abgeben oder Uebersenden von Karten — sich gefälligst enthalten möchten, von Neuem in Erinnerung zu bringen."

* **Postalisches.** Vom 1. Januar 1899 ab sollen laut einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes vom 19. Dezember Postanweisungen mit eingedrucktem Werthzeichen zu 10 Pfg. eingeführt und zum Nennwerthe verkauft werden. Diese Postanweisungen sind zum Gebrauch bei Sendungen von Beträgen bis zu 5 Mk. bestimmt. Weitere Anordnungen im Postwesen, die ebenfalls in Kraft treten, sind: Das Meistgewicht einer Waarenprobe wird von 250 auf 350 Gramm erhöht. Durch Drucksachentext befördert werden auch hektographirte oder durch ein ähnliches Verfahren hergestellte Schriftstücke. Ausgenommen sind nur noch die mittelst des Durchdruckes, der Copirpresse und der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke.

* **Für den ersten Weihnachtstag** sieht das Gesetz über die Sonntagsruhe ganz besondere Bestimmungen vor. Gestattet ist nur: 1. der Handel mit Back- und Conditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Vorkostartikeln, von 5 bis 9.30 Uhr Vormittags und 11.30 bis 12 Uhr Mittags; 2. der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7.30 bis 9.30 Uhr Vormittags; 3. der Milchhandel von 5 bis 9.30 Uhr Vormittags und von 11.30 bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags; 4. die Zeitungs-Spedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags. In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtsfeiertage ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden. Der 2. Feiertag unterliegt den Bestimmungen eines gewöhnlichen Sonntags.

* **Das elfte Armeecorps** erfährt nicht nur in seiner Ausdehnung, sondern auch hinsichtlich seiner geographischen Lage eine wesentliche Veränderung. Während sich jetzt der Corpsbezirk bis zur badischen Grenze, bis an den Rhein und darüber hinaus in einem schmalen Bande bis nach Süddeutschland erstreckt, bildet in Zukunft der neue Bezirk ein geschlossenes, abgerundetes Ganzes, westliche Grenze Waldeck, Marburg (Fulda gehört bereits zur 21. Division), Hildburghausen südlichste Punkte, Gera (dicht beim Königreich Sachsen gelegen) östlichster Punkt und der Harz als Nordgrenze. Die neue Bildung folgt nicht mehr der gegenwärtigen politischen Formation der Provinz Hessen-Nassau, ja nicht einmal dem Gebiet des alten Kurhessens und des heutigen Regierungsbezirks Kassel. Was südlich von Marburg liegt, wird dem neuen südlichen Corps zugetheilt, nördlich davon erstreckt sich, älteren germanischen Stammes- und Gauverhältnissen entsprechend, vom Sauerland bis zur Saale und darüber hinaus bis zur Weißen Elster der neue thüringisch-hessische militärische Verband.

□ **Der Kreistag unseres Landkreises** hat in seiner letzten öffentlichen Sitzung bekanntlich einstimmig beschlossen, 1. den in der Gemarkung Wiesbaden an der Lessingstraße belegenen Theil der Domänengrundstücke Lagerbuche No. 4181a, 4182a und 4183a von 30 Ar 68,50 qm Flächeninhalt als Bauplatz für ein neues Kreishaus, sowie von dem zur Anlage der Lessingstraße bestimmten Theil dieser Grundstücke eine Fläche von 3 Ar 47,75 qm von dem Kgl. Domänenfiskus für den Communalverband des Landkreises Wiesbaden zu kaufen und den Kaufpreis auf M. 2600 für das Ar zu bestimmen mit der Maßgabe, daß der sich hiernach ergebende Betrag des Kaufpreises von M. 88 822.50 auf M. 88 900 abzurunden ist; 2. die für den Vertragsabschluß zwischen der Kgl. Regierung hier und dem Kreisausschusse vereinbarten weiteren Bedingungen zu genehmigen; 3. den Kreisausschuß zum Abschluß des Kaufvertrags zu ermächtigen; 4. zur Beschaffung des am 1. April 1899 zu zahlenden Kaufgeldes, sowie der auf den Kreis entfallenden Straßenbaukosten die Veräußerung der Bestände des Kreisbaufonds und des Kreisschulden-Tilgungsfonds sowie eines Theils des Betriebsfonds zu genehmigen. Maßgebend für den Beschluß war die Ueberzeugung, daß das Kreishaus in seinem jetzigen Zustande den Anforderungen, welche mit Rücksicht auf den Umfang der Kreisverwaltung im allgemeinen Interesse zu stellen sind, nicht mehr genüge und daß eine den gesteigerten Bedürfnissen entsprechende Gestaltung der Geschäftsräume in zweckmäßiger Weise nicht durch einen Umbau, sondern lediglich durch einen Neubau bewirkt werden könne. Die Gesammt-Ausgabe für den Bauplatz beläuft sich auf M. 92 696.60. Der Kreisbaufonds hat eine Höhe von M. 29 662.60, die Bestände des Kreisschuldentilgungsfonds belaufen sich auf M. 51 299, so daß ein Betrag von M. 11 700 den Beständen des Betriebsfonds noch zu entnehmen ist.

st. **Volksunterhaltungsabend.** Wie in den vergangenen Jahren, so hat auch in diesem Jahre der hiesige Volksbildungsverein einen seiner Volksunterhaltungsabende in die Weihnachtszeit gelegt, und zwar wird derselbe diesmal morgen am ersten Weihnachtsfeiertage, im Turnsaale, Platterstraße 16, abgehalten werden. Ein geschmückter Tannenbaum wird den besonderen Charakter dieses Abends zum Ausdruck bringen. Ihre gütige Mitwirkung haben zugesagt Fräulein Auguste Santen vom Königlichen Theater, Fräulein Else Richter (Gesang), Fräulein Cäcilie Geis (Piano), Herr Paul Härtel (Violine), Herr Concertsänger W. Geis (Tenor), und unter der Leitung dieses, der Männergesangverein Schubertbund. Besonders sei darauf hingewiesen, daß ein Fritz Reuter'sches Gedicht und Vorträge für Klavier und Harmonium geboten werden und daß Herr Geis und Herr Härtel unter Anderem eigene Compositionen vortragen werden. Klavier und Harmonium hat Herr Franz Schellenberg, Kirchgasse, freundlichst gestellt. Daß die Veranstaltung am ersten Feiertage stattfindet, läßt hoffen, daß die Betheiligung eine sehr rege sein wird, da an diesem Tage die Gemüther nicht zu Belustigung und Tanzvergnügungen, wohl aber zu den edleren erhebenden Genüssen neigen, wie sie die Volksunterhaltungsabende bieten. Programme nebst Eintrittskarten à 20 Pf. sind bis Sonntag Mittag zu haben bei Enders, Michelsberg 32, Höpfner, Bleichstraße, Ecke Bismarckring, und Poths, Langgasse 19.

* **Der hiesige Kathol. Kaufmännische Verein** veranstaltet am zweiten Weihnachtsfeiertage Abends 8 Uhr im Saale des Kath. Lesevereins, Luisenstraße, sein alljährliches Weihnachtsfest. Es ist ein hübsches, dem Fest entsprechendes Programm zusammengestellt und verspricht den Theilnehmern einen vergnügten Abend. Schriftliche Einladungen zu der Feier, welche dieses Mal ohne Christbaumbescheerung, bezw. Tombola stattfindet, sind nicht ergangen, nichts destoweniger hofft der Verein, daß ihn seine Mitglieder und Freunde einen gefüllten Saal bescheeren werden.

* **„Waldhäuschen".** Sicher dürfte es unsere Leser interessiren, wenn wir sie darauf aufmerksam machen, daß Herr Müller, Restaurateur vom Waldhäuschen an beiden Weihnachtsfeiertagen großes Schlachtfest veranstaltet. Das nur circa 20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn entfernte Etablissement dürfte auch im Winter seinen Reiz ausüben, um so mehr, als Küche und Keller nur zu loben sind. An beiden Feiertagen gelangt übrigens ein gutes Glas Bockbier aus der Brauerei-Gesellschaft zum Ausschank, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

* **Großes Militär-Concert** findet während der Feiertage auf der Kronenburg statt, mit welchem am 2. Weihnachtsfeiertage noch eine Gratisverloosung verbunden ist. Wir machen auf diese Genüsse, die übrigens auch schon im Annoncentheile bekannt gegeben wurden, ganz besonders aufmerksam.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Schneidergeselle Max Mahret aus Eisenach und der Kellner Christian Friedrich Kirchner aus Mainz wegen Diebstahls, der Maler Valentin Benhardt aus Mainz wegen Bedrohung und der Arbeiter Hch. Krüger aus Bröckel wegen Körperletzung. — Erledigt sind die Steckbriefe gegen den Fuhrknecht David Bremser, den Schreiner Franz Josef Galm, die Dienstmagd Johannette Riehl, den Sänger Charles Gordon und den Maler Gustav Moritz Herold; sowie die Ausschreiben gegen die Prostituirte Marie Helene Loos.

* **Um Auskunft ersucht** die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthalt des Spenglers Johann Stark, ohne festen Wohnsitz, zu den Akten 2 J. 1392/98.

* **Eine eigenthümliche Berichtigung** sendet uns der „Zäpfer" und der „Hausknecht" der Wirthschaft in der unteren Röderstraße, welche, wie dieser Tage in der kleinen Chronik zu lesen stand, einen Herrn beim Andiesluftsetzen mißhandelten. Die Berichtigung ist nämlich in Knittelverse gebracht, die wir jedoch ihrer besonderen Holprigkeit wegen in die Tiefe des Papierkorbes versinken ließen. Doch sei der Inhalt in dürrer Prosa wiedergegeben. „Ein fremder Herr bestellte in fraglicher Wirthschaft einen Handkäse mit Butter, der ihm etwas zu theuer war, so daß er meinte: Bei uns zu Hause erhält man einen größeren sogar für 10 Pfennig." Darauf entgegnete der Zäpfer: „Wenn das ist, bestelle ich bei Euch sofort 500 Stück." Das nahm der Fremde übel, griff zum Schirm und eröffnete das Gefecht, das so schmachvoll für ihn endete." Wir wissen nun nicht, wer von den beiden Parteien Recht hat, denn wir sind nicht dabei gewesen.

*

* **Unsere Weihnachts-Preisräthsel** haben wieder vielen Anklang gefunden, wie die Fülle der eingegangenen Briefe beweist. Die Großen haben ja zumeist ihr Räthsel mit „Rheingau" richtig gelöst, mehr Schwierigkeit scheinen die Kleinen mit dem ihrigen gehabt zu haben. Dadurch, daß der Räthselonkel hinzuschrieb: „Denkt an Eure Rechenaufgaben", haben manche geglaubt, die Anzahl der Buchstaben als Schlüssel zur Lösung gebrauchen zu können und demgemäß ³/₄ herausgerathen. Schon besser war eine Lösung: „Wortbruch". Und nicht die Mehrzahl machte es richtig und löste, wie man ³/₄ als „Drei-viertel" liest aus Wilhelm Wilhelm-tel oder „Wilhelm Tell". Die Namen der richtigen Löser werden, da uns heute der Raum mangelt, im Laufe nächster Woche zur Kenntniß der Oeffentlichkeit gebracht. Für heute nur die Namen der glücklichen Gewinner:

A. Für Erwachsene: 1. Preis: Eine vollständige Klassikerbibliothek in 6 Bänden: Karl Eichstädt. 2. Preis: Ein Stahlstich: Königin Luise und Prinz Wilhelm: Emilie Lemp. 3. Preis: Die deutschen Klassiker, 4 Bände: C. Sieber, Langenschwalbach. 4. Preis: Sabina Zembra, Roman: Frieda Schönfeld. 5. Preis: Deutsche Dichter: Christ. Seib, Kiedrich. 6. Preis: Isabella Fianelli, Roman: Fr. Quandt.

B. Für Kinder. 1. Preis: Der kleine Brehm, illustrirt: Julius Sulzberger. 2. Preis: Hanna, Erzählung: Hilda Heymann. 3. Preis: Deutsches Märchenbuch: Frieda Schneider, Oestrich. 4. Preis: Tausend und eine Nacht: Meta Brademann. 5. Preis: Onkel Tom's Hütte: W. Guse, und 6. Preis: Fürst Bismarck: Wilhelm Bender.

Die Preise können auf unserer Expedition, Marktstraße 30, Ecke Neugasse, in Empfang genommen werden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Ball-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met.

— Eigenes Fabrikat. —

sowie **schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide"** in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen **ab Fabrik! An Jedermann franko und verzollt ins Haus.**

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.—5.85	Seiden-Tafft	„ „ 1.35—6.85

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse Moscovite, Marcellines,** gestreifte und karrierte Seide, seidene **Steppdecken- u. Fahnenstoffe** ꝛc. ꝛc, — **Muster umgehend.** — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1720

G. Henneberg's Seiden-Fabriken Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Marktkirche.

Samstag, 24. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: Christvesper. Herr Div.-Pfr. Runge.

Sonntag, 25. Dezember 1898. 1. Christtag.

Militärgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hrr Pfr. Ziemendorff. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schüßler

Montag, 26. Dezember 1898. 2. Christtag.

Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Pfr. Schüßler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel, Abendgotteldienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.

Die Collekte am 1. Feiertage ist für die Idiotenanstalt zu Scheuern bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Amtswoche: Herr Pfr. Ziemendorff: Sämmtliche Amtshandlungen.

Militär-Gemeinde.

Samstag, 31. Dezember, 4 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.
Herr Runge, Div.-Pfarrer.

Bergkirche.

Samstag, 24. Dezember 1898.

4 Uhr: im Saale des Gemeindehauses Christvesper für die Schulkinder: Herr Pfr. Veesenmeyer,

NB. Erwachene ist die Saalempore reservirt.

Sonntag, 25. Dezember 1898. 1. Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. (Nach der Predigt hl. Abendmahl.) Chorgesang. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl.

Die Collekte ist für die Idiot[illegible] in Scheuern bestimmt.

Montag, 26. Dezember 1898. 2. Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Veesenmeyer. Abendgottesd. 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Veesenmeyer.

NB Die Taufen sind bis Samstag, den 24., 12 Uhr, anzumelden.

Beerdigungen: Herr Pfr. Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

1. Weihnachtstag 3 Uhr: Weihnachtsfeier des evangel. Arbeitervereins Ansprache: Dekan Bickel. 4 Uhr: Jungfrauen-Verein (ältere Abtheilung) Weihnachtsfeier. Frau Pfr. Veesenmeyer.
2. Weihnachtstag 4 Uhr: Weihnachtsfeier des christlichen Arbeitervereins. Ansprachen: Herr Pfr. Diehl, Herr Lehrer Dapprich. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein (ältere Abtheilung) Weihnachtsfeier. Frau Pfr. Grein.

Ringkirche.

Samstag, 24. Dezember.

Christvesper 5 Uhr: Hr. Pfr. Risch. Der Ringkirchenchor wirkt mit.

Sonntag, den 25. Dezember. 1. Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Nach der Predigt: Heil. Abendmahl.

Die Collecte ist für die Idiotenanstalt zu Scheuern bestimmt.

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Lieber

Montag, den 26. Dezember. 2. Christtag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramtskandidat Brandenburger dahier.

Clarenthal.

1. Christtag 10 Uhr: Herr Pfr. Risch.

Neukirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. (Am 1 Christtag finden keine Taufen statt.)

Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. — Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwochs von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Bibelstunde. Jeden Dienstag Abend 8½ Uhr im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Pfarrer Risch.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Samstag: Christvesper 4 Uhr.

1. Christtag: Hauptgottesdienst 10 Uhr.
2. Christtag: Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kinderfestfeier: Nachm. 4 Uhr. Herr Pfr. Neubourg.

Frauennähverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Hr. Pfr. Neubourg.

Evang.-luth. Gottesdienst,

Adelhaidstraße 23.

Sonntag, den 25. Dezember. (Heil. Christfest.)

Vormittag 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

Montag, den 26. Dezember. (2. Weihnachtsfeiertag.)

Vormittag 9.30 Uhr Lesegottesdienst: Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst.

Kirchsaal Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Sonntag, 25. Dezember 1898. (1. Christtag.)

Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Abends 6.30: Pedigtgottesdienst.

2. Christtag. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Christfeier. Herr Pfr. Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.

Sonntag, den 25. Dezmber, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Am 2. Feiertag, Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Jedermann herzlich willkommen. Zutritt frei.

Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 25. Dezember. Heiliges Christfest.

Vormittags 10 Uhr: Predigt; Abends 8 Uhr: Weihnachts-Bescheerung der Sonntagsschule mit Gesang, Deklamationen und Ansprachen der Kinder und Lehrer.

2. Feiertag, Abends 8 Uhr: Bibel- und Erbauungsstunde.

Samstag, als am Sylvester-Abend 8½ Uhr: Predigt.

Prediger G. Bock.

Katholische Kirche.

Sonntag, 25. Dezember 1898. Weihnachten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Feierliche Metten 5 Uhr. Darauf halbstündlich hl. Messen, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, feierliches Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 feierliche Vesper. Danach Generalabsolution und Gelegenheit zur Beichte.

Montag. Fest des hl. Erzmarthyrers Stephanus. Gebotener Feiertag. Gottesdienst wie an Sonntagen. 2.30 Vesper.

Dienstag. Fest des hl. Apostels Johannes. Kein gebotener Feiertag. Vor der letzten hl. Messe Weinsegnung. Man bringe den Wein, den man gesegnet wünscht, mit einem Zeichen versehen, vorher in die Sakristei.

Mittwoch. Fest der unschuldigen Kinder. 8 Uhr Amt, 9 Uhr Andacht für die Kinder.

Samstag 6 Uhr Abends feierliche Andacht mit Te Deum zum Jahresschluß.

Maria-Hilf-Kirche.

Feierliche Metten mit Predigt morgens 5 Uhr, darauf bis 9 Uhr halbstündlich hl. Messen, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr.

Nachm. 2.30 feierliche Vesper, danach Gelegenheit zur Beichte.

Montag, 26. Dez. Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus. Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kinder-Gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Die Collecte während des Hochamtes ist für den Knaben-Gesangs-Chor bestimmt und wird warm empfohlen.

Nachm. 2.30 ist Weihnachtsandacht mit Segen.

Dienstag, 27. Dez.: Fest des Apostels Johannes; nach der letzten hl. Messe Segnung des Weines.

Mittwoch, 28. Dez.: Fest der unschuldigen Kinder; hl. Messe mit Gesang 9.15 Uhr.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 und 9.15 Uhr; die hl. Messe um 7.45 Uhr fällt von Mittwoch an während der Schulferien aus. Die Kinder sind zur hl. Messe um 9.15 eingeladen.

Samstag, 31. Dez.: Nachm. 4—6 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Abends 6 Uhr feierliche Andacht mit Te Deum zum Jahresschlusse.

Die Collecte im Hochamt von Weihnachten ist in beiden Kirchen für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.45 heil. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 25. Dez. (1. Weihnachtstag) Vormittags 9.45 Uhr: Hochamt mit Te Deum Lieder: Nr. 29, 32, 31, 3.

Montag, den 26. Dez. (2. Weihnachtstag) Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: Nr. 29, 31, 204.

Die Kirchencollecte ist für den Pensionsfonds bestimmt.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 25. Dezember 1898.

1. Festtag, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Die Weihnachtspredigt hält Herr Landtagsabgeordneter Pfarrer Saenger aus Frankfurt.
2. Festtag, Nachmittgs 4 Uhr: Bescheerung für die religionsschulpflichtigtigen Kinder der Gemeinde im Wahlsaale des Rathhauses.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstr. 19.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe.

Kl. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

Dec. 25., Christmas Day. 8 15 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 6 Evening Prayer.
Dec. 26., Monday. St. Stephan, Martyr. 11 Morning Prayer and Ante-Communion.
Dec. 27., Tuesday. St. John, Apostle. 10 Holy Communion.
Dec. 28., Wednesday, Innocents Day. 11 Litany & Ante-Communion.
Dec. 30., Friday. 3.30 Evening Prayer.
Dec. 31., Saturday. New Years' Eve. 3.30 Evening Prayer with Address.

J. C. Hanbury, Chaplain.
W. R. Coseus, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnenstraße 1 Part.

Chemische Waschanstalt
56 von
Webergasse 45/47. **Adolf Töhle,** Webergasse 45/47.
Chem. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Decken, Handschuhen, Decorationen u. Möbelstoffen u. s. w. | Gardinen- u. Spitzen-Wäscherei, Gardinen Spannen mit meinem neuen patentirten Spannrahmen

Laubsägeholz, Holz zu Holzbrand und Kerbschnitzerei billigst 3690
K. Blumer, Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

2027 **Kohlen**
der besten Zechen billigst bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Für

Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz. Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchatafft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinräucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft. Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Muffler's Kindernahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran. Garant. rein. Milchzucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung: 2127
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.
Telephon Nr 717. Telephon Nr. 717.

Binger Weinstube
empfiehlt einen
guten Rheinwein,
Specialität: **Moselweine.**
Reichhaltige Küche.
Gans mit Kastanien.

Zahn- Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise Sprechst. 8—12½ u 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michelsberg 2. Ecke Kirch. 3050

Für Schuhmacher.
Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.
Joh. Blomer,
9268* Schaftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in **Hachenburg.**
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593

Herrliche Erfindung!
„AEGIR"
Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne
Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!
Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toilettenzimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist **„Aegir" geradezu unentbehrlich.**
Kein Umherspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fussböden (Schwammbildung), der Kleidung.
Geräuschlos! Ruhiger, ölartiger Lauf! Ohne Anlöten! Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen! Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe! Kein Ansetzen von Grünspahn!
Saubere Ausführung in polirtem Messing!
6 Stück zur Probe zum Preise von **Mk. 2.80** versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus
Carl Bommert, Frankfurt a. M.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Alleiniger Vertreter in Wiesbaden:
Heinrich Struth, Wiesbaden, Taunusstrasse 24. 2612

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,
berühmt durch langjähr. Lieferungen an Mitgl. von Forst-, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen, versendet die neueste hocharmige **Familien-Nähmaschine „Krone"** Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fussbetrieb und Verschlußkasten für Mk. 50. **Vierwöchentliche Probezeit. 5jährige Garantie.** Wasch- und Rollmaschinen, sowie Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele tausende in Deutschland geliefert. Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken **„Krone"** sowie **Militaria-Herren- und Damen-Fahrräder** von Mark **140** an.

Nur für unsere Abonnenten!
Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte
Wandkarte von Deutschland
1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist **wieder eingetroffen** und wird unseren Abonnenten zum
Vorzugspreise von 85 Pfennig
geliefert. Nach **auswärts** 1. Zone **1.25 M.,** 2. Zone **1.50 M.** Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.
An **Nichtabonnenten** geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von **3 Mark** ab.
Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Spanenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante **Wohnung** und einzelne **Südzimmer** für den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu **miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **L. 701** an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen

Grosse Wohnung,

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Belletage 3277

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen Sonnenberg u. Wiesbaden, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, 2 Frontspitzzimmer und allem Zubehör, Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 1200 Mark zu vermiethen. Näh. daselbst. 3606

Kaiser-Friedrich-Ring 110
ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder bei 3401
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Frankenstraße 2
ist zum 1. Dezember der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 3632

Yorkstraße 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör und Balkon, im 2. und 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 3580

Wohnung
5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer 2c. zu verm.
3167 **Seerobenstraße 2,**
Ecke Sedanplatz.

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör und Badezimmer, 2 und 3 Treppen, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Ellenbogengasse 5. 3397

Schierfteinerstraße 1,
Neubau Nicolai, 1., 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, zwe. Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst und Adelhaidstraße 78, Parterre. 3639

Victoriastraße 27
ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zubehör u. Gartenbenutzung zu verm. Näh. Victoriastraße 33, Part., oder durch
Carl Specht,
3402 Wilhelmstraße 40.

Mittel-Wohnung,

Spiegelgasse 8
zwei Zimmer und Küche mit oder ohne heller Werkstätte auf gleich oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,
Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit, auch ohne, Werkstatt per sofort zu vermiethen. Näh. Parterre. 3579

Blücherstr. 6,
Zimmer und Küche auf ersten Dezember zu vermiethen. 3598

Sedanstraße 9
3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, 1 Mansarde auf 1. April zu verm. Näh. Part. 3725

Kleine Wohnung,

Platterstr. 52, p.,
kleine Wohnung zu vermiethen, 2 Zimmer nebst Küche. 3705

Webergasse 45/47, S. 1., **1 Zimmer, Küche** und **Keller,** auf gleich zu vermiethen. 3653

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17
(Ecke der Friedrichstraße) ist ein **großer Laden** für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1899 unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres Friedrichstr. 47 (Metzgerladen) oder bei Rechtsanwalt Dr. Wefener Gerichtsstr. 5 I. 3688

Faulbrunnenstraße 12,
Ecke Schwalbacherstraße, **Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer** sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock bei **A. Kilian.** 3607

Goldgasse 5,
Laden mit Ladenzimmer und 1 Raum im Seitenbau, Parterreräume im Seitenbau, daselbst ist 1 Dachwohnung zu verm. Näh. Bäckerladen. 3237

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51
zu vermiethen. Näh. bei 3653
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (bisher **Barbiergeschäft**) zu vm. Näh. 2 Stiegen lks. bei Buckart. 3253

Möblirte Zimmer

Häfnergasse 3, 2 St.
erhält anständiger Mann Kost u. Logis für 9 M. per Woche. 1047*

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. Näh. bei Wilhelm Nau, Bleichstr. 19, Part. 3462

Hellmundstr. 18, Vdh., erhält reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3629

Möbl. Mansarde
sofort zu vermiethen. a
Fücks, Hellmundstr. 3, II.

Kl. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3433

Bleichstraße 33
ein gut möblirtes **Zimmer** auf gleich zu verm. Vdh. 1 St. l. 3695

Adlerstraße 18
im 3. Stock, erhalten ein auch zwei reinliche Arbeiter gute, billige Kost und Logis; auch können daselbst Arbeiter gutes **Mittagessen** zu **45** Pfg. erhalten 1088

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl. Zimm. dauernd z. verm. 0452*

Ein reinlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis 3534
Wellritzstr. 46, H. P. r.

Oranienstraße 35,
Gartenhaus, Part. l., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 3533

Hellmundstraße 41
ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. 2 St. 3721

Leere Zimmer.

Steingasse 2,
leeres Parterre-Zimmer zu vermiethen. Näheres bei **Bender,** Webergasse 45. 3708

Schierfteinerstraße 3a
ein ziemt. großes Zimmer sofort oder 1. Dezember zu verm. 3613

Feldstraße 1,
2 St., ein schönes leeres Zimmer, separat. Eingang, an eine anständige Person zu verm. 3685

Kleine Anzeigen.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Champignons
frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignonsanlage
3494 **Geisbergstr. 48.**

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1 Stiege.

Eine neue nußb. polirte Bettstelle mit Sprungfedermatratze billig zu verkaufen
1090 **Rheinstraße 94,** Part.

Handweberei,
sehr lohnend u. praktisch. Entzückende Muster. **Kurs 15 Mk.**
Victor'sche Schule,
290/6 Taunusstr. 13.

Zum Färben
grauer oder rother Haare **Kuhn's Nußextrakt** Mk. 1.50, attest. giftfrei, **Kuhn's Nußöl** 50 u. 100 Pfg. **Kuhn's Nuß-Pomade** Mk. 1. Echt nur bei **Frz Kuhn,** Kronen-Parfüm., **Nürnberg.** Hier bei Apotheker **A. Berling,** Drog. gr. Burgstr., **W. Graefe,** Drog. Webergasse, **A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz, E. Möbus,** Drog., Taunusstr., Drog. Langg., **O. Siebert,** Drog. o. a. d. Rathskeller, **L. Schild,** Drog. Langg., **W. Schild,** Drog. Friedrichstr., **C. Eppel,** Taunusstraße, **M. Deparade,** Goldg., **J. Sattler,** Frisl. Saalg. 1652b

Mehlwürmer
verkauft **E. Stranch,** Schwalbacherstraße 22, Hth. 2 St., gegenüber Mauritiusstraße.

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in saubertster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

7–10,000 Mk.
prima Hypothek von pünktlichem Zinszahler per sofort oder später gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht.
Offerten unter **X** an die Expedition dieses Blattes.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie". P. 80 Pfg. Briefm. einsend. 669
G. Klötsch, Verlag, Leipzig.

Echte Harzer
Kanarien
gute Sänger) zu verk. 3345
Kl. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Echte **Harzer Roller,** Jungh., prämiirter Stamm, sowie **Weibchen** zu verkaufen, 0989 **Mauergasse 3/5.**

Zu verkaufen
4 mahag. Betten à M. 40, 2 mahag., 1 nußb. Kleiderschrank à M. 50, 1 Spiegel-Leinw.-Schrank M. 50, 4 große runde Tische à M. 20, 1 Divan M. 50, 1 Chaiselongue M. 30, 1 eich. Küchenschrank M. 30, 1 Pferd M. 500, ist zu verkaufen. 0984
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37

Umzüge
und Möbeltransporte
besorgt pünktlich 3726
bei billigster Berechnung.
Bernhard, Jahnstraße 36.

Fleisch-Abschlag.
1. Qualität **Rindfleisch**
56 Pfg.
Bleichstraße 22 im Laden, vis-à-vis der Walramstraße 1098*

Kohlen,
Nußkohlen per Kpf. 21 u. 19 Pf., Ctr. Mk. 1.20 u. 1.15, Stückkohlen per Kpf. 20 Pf., Ctr. Mk. 1.15, Anthracitkohlen Ctr. Mk. 1.70, Brickets 140 Stück Mk. 1.—, Lohkuchen, kiefernes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.—, bei 3 Ctr. Mk. 1.90. **Fritz Walter,**
1062 Hirschgraben 18a.

Hochstätte 12 u. 14
werden **Lumpen, Knochen** und **alle Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft. 01030
Auf Bestellung abgeholt.

Immobilien.

Kaufe ein Gut, Hotel, Brauerei oder sonstiges industrielles Werk, wenn mein schönes gut rentirendes Haus mit in Zahlung genommen wird, eventl. zahle noch Baar hinzu. Offert. erbitte an **G. L. Daube u. Co., Frankfurt a. M.** sub **F. L. 407.** 55/106

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 25. Dezember 1898.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise
Novität. Das Haus des Majors. Novität.
Lustspiel in 4 Akten von O. Walther und L. Stein.
(Verfasser von: „Das Opferlamm", „Papa Ritsche" 2c.)

von Hansen, Major, a. D.		Adolf Stiewe.
Hartmuth, Lieutenant zur See		Hans Schwartze.
Toni	seine Kinder	Margarethe Ferida.
Fritz, Fähnrich		Max Wieske.
Walther Riedenburg, Bürgermeister, Tonis Gatte		Carl Heckmann.
Käthe Stahl, Nichte des Majors		Luli Euler.
von Strehlen, Gutsbesitzer		Fried. Schuhmann.
Trude, seine Tochter		Else Tillmann.
Sturm, Fuhrherr		Gustav Schultze.
Hauck, Bäckermeister		Hans Manussi.
Rüdinger, Rentier		Siegfried Otto.
Zeppler, Barbier		Hermann Kunz.
Petersen, Maurermeister		Ludwig Heil.
Holzen		Otto Stein.
Sievers		Willy Hoffmann.
Conrad	in Diensten des Majors	Albert Rosenow.
Tine		Else Stähle.
Ein Auctionator		Hugo Werner.
Wilhelmine		Elly Osburg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.
Zeit: Die Gegenwart.
Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1½ Jahren.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang ½4 Uhr. — Ende gegen ½6 Uhr.
Abends 7 Uhr.
123. Abonnementsvorstellung.
Abonnementsbillets gültig gegen Nachzahlung.
Erstaufführung.
Novität. Fuhrmann Henschel. Novität.
Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rautenkranz	Frdr. Schuhmann.
Karlchen, sein Sohn	— —
Henschel, Fuhrmann	Hans Schwartze.
Malchen, seine Frau	Sofie Schenk.
Hanne, Magd bei Henschel	Gusti Kollendt.
Bertha	— —
Wermelskirch, Pächter der Schankstube zum Rautenkranz	Hans Manussi.
Frau Wermelskirch	Clara Krause.
Franziska, deren Tochter	Else Tillmann.
George, Kellner	Max Wieske.
Walther, Henschels Schwager, Pferdehändler	Albert Rosenow.
Grunert, Thierarzt	Ludwig Heil.
Fabig, Handelsmann	Alduin Unger.
Hildebrant, Schmied	Hermann Kunz.
Hausse, Knecht bei Henschel	Adolf Stiewe.
Franz, Kutscher bei Siebenhaar	Carl Heckmann.
Ein Feuerwehrmann	Hugo Werner.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rautenkranz. Zeit: Sechziger Jahre.
Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November, der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.
Nach dem 3. und 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Club Edelweiß.

Am zweiten Weihnachts-Feiertag, den 26. Dezember von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale
„Zum Burggraf", Waldstraße,
Weihnachtsfeier
bestehend in
Unterhaltung, Christbaumverloosung u. Tanz.
Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Clubs hierzu freundlichst ein.
Der Vorstand.
NB. Einladungen werden nicht versandt. — Die Veranstaltung ist bei Bier. 300

Das beste Hausmittel der Neuzeit,

aerztlich empfohlen bei allen **Erkrankungen der Athmungsorgane** (Asthma, Husten, Schnupfen, Bronchitis, Influenza), **rheumatischen Leiden** (Gicht, Rücken- und Brustschmerzen etc). **Störungen in den Verdauungsorganen** (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), ist
Skaller's austral. Eucalyptus-Oel.
Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze Fl. **Mk. 2,—**, halbe Fl. **Mk. 1,—** m. Gebrauchsanweisung in **Wiesbaden nur ächt erhältlich: Löwen-Apotheke,** Langgasse, **Bake & Esklony,** gegenüber dem Kochbrunnen, **A. Berling,** Grosse Burgstrasse 12, **C. Brodt,** Albrechtstrasse 16, Drogerie **A. Cratz,** Langgasse 29, **W. Graefe,** Saalgasse 2, **H. Kneipp,** Goldgasse 9, **E. Kocks,** Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, **C. Portzehl,** Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, **W. Schild,** Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, **Otto Siebert,** Marktstr. 1609b

Wollewaaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaaren findet man in der **Strickerei und Wollwaarengeschäft: Unterhosen** und **Jacken** von **75** Pfg. an. Großes Lager Strumpfwaaren von **15** Pfg. an, **Socken 5** Pfg. bis zu den Reinseidenen und handgestrickten Schafwollsocken zu **98 Pfg.,** sowie sehr starke und weiche Strickwolle 10 Loth **38** Pfg. und höher nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1,** dicht der Webergasse u. **Ellenbogengasse 11.**

Heirathen kann Jedermann. Stets einige Hundert gute Parthien für Herren, und Damen aller Stände vorgemerkt. Probe-Verzeichniß gegen 30 Pfg. in Marken. Abonnement bei der Post Mk. 2.50 für drei Monate. **Fliegender Anzeiger Hamburg.** 1094

Allen denen, die Leberthran gebrauchen wollen, empfehle einen Versuch mit meinem beliebten und vorzüglich wirkenden

Lahnsen's Jod-Eisen-

Leberthran.

(In 100 Theilen ff. Leberthran 0,2 Theile Jod-Eisen)

Derselbe ist jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen** und **zu vertragen.** Eine längere **Kur** bis Ende Mai sichert die besten Erfolge. Preis 2 und 4 Mk.; letztere Größe für **längeren** Gebrauch profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Packung in **grauem** Kasten mit der Firma der Fabrik „**Apotheker Lahnsen in Bremen**“. Niederlage in **Wiesbaden** in der **Taunus-Apotheke**, Taunusstraße, und der **Wilhelms-Apotheke**, Louisenstr. 2. 1630b

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Paketen à 25 Pf. bei **Otto Siebert**, Apotheker in Wiesbaden, **Louis Schild** in Wiesbaden. 1558b

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 26. Dezember 1898. (II. Feiertag.)

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 46. Male.

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Der Fürst	Hans Schwartze.
Die Fürstin-Mutter	Sofie Schenk.
Prinzeß Elisabeth, ihre Nichte	Margarethe Ferida
Exc. von Malten, Oberhofmeister	Hans Manussi.
Exc. von Eschen, Oberhofmeisterin	Else Stäbler.
von Roden, Kammerherr	Gustav Schultze.
Exc. von Buchen, Hausminister	Frdr. Schuhmann.
von Hellmuth, Hofjagdjunker	Carl Heckmann.
Gräfin Birkenfeld	Clara Krause.
Baron Hohenstein, Gutsbesitzer	Adolf Stiewe.
Vicky, seine Tochter	Else Tillmann.
Baroneß Hertha Walberg	Luli Euler.
Leo von Halden, Premierlieutenant	Max Wieske.
Fräulein Stern	Anna Schön.
Stabel, Diener	Ludwig Heil.
Hofdame	Elly Osburg.
Zofe	Marianne Schiller
Lakei	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: 1. u. 4. Akt auf dem Gute Hohensteins, der 2. u. 3. Akt im Schlosse der Fürstin. Zeit: Gegenwart.

Abends 7 Uhr.

124. Abonnementsvorstellung.

Abonnementskarten gültig gegen Nachzahlung

Erstaufführung:

Die Lustspielfirma.

Lustspiel in 3 Akten von O. Walther und P. Stein.

Verfasser von „Das Haus des Mojors“ ꝛc.

Regie: Alduin Unger.

Dr. Adolf Hartmann, Schriftsteller	Carl Heckmann.
Paul Horst, Schriftsteller	Max Wieske.
Eduard Gagelmann, Pauls Oheim	Hans Manussi.
Mathilde, Gagelmann's Schwester	Clara Krause.
Wally, deren Tochter	Else Tillmann.
Kate Forster	Gusti Kollendt.
Robert Schwarz	Hans Schwartze.
Hermann, Direktor des Shakespeare Theaters	Frdr. Schuhmann.
Brandt, Inhaber des Bühnen-Verlags und und der Theater-Agentur Jos. Hirsch u. Comp.	Adolf Stiewe.
Flora Unger, Mitglied des Shakespeare-Theaters	Sofie Schenk.
von Lößnitz	Albert Rosenow.
Frau Taube, Zimmervermietherin	Minna Agte.
Fritz Wulkow, Bureaudiener bei Hirsch u. Comp.	Gustav Schultze.
Sofie, Kammermädchen bei Frau Forster	Elly Osburg
Emilie, Dienstmädchen bei Frau Taube	Marianne Schiller
Ein Kellner	Ludwig Heil.
Ein Portier	Hermann Kunz.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, den 27. Dezember 1898.

125. Abonnementsvorstellung.

Abonnementsbilletts gegen Nachzahlung gültig;

Zum 2. Male:

Fuhrmann Henschel.

Die Wiesbadener Kunstsäle

bleiben am **ersten Feiertage** 299

geschlossen.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.

Pensionat für Pferde und kleine Hausthiere.

Separater Parillon mit Laufwagen für Pensions-Hunde. Abtheilung der Wiesbadener Thierschutz-Vereins.
Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume. Nächtliche Beleuchtung des ganzen Hofraumes.
Sprechstunden Vorm. von 7—8 Uhr, Nachm. von 2—3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8—9½ Uhr.
(An Sonntagen für Unbemittelte gratis.) Preise laut Tarif.

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu **2 Mk.** gegen Nachnahme versendet

Eugen Koch,

Siegen (Wellersberg.)

1562

Hygiama.

Für **Rekonvalescenten, Blutarme, Bleichsüchtige** eine überaus kräftigende Nahrung mit sechsmal höherem Nährwerth als Chocolade.

Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. **1.60.**
„ „ „ „ 500 „ „ „ **2.50.**

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Haupt Depot: C Ecker Nachf. 1465b

„Wilhelmshöhe“

bei **Sonnenberg.**

Schönstes Restaurant in der Umgebung.

NEU!

Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.

Separate Zimmer für Gesellschaften ꝛc.

Inh.: J. Dierner,
früher Pächter der Burg-Ruine. 1690

1660

LIEBIG COMPANY'S

FLEISCH-EXTRACT.

Das Ergiebigste, daher das Billigste.

Der Haushaltungs-Kalender der Compagnie Liebig für 1899 ist in den Verkaufsstellen gratis erhältlich.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Gebr. ausgt. Kaffee (stets frisch)

M. 1.—. Anerkannt sehr kräftig u. feinschmeckend. M. 1.—
Größte Auswahl per Pfd. 60, 80 Pfg. bis M. 1.80.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Eigene Rösterei verm. Patentbrenner.
Zucker per Pfd. von 24 Pfg. an. 219/27

Bekanntmachung.

Die Brautleute Taglöhner **Heinrich Schmidt** zu Bierstadt und **Elisabethe Mina Weiland** daselbst, ledig und minderjährig (gerichtlich bestellter Vormund: Küfer Heinrich Back zu Bierstadt), machen hiermit bekannt, daß sie für ihre zukünftige Ehe **jede Gütergemeinschaft ausschließen** und in Gütertrennung leben laut Vertrag vom Dezember 1898. 1731

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Repariren der Schirme jeder Art.

25

Bekanntmachung.

Unser Geschäft bleibt **heute, Samstag, bis 12 Uhr Nachts geöffnet.**

Der Verkauf findet **bis Weihnachten zu jeden nur irgend annehmbaren Preisen** statt.

Gebrüder Dörner,

Specialgeschäft f. fert. Herren- u. Knaben-Garderoben,

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Walhallatheater. 109⁷

Mk. 5,00. | **Fünf Mark pro Quartal** bei allen deutschen Postanstalten. | **Mk. 5,00.**

„Berliner Neueste Nachrichten"

Postzeitungsliste Nr. 999. **Unparteiische Zeitung.** Postzeitungsliste Nr. 999.

2 mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständiges Kursblatt. — Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine- und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund",
illustr. Zeitschr. von 16 Drucks., wöchentl.
2. „Illustrirte Modenzeitung",
8 seitig mit Schnittmuster, monatlic
3. „Humoristisches Echo",
wöchentlich.
4. „Verloosungs-Blatt", zehntägig.
5. „Landwirthschaftliche Nachrichten",
wöchentlich.
6. „Die Hausfrau", wöchentlich.
7. „Produkten- und Waaren Markt Bericht", wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtsspiegel".
Samml. neuer Gesetze u. Reichsger Entscheid. nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der aussergewöhnlich spannend geschriebene Original-Roman:

Der Zugvogel

von **Agnes Gräfin Klinckowstroem.**

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten"

haben **vortreffliche Wirkung!** Preis für die 6 gespaltene Zeile 40 Pfg

Auf Wunsch Probe-Nummern **gratis und franco!**

1744

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, **Morgens und Abends.**

Gratis-Beigabe:

Illustrirtes Sonntagsblatt

redigirt von Rudolf Elcho.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**

Probenummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige **Mittheilung aller politischen, wirthschaftlichen, kommunalen** und **lokalen Ereignisse.**

Scharfe und **treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.**

Ausführlicher Handelstheil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und **Technik.**

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Die **Volks-Zeitung** wird im ersten Quartal des kommenden Jahres den neuesten Roman, der durch ihr Schauspiel „Pan Cezar" in weiten Kreisen bekannt gewordenen Schriftstellerin **Adelheid Weber** zum Abdruck bringen. „Unterwühlt" — so heißt er, schildert in grandiosen Zügen gleichzeitig den wirthschaftlichen Zusammenbruch eines stolzen Grafengeschlechts und eines von der See unterwühlten und entwaldeten Küstenstrichs. — Das reich illustrirte Sonntagsblatt bringt einen spannenden Roman von **Jenny Hirsch** „Frauenrache", eine größere Novelle von E. Thun „Unter dem Halbmond" und viele andere Beiträge namhafter Autoren, die dem Leser Unterhaltung, Anregung und Belehrung bieten.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende Dezember schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volkszeitung",

1713 **Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.**

Riehlstr. 2, Laden mit daranstoßend. Wohnung von 2 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör u. Flaschenbierkeller auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. 1 St. r. 3731

Riehlstraße 2,

Wohnung von 2 Zimmer, Küche im Hinterhaus zum 1. April zu verm. Näh. Vorderh. I. r. 3730

Auringen Nr. 62, ist eine junge, hochträchtige 1086

Kuh

zu verkaufen.

Kanarienhähne

zu verk. Frankenstr. 2c, Part. 1105*

Maculatur-Papier

zu haben

Expedition des „Wiesb. Gen.-Anzeigers."

Hartingstr. 1 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, per 1. Jan. 1899 z. verm. Näh. Adlerstr. 60 b. D. Geiß. 1660

Geheimnisse der Liebe u. Ehe

Mk. 1.10. Das Menschensystem Mk. 2.50. Räthsel der Liebe Mk. 1.10. Jugendspiegel Mk. 1.10. Der Mensch und sein Geschlecht Mk. 1.10. Das Paradies der Liebe und Ehe Mk. 1.10. Liebe, Brautstand, Eheleben Mk. 1.10. Die Kunst zu lieben und geliebt zu werden Mk. 1.30. Mann, Weib, Kind Mk. 2.60. Schönheit des Weibes M. 1.10. Prostituirte Mk. 1.60. Der Mädchenspiegel Mk. 1.—. Haremgeheimnisse Mk. 1.60 6. u. 7. Buch Mosis statt Mk. 7.50 für Mk. 4.80. Im Banne des Lasters Mk. 1.30. Physiologie der Liebe 85 Pfg. Je gegen Einsendung des Betrages in baar oder Marken, bei Einsendung von Mk. 10.— 2 Bücher gratis. **Verlag Fliegender Anzeiger, Hamburg.** 1095

Für Damen!

Noch einige elegante garnirte **Damenfilz- u. Sammthüte billig** abzugeben. Philippsbergstraße 45 part l. 3686

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber Ehe, w. z. v. Kindersegen", 1 Mark-Marken. Siesta-Verlag **Dr. H. 63, Hamburg.** 01337

Bierstadt

Zum Adler.

Am **2. Weihnachtsfeiertag** findet der

Ball

des hiesigen **Turnvereins,** verbunden mit

Christbaumverloosung

statt, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladen

Der Vorstand. Franz Hopfchen.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. D. O

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Am 2. Weihnachtstag, sowie jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6106 **Ph. Schlebener.**

Saalbau zur Krone,

Hochheim a. M.

Dem verehrl. Publikum von Hochheim und Umgebung mache ich die ergebene Mittheilung, daß bei mir am **2. Weihnachtsfeiertage, den 26. Dezember,**

gut besetzte

Tanzmusik

stattfindet.

Für guten Wein und Speisen ist bestens gesorgt.

Indem ich freundl. Besuche entgegensehe, zeichne

Hochachtend

17306 **Carl Kolb.**

Direkt importirte Bordeaux-Weine

à Mk. 1,50, 180, 2.—, 2.50, 3.—, 3,50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399. 2054

Restaurant „Walthershof“,

3 Geisbergstraße 3.

Während den Feiertagen:

Ausschank des beliebten Bock- u. Export-Bieres

aus der Brauerei **Henrich** Frankfurt a. M.

Gute bürgerliche Küche.

289 **K. Breunig.**

Restaurant Kronenburg.

An den beiden Feiertagen, sowie Neujahr:

Großes Militär-Concert

Ausgewähltes Familien-Programm.

Am 2. Feiertage findet

Große Gratis-Verloosung

statt.

Entree am zweiten Feiertag bei verstärktem Orchester 20 Pfg.

Jeder erhält ein Frei-Loos.

NB. Der Zutritt zu den Nebensälen bleibt nach wie vor frei. 290

Hochachtend

Jean Conradi.

Schöne Christbäume

zu verkaufen. **Georg Bachert,** 3710 Mauergasse 4

Neu!

Blitz-Putzpulver,

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Allein-Depot in der Drogerie **„Sanitas“,** 3 Mauritiusstraße 3, nächst der Kirchgasse. 2713

Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, altbewährtes Hausmittel, gegen Rheumatismus, Lähmungen, rheum. Kopf- und Zahnschmerzen, Husten, Heiserkeit ꝛc. Aerztlich vielfach empfohlen! Original-Packete à 50 Pfg. und 1 Mark. General-Depot für Wiesbaden: **A. Stoß,** Gummiwaaren, Taunusstraße 2. 1676

Fabrikant **W. Völlner, Hamburg.**

Südfruchtkorb,

Inhalt 9 Pfund feinste Südfrüchte, als: Feigen, Datteln, Weintrauben, Krachmandeln, ausländ. Nüsse, Mandarinen und Apfelsinen ꝛc. ꝛc. franko 6.50 Mark empfiehlt, als Geschenk, wie für den eigenen Weihnachtstisch

B. Sülzer, 16995 Coblenz.

Restaurant „Zum Herzog von Nassau“.

Bismarckring.

I. Weihnachtstag, den 25. Dezbr.

MENU à 1 Mark.

Mokturtle-Suppe.

Salm mit Butter und Kartoffeln.

Rehbraten mit Rosenkohl.

Compot.

Rahm-Gefrorenes mit Waffeln oder Käse und Butter.

II. Weihnachtstag.

MENU à 1 Mark.

Geflügel-Schleimsuppe.

Lendenbraten in Madeira mit Erbsen und Kartoffeln.

Gans mit Salat.

Mirabellen-Compot.

Weihnachts-Schnittchen mit Wein-Wipp oder Käse und Butter.

296 **M. Henz.**

Evangelischer Arbeiter-Verein

hält seine

Weihnachts-Bescheerung

für Kinder am **1. Feiertag, Nachmittags 3 Uhr,** im Gemeindehause, **Steingasse 9,** mit anschließendem

Familien-Abend

ab. Alle Freunde und Bekannte werden hierzu eingeladen.

1058* **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein Cäcilia.

Sonntag, den 1. Januar 1899, Abends 8 Uhr,

im Saale des **Turn-Vereins,** Hellmundstr. 25:

Weihnachtsball.

Hierzu beehren wir uns, die verehrlichen Ehren- und unactiven Mitglieder, sowie Gäste des Vereins nebst Angehörigen ergebenst einzuladen. **Der Vorstand.** 291

Wiesbadener

Militär Verein.

Sonntag, den 1. Januar 1899, Abends 8 Uhr, im **Saale des Katholischen Vereinshauses,** Dotzheimerstraße:

Weihnachtsfeier,

bestehend in

Concert, Verloosung und Ball.

Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir zu dieser Feier höflichst ein.

Der Eintrittspreis beträgt für **Nicht**mitglieder **1 Mk.,** Mitglieder **50 Pfg.,** eine Dame frei, jede folgende **50 Pfg.** Diejenigen Mitglieder, welche ein Geschenk im Werthe von 1 Mk. zur Verloosung bringen, haben freien Zutritt. — Karten sind bei Kamerad **Lang,** Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse erhältlich.

Die Geschenke müssen bis zum **29. ds. Mts.** an Ersteren abgeliefert werden. 279

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Montag, den 26. Dez. (2. Weihnachts-Feiertag), Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung, Christbaumverloosung u. Ball

in der Vereins-Turnhalle, **Hellmundstraße 25.**

Zu dieser Veranstaltung haben unsere werthen Mitglieder, sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt. 232

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Union“.

Am 2. Weihnachtstag. — Im Römersaal:

Weihnachts-Feier,

256

Vokal-Concert, Theaterstück, Christbaum-Verloosung und Tanz.

Zu diesem seit Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeste laden wir unsere Ehren- und unactiven Mitglieder nebst Angehörige, sowie Freunde und Gönner und ein verehrl. Publikum freundlichst ein. **Eintritt à Person 50 Pfg.** für Nichtmitglieder. **Mitglieder** nebst **einer** Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Männer-Quartett „Hilaria.“

Montag, den 26. Dezember, Abends 6 Uhr beginnend, findet im Saale

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse,

unsere

Weihnachts-Feier

(Concert, Christbaumverloosung u. Tanz)

statt, worauf wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie geladene Gäste nochmals aufmerksam machen. 298 **Der Vorstand.**

Bäckergehülfen-Verein.

Am zweiten **Weihnachtstage** hält der Verein in der **Männerturnhalle** (Platterstraße 16), seine diesjährige

Weihnachts-Feier

verbunden mit

Christbaumverloosung u. Ball

unter Leitung des Herrn **Tanzlehrer Julius Bier** ab, wozu wir unsere Meister, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 277

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Am 2. Weihnachtsfeiertag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. **Ende 2 Uhr.**

Es ladet höflichst ein

1879 **J. Fachinger.**

Saalbau Friedrichs-Halle.

Während den **beiden Weihnachts-Feiertagen Ausschank von prima Bockbier** aus der Brauereigesellschaft. Am **2. Feiertag große Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr. Es ladet ergebenst ein

1091 **X. Klimmer.**

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Am 2. Weihnachtstag, sowie jeden Sonntag: 2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet **Heinrich Kaiser.**

Waldhäuschen.

An beiden Feiertagen:

Großes Schlachtfest.

Ia. Bockbier von der Brauereigesellschaft per Glas 12 Pfg. 281

Es ladet höflichst ein

Karl Müller.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 301. Sonntag, den 25. Dezember 1898. XIII. Jahrgang.

Die deutschen Südsee-Kolonien.

Bekanntlich ist dem Reichstage eine Denkschrift behufs Uebernahme des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Company auf das Deutsche Reich zugegangen. Wir geben deshalb den Lesern in der beistehenden Zeichnung eine Karte des Schutzgebietes auf Neu-Guinea nebst dem Bismarck-Archipel, sowie im oberen Theile der Zeichnung eine Uebersichtskarte über die Lage Neu-Guineas im Verhältniß zu den ostasiatischen Gebieten, den Philippinen u. s. w. Der Reichstag hat einen früheren Vertrag, der gleichfalls die Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Company auf das Reich zum Gegenstande hatte, im Frühjahre 1896 abgelehnt, aber gleichzeitig unter Billigung des Grundgedankens die Erwartung ausgesprochen, daß ein anderer Vertrag auf einer für das Reich günstigeren Grundlage demnächst vorgelegt werden. Der neue Vertrag zeichnet sich im Vergleich zu dem früheren durch eine Reihe von Vortheilen zu Gunsten des Reichs aus. Statt der früher vorgesehenen Theilung des Schutzgebietes in einem dem freien Verkehr geöffneten und einem der Compagnie unter Fortbestand ihrer Sonderrechte auf 75 Jahre vorbehaltenen Bezirk soll jetzt die völlige Ablösung aller Sonderrechte der Compagnie für den ganzen Bereich des Schutzgebietes erfolgen und zwar durch eine Baarzahlung von 4 Jahresraten im Gesammtbetrage von 4 Mill. Mk. und eine Landabfindung von 50,000 Hektar.

In dem neuen Vertrag sind ihr bergrechtliche Privilegien nur in einem kleinen, von ihr entdeckten Flußgebiet verblieben worden. Außerdem hat die Compagnie dem Reiche eine Abgabe vom Reingewinn zu bezahlen, und es steht dem Reiche frei, sich statt Bezugs dieser Abgabe zur Hälfte an den Bergwerksunternehmungen zu betheiligen. Was die Abfindung der Compagnie in baarem Gelde und Land betrifft, so war allerdings auch schon in dem früheren Vertrage der Regierung das Recht späterer Ablösung aller Hoheits- und Sonderrechte der Compagnie gegen Zahlung von 4 Mill. M. und die Ueberweisung von 14 000 Hektar Land vorbehalten worden. Der neue Vertrag erleichtert aber die Zahlung der Abfindung durch die Stipulirung von zehn Jahresraten, was einer Zinsersparniß von 400 000 M. gleichkommt. Die Summe von 4 Mill. M erscheint aber auch darum in dem neuen Vertrage geringer, weil die Compagnie inzwischen rund 2 Mill. M. weiter für das Schutzgebiet aufgewendet hat.

Das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Company umfaßt nämlich den nordöstlichen Theil der Insel Neu-Guinea mit dem Bismarck-Archipel, dessen Hauptinseln Neu

Pommern und Neu-Mecklenburg sind. Die Insel Neu-Guinea gehört in ihrem westlichen Theile den Holländern, in ihrem südlichen, an den deutschen grenzenden Theil, den Engländern. Die östlich der Insel Neu-Guinea liegenden Salomo-Inseln sind zwischen England und Deutschland getheilt.

Das auf der Insel Neu-Guinea liegende Kaiser Wilhelm-Land hat eine Größe von 180 000 qkm, der Bismarck-Archipel eine solche von 52 000 qkm, der deutsche Theil der Salomo-Inseln eine Größe von 22 000 qkm und die nordöstlich liegenden zerstreuten Marschall-Inseln eine ungefähre Größe von 400 qkm. In allen Gebieten sind deutsche Handelsniederlassungen vorhanden. Am stärksten bevölkert sind Kaiser Wilhelm-Land und der Bismarck-Archipel, deren Einwohnerzahl auf 100 000 beziehungsweise 180 000 Köpfe geschätzt wird. Im Kaiser Wilhelm-Land befindet sich die deutsche Stadt Friedrich Wilhelms-Hafen, welche Sitz des Landes-Hauptmanns ist; Hafen, Stephansort, die Crima und Berlin-Hafen. Der Norddeutsche Lloyd vermittelt über Singapore den Verkehr mit Neu-Guinea durch eigene Dampfer. Eine kleine Schutztruppe wird von der Neu-Guinea-Company unterhalten; Schulen für die Eingeborenen sind von den Missionaren gegründet. Im Bismarck-Archipel befinden sich die Städtchen Nioko, Matupi, Ralum und Herbertshöhe, woselbst der Regierungssitz ist. Die Salomo-Inseln sollen 80—100 000 Einwohner

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer. 35

Im Anblick des verbrannten Körpers verließen nun auch Feldeck die Kräfte. Seine herkulische Gestalt sank auf die Knie, und Thränen fielen auf die Leiche Adolars nieder. Noch war es allein sein ureigener Schmerz um den Vetter, der so, so hatte enden müssen, noch dachte er in dieser Minute nicht daran, wie die arme, kleine Frau, die jetzt in einem anderen Trauerhause bebend seiner Rückkehr harrte, diesen gräßlichsten Schlag empfangen werde.

* * *

Sechs volle Jahre sind verflossen; die Zeit hat ihre Wirkung geübt, die sich auf die Völker so gut wie auf das einzelne Individuum erstreckt: Wunden zu heilen, Leidenschaften zu besänftigen, Gegensätze auszugleichen und manches annehmbar zu machen und durchzuführen, was ursprünglich hartnäckigem Widerstand begegnet und bekämpft worden ist.

Wer in Galizien noch das Bedürfnis fühlte, nach Verbesserungen zu schreien, der konnte sich im Landtage Luft machen oder im Polenklub des Reichsrates ein Mandat suchen; geheimen Verschwörungen war jeder Nährboden entzogen. Von der Zeit, in der revolutionäre Neigungen aufgeflackert waren, war kaum mehr die Rede.

Nur die Familienangehörigen und die engsten Freunde kümmerten sich noch um die vier Gräber auf dem Krakauer Friedhofe, die man einst polizeilich hatte bewachen müssen, um unliebsamen Volksdemonstrationen an der geweihten Ruhestätte vorzubeugen. Vier Gräber waren es in einer Reihe. Ueber dem des Obersten Kowalski, Adolars und Wilmas von Sinowka, die man an einem und demselben Tage beerdigt hatte, erhob sich ein Hügel, dessen Marmorstein in einfachen Goldlettern den Namen des Grafen Anton Szinkewicz trug. Kaum drei Monate der Untersuchungshaft hatten genügt, den vordem so rüstigen Greis hinzuraffen. Graf Anton hatte nicht einmal das Urteil in seinem Hochverratsprozesse erlebt. Außer ihm und dem Fürsten Mimka, der im letzten Jahre seiner Haft gestorben war, konnten sich alle Mitglieder der einstigen Sinowka-Szinkewiczschen Verschwörung einer baldigen Begnadigung erfreuen; gleich nach dem Nikolsburger Frieden war die allgemeine Amnestie gekommen, die ihnen die Freiheit zurückgegeben hatte.

Ging man jetzt in die Fabrikvorstadt im Westen Krakaus hinaus, so konnte man die Arbeiterschaft, Polen, Deutsche, Ruthenen, in schönster Eintracht bei dem kraftvollen Tagewerk sehen, als ob diese rußigen Scharen niemals an etwas anderes gedacht hätten, als den Hammer am Amboß zu schwingen.

Ueber dem geschmiedeten Thorbogen, der den Eingang zu den Werkplätzen der Sinowkaschen Maschinenfabrik bildete, prangte noch immer die alte Firma in den großen Eisenbuchstaben: „Krispin Sinowka.“ Adolars Vater hatte dieses Schild als ein Erzeugnis des eigenen Etablissement da aufgerichtet und auch in der bewährten Leitung war keine Veränderung eingetreten: Emanuel Feldeck saß noch an dem alten Schreibpult im Kontor des Direktionsgebäudes, jetzt aber als der Herr und Besitzer, als der Erbe seines Vetters Adolar.

Seine Gestalt schien noch kräftiger geworden zu sein, diese Hünenschultern tragfähiger und arbeitslustiger. Wenn das von dem wallenden Germanenvollbart umrahmte Antlitz noch ernster blickte als einst, konnte das vielleicht auch nur unter dem Einfluß der momentanen Gedankenversunkenheit sein. Die Augen sahen über den Schreibtischaufsatz hinweg ins Leere, blieben dann in der Glut des Zimmerofens in der Ecke haften und schienen im lustigen Spiel der knisternden Flammen eigene Phantasmagorieen zu verfolgen. Die Bilder mußten aber immer schlimmere Gestalten annehmen, denn die Miene des Träumers entwickelte sich allmählich zu einem Ausdruck des Grauens, bis er sich mit rascher Hand die Augen bedeckte und schwer aufatmete.

„Unsinn!“ murmelte er dann vor sich hin. „Du hast dir nichts, nichts, gar nichts vorzuwerfen! Du bist in deinem besten Rechte. Und es war nur diese plötzlich aufzuckende, blaue Flammenzunge dort, eine Gasströmung der Kohle im Ofen, was dir so gespenstig . . . Pah! wenn ich kein Feuer mehr sehen könnte, hätte ich die ganzen sechs Jahre her unseren Hochöfen nicht nahekommen dürfen.“

Er sagte noch in alter Gewohnheit unsere Fabrik, unsere Arbeiter, unsere Maschinen. Er hatte noch bis heute nicht das Gefühl verloren, daß er für seine Thätigkeit, für das Gedeihen der Firma einer höheren Instanz verantwortlich sei, jenem alten Manne nämlich, dessen Oelbildnis dort an der Hinterwand über dem kolossalen eisernen Geldschranke hing. Zu diesem Bilde des Onkel Krispin hatte er seit dem Tode des Porträtierten tagtäglich von seinem Pulte aufgeblickt, auch in den vier kurzen Jahren, in denen er für den Sohn dieses Mannes die Geschäfte geführt hatte; Adolar, der leichtsinnige Junge, wäre ja nie der Mensch gewesen, dem Verweser der Fabrik irgendwie Rechenschaft abzuverlangen. Und so wie Feldeck damals immer den toten alten Herrn als seinen unsichtbar im Hintergrund stehenden, eigentlichen Chef angesehen hatte, so betrachtete er ihn auch heute noch als den Inhaber einer undefinierbaren Macht, in deren Namen er von diesem Schreibtisch aus seines Amte waltete.

„Ja, Alter!“ sagte er, sich jetzt mit einer burschikosen Heiterkeit an das besagte Porträt wendend. „Diesmal gilt es meine Angelegenheiten, und da laß' ich mir auch von Dir nichts dreinreden.“

Dann tauchte er die Feder ins Tintenfaß und schickte sich an, zu dem Geschäftsbriefe zurückzukehren, als er abermals verhindert wurde, diesmal aber auch durch eine äußere Einwirkung. 62,18

Draußen in dem kleinen Zimmer, das als Empfangssalon für die Geschäftsbesuche benutzt wurde, ließ sich der Ton einer Stimme vernehmen, die, so leise sie auch sprach, wie mächtiger Glockenklang zu seinem Ohre drang. Eine Röte stieg ihm auf einmal in die Wangen, sein ganzes Gesicht schien sich im Augenblicke verjüngt zu haben.

haben; das Innere derselben ist noch unerforscht. Auf den Marschall-Inseln leben 13000 Mikronesier, sowie 51 Weiße, von denen 45 Deutsche sind. Diese Inseln stehen bereits unter Reichsverwaltung und Jaluit ist Sitz des Kaiserlichen Landeshauptmannes.

Bei den bevorstehenden Verhandlungen im Reichstage über den eingangs erwähnten Vertrag werden die in unserer Karte dargestellten Gebiete sich im Vordergrunde des Interesses befinden.

Ph. Steimer, Uhrmacher,

Webergasse 51, 2. St. Kein Laden! **Webergasse 51, 2. St. Kein Laden!**

Empfehle als billige

Weihnachts-Geschenke:

Große Regulateure m. prima Werken von **18 Mk.** an.
Silb. Herrn-Remontoir von **12 Mk.** an.
Silb. Damen-Remontoir von **13 Mk.** an.
Nickel-Herrn-Remontoir v. **9 Mk.** an.
Uhrketten in Silber, Double, Nickel von **60 Pfg.** an.
Haar-Uhrketten mit Double-Beschlägen von **6 Mk.** an.

Gold- und Silberwaaren

als:

Ringe, Ohrringe, Anhängsel, Brochen, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe,

zu allerbilligst. Preisen.

J. Leisse,

Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein **großes Lager** in allen

Schuhwaaren

in nur **guten, bekannten** und **billigen Artikeln** zur Empfehlung und empfehle hauptsächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Zugstiefel von 4½ Mk. bis zu kalbledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Zugstiefel zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6½ bis zu kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk., Größte Auswahl von Ballschuhen in Lack- und Gemsleder schon von 2½ Mk. an. Große Auswahl in allen Manns- und Bubenschuhen in Rindsleder mit und ohne Nägel billigst. Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in Leder, Lasting, Stramin, Plüsch und Filz.

Eigene Werkstätte für Maaßarbeit und Reparaturen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,
Schuhlager,
2855 Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — **Damen-Sohlen** M. 1.80. — **Kinder-Sohlen** je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kernleder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,
17 Schwalbacherstraße 17.

Naturell gebrannter Caffee

doppelt belesen, vor und nach dem Rösten, keine Mischwaare, vollständig frei von minderwerthigen Bohnen, durchaus reinschmeckend.

pro Pfund 88 Pfg. als billigster,

in 9 verschiedenen Sorten pro Pfd. mit 10 Pfg. Abstufung bis zum feinsten, pro Pfd. Mk. 1.68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein **Kaffee-Special-geschäft** mit seinen zumeist ungleich höheren Spesen etwas untadelhaft reinschmeckenderes in Kaffee derart preiswerth liefert.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49,

Ecke der Emser u. Platterstraße (ausgangs Michelsberg).

Telephon 414. 081

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13,50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.

Max Müller,

Bildhauer,

Platterstrasse 19, rechts v. d. neuen Friedhof,

empfiehlt sich im Anfertigen von

Grab-Denkmälern

in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein.

Uebernahme aller Reparaturarbeiten auf den Friedhöfen, 293

sowie in allen in sein Fach vorkommenden Arbeiten bei geschmackvollster Ausführung und billigster Berechnung.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Für die Festtage

und zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **wirklich preiswürdigen, reingehaltenen**

Rhein-, Mosel- u. Haardtweinen, Bordeaux- und Südweinen.

Große Auswahl 286
von den billigsten bis zu den feinsten Marken.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gerne zu Diensten.

Friedr. Marburg, Neugasse 1.

Bekanntmachung.

Die Waarenbestände der **Concursmasse des Schneidermeisters Carl Winter** und ein Posten zurückgesetzter **Herren und Knabenkleidern und Stoffresten,** bestehend aus

fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, -Paletots, -Mäntel, -Joppen, -Hosen und -Westen

werden im **Eckladen**

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstr.,

zu und unter **Taxpreisen** abgegeben.

Die Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Theke, 4 Reale, 2 Spiegel, Gaslüstre 2c. wird zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben. 186

Wilh. Deuster.

Das Kleidermagazin

von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in **großer Auswahl** zu den **bekannt billigsten Preisen** alle Sorten **Arbeitshosen, Englischlederhosen, Tuch- und Buckskinhosen,** auch **Burschen- und Knabenhosen, Joppen, Sackröcke, compl. Anzüge, Ueberzieher, Hemden, Kittel, Jagdwesten, Arbeitswämse, Unterhosen, Socken, blauleinene Anzüge** und alle für jeden Arbeiter bedürftigen Kleidungsstücke. 0922

Eis

kann angefahren werden. 284

Wiesbad. Kronen-Brauerei A.-G.

1899.

Neujahrskarten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

100 Stück von 1 Mark an.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers.“
Emil Bommert.

Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.

Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.

Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbekömmlich — billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet 22

Oranienstraße 13 im Laden.

---

ff. Orangen,

per Dutzend 50 Pfg.

Almeriatrauben, Tafelrosinen, Krachmandeln, Muscatdatteln, Tafelfeigen, Hasel- u. Wallnüsse, Lebkuchen, 245 **Apfelsinen etc.**

C. ERBS Nachfolger,
Nerostrasse 12.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **melirte, Nuß und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Briketts, Coks, Anzündeholz.** (6) **Der Vorstand.**

Praktische

Weihnachts-Geschenke

für Herren und Knaben, **Jagdwesten** von 1.50 Mk. an, wollene Hemden 1.30 Mk., sowie Unterhosen, Hautjacken, Normalhemden, Engl. Leder-Hosen in gestreift, grau und weiß für Herren und Knaben von 2.50 Mk. an, Zwirn-Hosen von 1.30 Mk. an; ferner Herren- und Jünglings-Tuch-Hosen von 3 Mk. an, blau-leinene Anzüge von 3 Mk. an, alle Sorten Kittel in jeder Größe, Joppen, Sackröcke, Koppen, Schürzen zu den billigsten Preisen. 131

Heinrich Martin,
Metzgergasse 18 **Metzgergasse 18.**

M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein

reich ausgestattetes Lager

in

Uhren aller Art

sowie

Musikwerken.

93

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Patent-Kinderstühle,** neueste **Sportwagen, Kinderschutzgitter, Kinderlaufstühle, Wand- und Scheeren-Wäschetrockner** im Kinderwagen-Special-Magazin **Albrechtstrasse** Kein Laden.

Arbeitsschuhe 3.80—4.50 Mk.
Herren- u. Damenzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42
Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

2539 empfiehlt als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

Eckladen, Michelsberg u. Hochstätte.

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000** Mark Werth insgesammt **2000** Gewinne. **Loos 1 M.**

Zu hab. in all. Lotteriegeschäften u. in d. d. Plakate kenntlich. Verkaufsstellen

Loose à 1 Mk., 11 Loose **10** Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. **F. A. Schrader**, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinzmann, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langg. 10.

Gänzlicher
Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle neben sämmtlichen Bedarfs-Artikeln für Küche und Haus, besonders mein reichhaltiges Lager in billigen Spielsachen zu äußersten Preisen, da ich wegen Lokalkündigung in kurzer Zeit räumen muß.

J. Mannheimer,
Ecke Kirchgasse und Luisenstraße.

N. B. Verehrlichen Vereinen und Gesellschaften gewähre ich bei Deckung Ihres Bedarfes für Verlosungen ꝛc. 5% Extra-Sconto auf Fensterpreise. 2921

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19
gegründet 1865.
Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern-** und **Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen**
195

APENTA
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Haarketten mit Goldbeschlag,

billiger als jeder Goldarbeiter, **Zöpfe, Haarsträhne** zu **Knoten, Scheitel** und **Stirnlocken,** schon von 3 Mark an.

Wilh. Sulzbach, Friseurgeschäft.
3013 **Spiegelgasse 8.**

Schnellsohlerei von Joseph Beck,

33 Metzgergasse 33, nahe der Goldgasse,
empfiehlt
Herrensohlen und Fleck 2.50
Damensohlen und Fleck 1.80
Kinder je nach Größe
unter Garantie nur prima Kernleder. 2910

Preisräthsel.

Wir wohnen im Grase
Und stecken im Kopf;
Führ'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisräthsels, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus" enthält, mit der Abonnementsquittung Januar–April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus" in Leipzig einschickt, erhält als **Preis 1 elegant gebundenes Buch.** Für 100 der besten **poetischen** Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind **100 werthvolle Hauptpreise** ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino
Werth 1300 Mk.
aus der Pianofortefabrik von Schaaf u. Co. in Frankfurt a. M.
1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad, 1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Hermine v. Preuschen-Telanan, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauft und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter
Von Haus zu Haus Postkarten
als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einsendung der Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für **Weihnachts- und Neujahrsgrüße** sind die neuesten
Von Haus zu Haus Postkarten
in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu Haus" nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von Mk. **1.50** für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch **Adolf Mahn's Verlag** in **Leipzig.**

„Von Haus zu Haus" bringt fortgesetzt Preisräthsel und Preisausschreiben. 1639b

---

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 **Wiesbaden** (im Neubau). Saalgasse 24/26

Großes Lager in
Holz- und Metallsärgen
aller Arten,
sowie complette **Ausstattungen** derselben
prompt und billig. 131

Pflege dein Antlitz!

mittelst **Simon'scher Gesichts-Massage und Gesichts-Dampfbäder.** Dieselben regeneriren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. **Als Weihnachtsgeschenk** für Damen giebt es nichts Besseres. Erhältlich bei **Anna Oesterle, Massage-Institut, Taunusstraße 38.**
2912

Revolver-Cravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umlege-Kragen, sind entschieden
die praktischsten Binden der Neuzeit.

Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas besseres bisher noch nicht existirte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder lädirt ist. Die Revolver-Cravatte indess hilft diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.

Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer
2989 **11 Webergasse 11.**

Heinrich Pötz,

52 Rheinstraße 52 **Wiesbaden.**

Complette Ausstattungen jeder Art
zu den **billigsten Preisen.**

Holz- und Metall Särge in allen Sorten
vorschriftsmäßig zum Versandt angefertigt.

Sarg Lager: Schwalbacherstraße 14.
2422 **Telephon Nr. 730.**

Sarg-Magazin

von

Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen.**
Große Auswahl in **Schleifen, Perl- u. Blattkränze,**
empfiehlt zu **billigen Preisen.** 1846

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen. Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Haar-Uhrketten

werden geflochten
und mit
Goldbeschlag
versehen
von **Mk. 6.—** an.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)
2816

Concursausverkauf.

Schuhe, Stiefel, Pantoffeln
etc.,

der Concursmasse des **Pfälzer Schuhwaarenlagers, Michelsberg 20,** werden zu den denkbar **billigsten** Preisen ausverkauft da bis **1. Januar 1899** geräumt sein muß.

194 **Der Concursverwalter.**

H. Profitlich Nachf.,
Metzgergasse 20.

Empfiehlt in **großer Auswahl** zu **bekannt billigen Preisen:**

Knaben-Winter-Mützen in Stoff und Peluche zu **35, 50, 70, 80, 90, 1.— und höher,**
Knaben-Hüte von **Mk. 1.—** an,
Herren-Mützen in Stoff von **45 Pfg.** an,
Herren- und Knaben-Mützen in Manchester von **90 Pfg.** an,
Herren-Winter-Mützen von **75 Pfg.** an,
Herrenfilz- und Lodenhüte von **Mk. 1.35** an,

sowie alle Arten **Dienst- und Uniform-Mützen** stets vorräthig und große Auswahl in **Herren- und Damen-Regenschirmen** zu **sehr billigen Preisen.** 2950

Eier!

Eben eingetroffen große und garantirt **frische** zum Sieden Stück **6, 7, 8** und **10** Pfg.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17. 75

Brochen und Ohrringe

in **Gold, Silber, Corall** und **Granat.** 2754
Größte Auswahl, billigste Preise.
E. Bücking, Marktstraße 29.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod,	gutes Müllerbrod,	**36 Pfg.**
Gemischtes Brod,	„ „	**38** „
Weißbrod,	„ „	**42** „

3235 **Consumhalle, Jahnstraße 2.**

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle **herrschaftliche Besitzung** im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrschaftliche Besitzung
(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Erträgniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stock.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstr. 3 288(b)

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. **herrliche Besitzung** im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. vord. Nerothal **Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. wegen Sterbefall **hochherrschaftl. Villa** mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. Biebricherstraße schöne **Villa** mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. in allerfeinster Kurlage **Villa,** in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. Schöne Aussicht geräumige **Etagen-Villa** billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. **kl. Villa,** Parkstraße, dito gr. **Etagen-Villa.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. Nerobergstraße **Villa mit Garten** u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. **Häuser mit Stallung im Westend** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. **Villen, Bierst.- und Altwinenstraße,** sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 **gr. Villa,** in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**
Zwei arrondirte **Bauplätze** an fertiger Straße (im Westen) sind **sofort preiswerth zu verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich.**
Bauterrain im Wellritzthal, an 3 Straßen belegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.
Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen oder zu vermiethen **hochherrschaftl. Villa,** vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Villa Hainerweg.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.
Zu verkaufen **Haus für Fremdenpension,** Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. w. Sterbef. **Sonnenbergerstr. Villa** über 25 J., Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus
gegen hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villen
mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstadterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36, 2. St.

Ein schönes
Etagenhaus,
Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa
mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissehalber sofort zum billigen Preise von 54000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Taxe zu verk. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. und C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser,** ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus,** mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentabl. Haus,
Thorfahrt, gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus oder Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht. Zinshaus in Frankfurt oder Bauterrain wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermittler erbeten u. **V. J. 238** an **Haasenstein und Vogler A. G. Frankfurt a/M.** 14/6

Bauplatz,
am Schlachthause, sofort zu kaufen gesucht, durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
von
Marktstraße 12, Entresol. **Feilbach & Jacob** **Marktstraße 12,** Entresol.
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäuser, Hotels, Grundstücke, Bauplätze u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß. Gärten in feinsten Lagen.
Div. kl. Landhäuser zum Preise von 18—20—23—24—27—30 und 40,000 Mark.
Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, **wegen Wegzug, neue elegante Villa mit 35 Rth. Garten,** für 2—3 Familien, für die **Brandtaxe** zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 Mark. **Speculationsobjekt.**
Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.
Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., **gegen eines derselben wird Villa oder gute Hypotheke in Zahlung genommen.**
Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei 2—3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.
Aecker und Bauplätze in allen Lagen billigst. **Speculations-Terrain, Ziegeleien, Gärtnereien, Specereigeschäfte, Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Kutscher,** sowie **für jeden großen Betrieb** geeignet, unter günstigen Bedingungen, **auch Tausch** gegen Bauplätze, Aecker, Villen und Häuser durch
Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8½—12 und 3—5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein **offerirt** unter den coulantesten Bedingungen
C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 13676
An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

10 Millionen Mark baar
betragen die Gesammtgewinne d. staatlich garantirten
Grossen Geld-Lotterie.
Hauptgewinne M. 500000, 300000, 200000, 100000, 70000, 60000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 9. und 10. Januar 1899.
Original-Loose incl. **Deutscher Reichsstempel** für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, **Mk. 2.75,**
Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. **Wilhelm Brandes,** Braunschweig 12, Madamenweg 173. 5491

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den 1832 Director **G. Wiegand.**

Werke von Franz Kurz-Elsheim.
(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger").

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwank.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von **Levy u. Müller,** Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch." Solospiel. Verlag von **Phil. Reclam** (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold." Novelletten aus dem Artistenleben. Verlag von **Julius Bagel,** Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von **A. Schumann,** Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von **W. Friedrich.** Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämmtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Drei Mark
für **Drei** Monate bei **täglichem** Erscheinen **(auch Montags früh)** kostet die
interessanteste Zeitung
der Reichshauptstadt
(eingetragen in der Zeitungs-Preisliste unter Nr. 4015)

Das Kleine Journal
mit den Gratisbeilagen **„Kleines Sport-Journal", „Kleines Musik-Journal", „Kleines Börsen- und Handels-Journal", „Berliner Geschäftswelt".**

Zuverlässigste und schnellste Berichterstattung über alles Wissenswerthe aus Berlin und allen Theilen der Welt.
Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport.
In allen Weltstädten eigene Correspondenten.
Abonnements zum Preise von 3 Mark pro Quartal nehmen **alle Postanstalten** entgegen.
Zeitungs-Preisliste Nr. 4015.

Expedition des „Kleinen Journal",
Berlin SW., Friedrichstraße 239.
1718

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1230

Die Unterzeichneten haben ihre Büreaux getrennt. Dasjenige des Rechtsanwalts **Bojanowski** verbleibt **Kirchgasse 7,** dasjenige des Rechtsanwalts **Dr. Hasselbach** wird nach **Rheinstraße 41** verlegt.

Wiesbaden, 16. Dezember 1898.

Bojanowski, Dr. Hasselbach,
181 **Rechtsanwälte.**

Mein Büreau befindet sich
Rheinstraße 41,
nächst der Kirchgasse.
Dr. Hasselbach,
180 **Rechtsanwalt.**

Installations-Geschäft,

Konrad Heuser,
Adelheidstr. 89. — Adelheidstr. 89.

Empfehle mich in Anfertigungen von **Gas-, Kalt- und Warmwasserleitungen, sowie Pumpenanlagen aller Art. Lieferungen von Lüster, Tulpen, Glocken, Gas- und Badeöfen jeglicher Art.** 253

Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

Tischwein	à Fl.	**70** Pf.
Niersteiner	„	**85** „
Gunteröblumer	„	**100** „
Moselwein	„	**100** „
Ahrbleichert (roth)	„	**100** „

2054 sowie **feinere Marken!**

Telephon 399. **Chr. Ritzel Wwe., Nachf.**

Keine Händlerpreise und -Waare.

Verkaufe noch
25 gute Harzer Sänger,
eigene Zucht.
Stamm prämiirt auf der diesjährigen Verbands-Ausstellung
Versandt nach Auswärts. 150
Ph. Zehner, Albrechtstr. 8, B. 3 Tr.

Passende Weihnachtsgeschenke
Wegen vorgerückter Saison
verkaufe **sämmtliche**
garnirte und ungarnirte
Damen- und Kinder-Hüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Helene Stoltzenberg,
Moritzstrasse 12. 9

Da ich vom 1. Januar 1898 von Faulbrunnenstr. 4 nach Friedrichstr. 31, 1. St. ziehe, **verkaufe** ich wegen Raummangel verschiedene Theater-Dekorationen, wie Vorhänge, Prosceniums, Coulissen, 8 verschiedene Hintergründe, alle auf **zwei** Seiten gemalt, jedes **einzeln,** theils zum halben Preis. Mein Laden für Maskengarderobe befindet sich **vom** 1. Januar bis 14. Februar Friedrichstraße 47 bei Herrn Metzgermeister Schramm.

1 **G. Treitler,**
Theater u. Maskengarderobe-Verleihgeschäft.

Für Metzger und Wurstler zum Ausmalen am besten geeignet.

Allgemeiner Deutscher
Unterstützungs-Verband Solidarität
(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung **von 8 M.** wöchentlich, außerdem eine **Sterberente von 50 M.** Wöchentlicher Beitrag **30 Pf.** Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: **Wiesbaden: Phil. Scheurer,** Frankenstr. 9, **Andr. Müller,** Frankenstr. 21; **Biebrich: Karl Reitz,** Friedrichstraße; **Amöneburg: Jos. Schardt,** Curve; **Schierstein: Jos. Stein,** Adlerstraße 2; **Kastel: J. Faul,** Rochus-Straße 6; **Kläreshal b. Braus-Bad.** 3180

Schlittschuhe-Ausverkauf!

Beste Gelegenheit gute und beste Qualitäts-Schlittschuhe zu dem billigsten Preise zu erhalten.

Schlittschuhe-Ausverkauf

bei 289

Gebrüder Wollweber, Wiesbaden,

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Tanz-Unterricht.

Theile geehrten Damen und Herren mit, daß mein
zweiter Haupt-Tanz-Cursus
am **Donnerstag, den 5. Januar 1899** beginnt. Erlernung der neuesten Rund- und Gesellschaftstänze. Gründliche Ausbildung. Honorar mäßig. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, **Nichlstraße 7,** freundlichst entgegen. Unterrichtslokal, Restaurant **„Zum Mohren,"** Neugasse 15. 1345*

Hochachtungsvoll
Anton Deller, Tanzlehrer.

Photographische Kunstanstalt

Pfefferle & Flechtner,
14 Bleichstraße 14.

Preise:

Visit:		Cabinet:	
7 Stück	Mk. 3.50	6 Stück	Mk. 8.—
12 „	„ 5.50	12 „	„ 15.—

Aufnahmen bis Lebensgröße in: Aquarelle, Platin, Pastelle und Oel zu den billigsten Berechnungen.
Atelier auch Sonntags geöffnet. 2439

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1803
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 **Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.**

762
PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** 2c., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Achtung. **Achtung.**
Ueberzeugung macht wahr!

Auf dem **Weihnachtsmarkt** hinter dem Rathhaus, Eingang von der Marktstraße, **Bude Nr. 20.** Bitte genau auf **Nr. 20** zu achten, welche erkennbar gemacht ist.

Ziehharmonikas, 10 Tasten, 2 Bässe mit reichem Nickelbeschlag, gut spielend, statt 4 und 5 Mk. **nur Mark 2.80.**

Reisekoffer mit Leder oder Nickel-Eckenbeschlag statt 3 und 4 Mk. **nur 2 Mark.**

Wecker-Uhren, statt 3 und 4 Mark **nur 2 Mark.**

Puppen, att 80 Pfg. und 1 Mark, **nur 45 u. 50 Pfg.**

sowie sonstiges alles zu billigsten Schleuderpreisen. Andere Waaren sind alle erkenntlich mit Preisen ausgezeichnet.
01014

Achtungsvoll
Chr. Reininger.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eimern, emaill. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812

en gros. Marktstr. 12, Laden Part. Hinterh. en détail.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle
Cigarren u. Cigaretten,
in Kistchen à 25, 50 und 100 Stück,
elegante Packung.

Alle Tabake.

10 Häfnergasse 10. 10 Häfnergasse 10.

Wilh. Schmitz.

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts

besteht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag beträgt **6 Mark** für einen Dienstboten. Anmeldungen werden von der Verwaltung des Paulinenstiftes, Schierseinerstraße, entgegengenommen. Die Ausgabe von Abonnementskarten und die Erneuerung der alten für solche Herschaften, von deren Seite bis zum 31. Dezember keine Abmeldung erfolgt, geschieht ebendaselbst resp. wird von 1. Januar 1899 ab gegen Einzahlung des Betrags durch besonderen Boten erfolgen. 54

Tanz-Institut

von
H. Schwab, Tanzlehrer,
Delaspeestrasse 3, 1 Stiege.
Beginn meines
2. Haupt-Kursus
Montag, den 9. Januar.
Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten.
Unterrichtslokal: **Marktstr. 26.**
Gründliche Ausbildung. 222

Unter

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden.
Gute Qualitäten
Billige Preise.
Grosse Auswahl.
L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlänger, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstricken der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Glück dem Brautpaare!

Massiv gold. (gestempelt) **Trauringe**
liefere in jedem **Preise** und **Façon**.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7 27

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centn. M. 1,20.
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
6058 **Ludwig Becker,** Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Dieser Raum ist reserviert für die
Mechan. Schuhfabrik
Gg. Hollingshaus,
deren Fabrikate durch gute Passform, solide Ausführung und billigsten Preis sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung erworben haben.
Verkaufstellen:
Wiesbaden,
2 Ellenbogengasse 2
(Nahe dem Markt),
Biebrich,
22 Mainzerstrasse 22.
2331

9009 Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
geölte Nerven- und Sauer-System
Preisversendung für 1.40 i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Anzündeholz

feingespalten, per Centner frei ins Haus 2 M., **etwas gröber** gespalten 1.70 M., **Ia Nußkohlen** per Kumpf 21 u. 19 Pf., **melirte und Stückkohlen** per Kumpf 20 Pf., im Centner und in der Fuhre billiger. 3169
Fritz Walter,
Hirschgraben 18a,
Ecke Römerberg und Webergasse.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert,**
3125 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird billigst besorgt, Metzgergasse 20 II. St. 3414

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer rc. elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. **Schwalbacherstraße 41.** 1. u. **59** 1. 3651

Magermilch,

per **Liter 10 Pfg.,** bei regelmäßiger größ. Abnahme billiger.
Molkerei Martini,
3053 Taunusstr. 48.

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Taunusstr. 38

Verticows,

zwei neue nußb. matt und blank pol. mit aufgehend. Säulenfront, hübschen Tempel-Aufsätzen, mit Schubkasten und Fasette, sehr günstig zu verkaufen.
3696 Nicolasstr. 11, 1. rechts.

Preislisten

über Neuheiten versendet gegen 20 Pfg. **das Bandagen- und Gummiwaaren-Versandt-Geschäft J. Schoebner 3, Berlin W. 57.** 1651b*

Kohlen,
Nußkohlen per Kpf. 21 u. 19 Pf., Ctr. Mk. 1.20 u. 1.15, Stückkohlen per Kpf. 20 Pf., Ctr. Mk. 1.15, Anthracitkohlen Ctr. Mk. 1.70, Briquets 140 Stück Mk. 1.—, Lohkuchen, liefernes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.—, bei 3 Ctr. Mk. 1.90. **Fritz Walter,**
1062 Hirschgraben 18a.

Harzer Kanarien

bill. zu verk.
Wellritzstr. 23, Schubladen. 3760

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Tafelgeflügel!!
Indians, Fettgänse, Poulets, Poulardes, Enten rc. geschlachtet, in hochfeiner Qualität. Dem besten französischen gleichstehend, jedoch um die Hälfte billiger. 10 Pfd. frco. Nachn. M. 5.60 u. 6.
Bienenhonig, rein, Ia 10 Pfd. Mk. 5.50. Zahlr. Anerkennungen! Preisliste frei. **Wettl's Exporthaus, Werschetz,** Ungarn. 019

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
• Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
„Pfeilring"

Neu! Neu! Neu!
Fanfaren-Harmonika.

Neuartige Zug-Harmonika
mit 2 Reihen
brillanten Trompeten
Claviatur-Verdeck mit
16 Ringen, 2 Sternen
gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik grossartig, 2 chörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R. G. M. No. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviatur-Griff mit abnehmbarem Rückentheil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, guten starken Balg mit 2 Doppelbalgen und Zuhaltern, fortirte Balgfalten mit Metallecken schonern. Größe 35 cm.
Preis nur 5 Mark.

Ferner Schlüge und Preislage zu auffallend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten. Verbindung und Soldatenlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 35985 kostet 30 Pfg. extra. Man bestelle bei
Heinr. Fuhr, Musik-Instrumentenfabrik, Neuenrade (Westf.).

Achtung! Mein Musik-Instrumenten-Geschäft gegründet im Jahre 1881 ist nachweislich das älteste und größte dieser Art am Platze. **1000 Mark** Belohnung zahle ich, wenn mir das Gegentheil bewiesen wird. Angeregt durch meine großen Erfolge entstanden einige Jahre später Concurrenz-Geschäfte, welche Text und Form meiner Inserate nachahmten. Trotzdem hat sich mein Umsatz von Jahr zu Jahr vergrößert, sodaß ich meiner Concurrenz in dieser Beziehung immer ganz bedeutend überlegen gewesen bin. Erklärlich ist es daher für Jedermann, wo man am besten und vom Fachmann kauft.

Zum Jahreswechsel.

Rechnungen in allen Größen
für Geschäftsleute und Handwerker.
Hanf-Converts mit Firmadruck
1000 Stück von **3 Mark** an
liefert schnell und billigst
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers",
Emil Bommert.
Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.
Bezirkstelephon 199.

Operngläser

von **7** Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern
empfiehlt
Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse. 947

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**
600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis heute bezahlte Sterberenten: 102,700 Mk.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstr. 37; **Lentus,** Karlstraße 16, und **Rübsamen,** Wellritzstr. 51, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 1940

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 **Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.**

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 **Blinden-Heim** Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1105

Consumhalle Jahnstr. 2.
Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.
!! Neu! Neu! Neu!!
Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.
¼ Pfd. Zucker gratis.
Derjenige, welcher 39 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält **½ Pfd. Kaffee gratis.**
Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835
Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Ohrringe
schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.
Trauringe
sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Flott.
Schnurrbart
Schweiz. Haar- u. Bart-Elixir, schnell u. sicherst. Mittel zur Erlang. ein. starken Bartwuchses.
Erfolg garantirt.
Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 15765
Parfümerien, Hamburg 25.